IX. Jahrgang.

Dienstag, 30. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 505, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 5 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 229. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Oberpräsident Dr. v. Goßler †.

Staatsminister D. Dr. von Goßler, Exzellenz, Oberpräsident der Provinz Westpreußen, ist Nachts um 11 Uhr 5 Minuten sanft entschlafen.

Was Eingeweihte längst befürchteten und wovon durch Stadt und Provinz schon Wochenlang ein stilles banges Raunen ging, das ist jetzt schmerzliche Thatsache geworden: heute ist der Oberpräsident von Westpreußen, Gustav von Goßler, seinen nun schon langjährigen Leiden entrückt worden. Es ist vollbracht. Die Majestät des Todes, vor welcher auch der Unbeugsamste sich beugen muß, hat ihn aus dem Kreise der Seinen, die schluchzend seine Bahre umstehen, gerissen; hat geschieden, was hinfällig an ihm war und was unvergänglich; hat seine klarblauen deutschen Augen geschlossen für immer; hat ihn der Provinz genommen, an deren Spitze der Kluge, Weitschauende nur wenig länger als ein Jahrzehnt gestanden. Gustav von Goßler starb. Seines Daseins Bahn ist geendet. Nichts bleibt uns mehr, als die Erinnerung, als das Gedenken an ihn, als der Grabhügel, der bergen wird, was sterblich, was irdisch von ihm war. Aber was er uns gewesen, was er für uns gearbeitet, was er ersonnen und erstrebt, gewirkt und geschaffen, ragt empor und thürmt sich zu stolzer Höhe. Tiefe Furchen hat er durch Westpreußens Erde gezogen, manches Samenkorn gesenkt in die weiten Fluren. Die Ernte reifte zu goldigen Wogen. So starb er nicht nur seinen Angehörigen, nicht nur unserer Stadt, die dem Dahingegangenen so Vieles verdankt, so ward er der ganzen Provinz entrafft, für deren Wohl er unablässig sich gemüht. Zu früh für uns Alle, mögen sie ihm ferner oder näher gestanden haben, hat der Tod dieses reich begnadete Leben den starren Lebensgesetzen unterworfen!



Es mag in gewissem Sinne richtig sein: die preußischen Oberpräsidien sind Ruheposten. Wer aus irgend einem bedeutsamen Amt in der Zentralverwaltung an die Spitze einer Provinz berufen wird, der mag da eine noch so segensreiche, Werke schaffende und in die Zukunft weisende Arbeit verrichten: für die breitere Oeffentlichkeit verschwindet er gewöhnlich mehr und mehr und das Publikum Gesammtdeutschlands nimmt kaum noch an ihm Interesse. Der alte Robert Victor v. Puttkamer hatte wie kein zweiter über ein Jahrzehnt die Gemüther der Preußen erregt — in Haß vielleicht noch mehr denn in Liebe —; als er aber mit seinen schmalen weißen Händen von Stettin aus das heimathliche Pommern lenkte, beschäftigte man sich kaum noch mit ihm, den die Sozialdemokratie nicht ohne Grund ihren Todfeind nannte. Und wer spricht heute noch von Herrn v. Bötticher, der Jahre lang zunächst als die rechte Hand des großen Bismarck und auch später noch mit der mächtigste Mann im Reich und in Preußen war? Er sitzt als Oberpräsident in Magdeburg und ab und zu tafelt er mit den anderen hochgestellten Pfründnern als Domherr zu Merseburg; hier und da eine joviale Tischrede — das ist alles, was man von ihm noch vernimmt.

Mit dem nun dahingegangenen Herrn v. Goßler stand es doch bedeutend anders. Das machte: Der Wille seines Königs hatte ihn auf einen vorgeschobenen Posten gestellt; auf das von der polnischen Sturmfluth zischend und brodelnd umzüngelte Schwemmland, das wir uns im harten Ringen Tag um Tag aufs Neue erkämpfen müssen, wollen wir es endgiltig besitzen. Er, der selbst ein Kind des Ostens war, hat auf diesem Gebiet bahnbrechend gewirkt. Er kannte das zweizüngige polnische Element noch aus seiner Ministerzeit, da er mit ihm — zumal mit dem jetzigen Beherrscher der Posener Dominsel, der damals noch der Abgeordnete Dr. v. Stablewski hieß, die schärfsten parlamentarischen Kämpfe auszukämpfen gehabt hatte; er wußte, was dem Osten Noth that und hat auch in den bedauerlichen Zeiten, da in polnischen Dingen bald Zick und bald Zack gesteuert wurde, keinen Augenblick über die rechte Richtlinie geschwankt.

Und dennoch ist auch Herr v. Goßler dem Geschicke aller Oberpräsidenten nicht entgangen. Ein Jahrzehnt hindurch hatte er als preußischer Kultusminister, der seiner Aufgabe gewachsen war und bei hundert und einer Gelegenheit im Parlament, bei Eröffnung wissenschaftlicher Kongresse, bei den Weihefeiern gelehrter und künstlerischer Institute reiche Anregungen zu streuen wußte, die Aufmerksamkeit der gebildeten deutschen Welt immer und immer wieder gefesselt. Jetzt, da er — ein gütiger und milder Vorgesetzter — in Danzig residirte, wußten von seiner schaffensfreudigen Thätigkeit außerhalb der Provinz doch nur die freilich sich stetig vergrößernden Kreise, die die Entwicklung der ostmärkischen Dinge auch im Einzelnen zu verfolgen pflegen.

Der Osten war für Gustav v. Goßler „Mutter Erde". Sein Vater war jener Karl Gustav v. Goßler, der als Präsident am sogenannten „Preußischen Obertribunal", dem nach altem Herkommen der Titel „Kanzler von Preußen" gebührte, von Königsberg aus einen weitgreifenden Einfluß geübt hatte und auch der junge Goßler hat die entscheidenden Jahre des Lernens und Werdens in jenen beschaulichen schlichten Landstrichen verlebt, die man draußen im Reich gern verspottet und verketzert und die, wer sie kennt und ihnen entstammt, liebt bis zum letzten Athemzug.

In Naumburg a. S. geboren, war er früh mit dem nach Königsberg versetzten Vater in den Osten gekommen. Er hatte mit Ausnahme von ein paar flüchtigen Vergnügungssemestern in Heidelberg und Berlin die für die Entwicklung wichtigste Zeit bis zur Lebenswende um die Mitte der Dreißig dort zugebracht. An der heimischen Albertina beendete er seine Universitätsstudien; hier — im alten Preußenland zwischen Weichsel und Memelfluß — wirkte er nacheinander als Referendar, Assessor und Landrath des Kreises Darkehmen, 1874 berief man ihn dann als Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern, von wo aus er vier Jahre später zum Mitglied des Oberverwaltungsgerichts ernannt wurde. Dann zog ihn im Hochsommer 1879 der Kultusminister v. Puttkamer in das Unterrichtsministerium, das unter dem neuen Herrn schnell eine konservativ-klerikale Färbung angenommen hatte; zwei Jahre darauf war er dessen Nachfolger und nun begann Goßlers größte Zeit. Er hatte inzwischen auch die Taktik und Beredsamkeit des Parlaments meistern gelernt. 1878 von dem heimischen Wahlkreis Stallupönen — einem der östlichsten der Monarchie — in den Reichstag entsandt, war er im Februar 1881 kurz vor Beginn seiner Ministerschaft gar zu dessen Präsidenten erkoren worden; jetzt galt es, die erworbenen Fertigkeiten im Kampf der Parteien zu verwerthen; denn es kam eine schwere Zeit. In die Goßlersche Ministerschaft fällt jene ganze Gesetzgebung, die wir unter der Bezeichnung „Abbröckelung der Kulturkampfgesetze" zusammenzufassen pflegen; eine undankbare Arbeit, die der Regierung vom Zentrum spärlichen Lohn, von anderen Theilen des Hauses, die einst mit Begeisterung dem abgedankten Falk zur Seite gestanden hatten, offene Gegnerschaft eintrug. Aber Goßler erklärte mit Recht: Jeder Kampf, der nicht in der Absicht eines späteren Friedens geführt wird, ist unmoralisch"; er hielt den Stürmen Trotz. Dann, als das Verhältniß der katholischen Kirche zum Staat leidlich geordnet und der „kirchliche Nothstand" — zum Theil ist er in der That vorhanden gewesen — beseitigt war, lud ihn Windthorst's Kriegsruf vom „Kampf um die Schule" zu neuen Tänzen. Derweil hatten ihm aber auch die Polen nicht Ruhe gegeben; als der Kulturkampf abzuflauen begann, hatten sie mit einem Schlage allerorten, im „Großherzogthum Posen", in Oberschlesien und Masovien, das nationale Panier aufgesteckt und in diesen Kämpfen ist Goßler wohl erst ganz zu dem tiefen Kenner des Polenthums und seiner Volkspsyche erwachsen, als den ihn die letzten Danziger Jahre zeigten. Die Reden, die Goßler in diesen Jahren gehalten, verdienen noch heute gelesen zu werden: sie athmen eine aktuelle Frische, als wären sie just für unsere heutigen Tage geschrieben. Aber auch sonst verdienen Goßler's Reden und Ansprachen noch heute die volle Aufmerksamkeit des Politikers; sie sind das Erzeugniß eines feingebildeten, vielfach interessirten Mannes, der eine Zierde und ein Stolz des deutschen Beamtenthums war. Freilich selbst Patroklus mußte dahin und auch Goßler entging dem neuzeitlichen Ministerloos nicht. Bei der Mittelschulreform, zu der er sich sehr gegen seinen Willen vom Kaiser hatte drängen lassen, trat er von seinem Ministerposten zurück. Zu früh vielleicht für das preußische Unterrichtsministerium, aber entschieden der Gesammtmonarchie zum Heil; denn so gewann der schwer bedrängte Osten noch für mehr als ein Dezennium seine reiche und rüstige Kraft.

Was Goßler an der Spitze von Westpreußen geschaffen, steht uns noch frisch vor Augen: der zündende Gedanke der Industrialisirung des Ostens ist seinem Hirn entsprungen. Wir Mitlebenden werden ihn als einen klugen, gemäßigten, freimüthigen Verweser des Cultusressorts schätzen; als den Mann, der das Dornröschen Westpreußen aus tiefem Schlummer zu neuem rüstigen Dasein aufgeweckt hat. Unsere Söhne aber und die nach uns kommen, sollen Gustav von Goßler als den Typus des klugen altpreußischen Beamtenthums verehren, der Preußen groß gemacht hat.

Er war der Besten Einer. Nach langem arbeitsreichen Leben ist er nun eingegangen zur ewigen Ruhe, zum ewigen Frieden. Als es Herbst geworden, als das Laub sich färbte und die Erde einzuhüllen begann, als rauhe Stürme dahinfegten über Flur und Hain, ward Gustav von Goßler von uns genommen. Nun schläft er den letzten Schlummer. Nun ruht er aus von all dem Ringen und Kämpfen, er, durch dessen Dasein wie ein rother Faden sich der Wahrspruch zog: Leben heißt ein Kämpfer sein. Viel hat er für Reich und Staat gethan, mehr noch für uns, für unser Westpreußen, dem seines heißen Herzens ganze Sorge galt. Und wenn der dämmernde Schein der Abendsonne bricht durch Gezweig und Geäst, wenn leise im Wind die Wipfel der Bäume rauschen, die seines Grabes Hüter und Wächter sind, dann mögen sie ihm Kunde davon geben, daß Westpreußen nie seiner vergessen wird. In Treue fest wird unser Gedenken stets gelten Gustav von Goßler, dem Vielbewährten!

* * *

Westpreußens vierter Oberpräsident.

Herr v. Goßler war der vierte Oberpräsident unserer, der jüngsten Provinz des preußischen Staates. Nachdem im Jahre 1878 die Provinz Westpreußen von Ostpreußen abgetrennt war, wurde zunächst der frühere Minister v. Achenbach Oberpräsident, der jedoch nach wenigen Jahren Herrn v. Ernsthausen Platz machte, um das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg zu übernehmen. Als auch dieser im Jahre 1888 uns verließ, um den Rest seines thätigen Lebens in Ruhe und Zurückgezogenheit zu verleben, wurde Herr v. Leipziger sein Nachfolger, der am 23. April 1891 plötzlich starb. Im folgte Staatsminister v. Goßler, der am 1. August sein Amt antrat, nachdem er am 7. Juli zum Oberpräsidenten Westpreußens ernannt war.

Es waren keine angenehmen Verhältnisse, welche der neue Oberpräsident in seiner Provinz vorfand. Westpreußen war nicht allein die jüngste, sondern auch die ärmste Provinz der Monarchie. Die Auseinandersetzung mit der Provinz Ostpreußen war wenig günstig für Westpreußen ausgefallen, denn der Umstand, daß unsere Gegenden namentlich in Bezug auf Wegebauten etwas sehr stiefmütterlich behandelt worden waren, wurde bei der Auseinandersetzung in finanzieller Beziehung verhängnißvoll für uns. Dazu kam, daß die neue Provinz zur Erfüllung der ihr obliegenden Aufgaben eine Reihe von Provinzialanstalten in das Leben rufen mußte, für welche die Provinzialdotation bei weitem nicht ausreichte, so daß bald die Aufnahme von Anleihen erforderlich wurde, deren Verzinsung und Amortisation den Bewohnern der Provinz schwere Opfer auferlegte. Auch der Umstand fiel schwer ins Gewicht, daß in der neuen Provinz nicht nur jenes Gefühl der Zusammengehörigkeit fehlte, welches sich in den alten Provinzen entweder aus den historischen Verhältnissen oder durch die langjährige gemeinsame Verwaltung entwickelt hatte, sondern daß sie selbst durch den Weichselstrom in zwei Theile zerlegt wurde, von denen der Regierungsbezirk Marienwerder mehr nach Ostpreußen hin gravitirte, als nach den Landestheilen auf dem linken Ufer der Weichsel.

Aber auch das geistige Leben unserer Provinz war in den ersten Jahren durchaus abhängig von der Nachbarprovinz, die auf diesem Gebiete ohnehin einen schwerwiegenden Einfluß ausübte, da in ihr die Landesuniversität lag. Nur langsam fing Westpreußen an, sich auf eigene Füße zu stellen. Am 1. September 1879 wurde der Westpreußische Geschichtsverein gegründet; dann löste sich der Westpreußische Fischereiverein von dem Ostpreußischen ab. Doch das waren nur erst kleine Anfänge zu

einem Sonderleben der neuen Provinz. Sehr wenig förderlich auf das Zusammenwachsen der neuen Provinz wirkte der häufige Wechsel des Oberpräsidenten. Gewiß waren es wohlmeinende Herren, die das Beste der Provinz erstrebten, aber sie kannten unsere eigenartigen und schwierigen Verhältnisse nicht und wenn sie sich eingelebt hatten, schieden sie aus ihrer Stellung. Es fehlte somit an einer kräftigen Persönlichkeit, welche den geistigen Magnet für die idealen Bestrebungen in unserer Provinz zu bilden vermochte.

Nicht minder hinderlich in Bezug auf ein Zusammenleben der einzelnen Landestheile war die traurige wirthschaftliche Lage, in der sich unsere Provinz befand. Die Landwirthschaft lag tief darnieder. Zwar war der Zentralverein westpreußischer Landwirthe entstanden und bildete ein Netz von landwirthschaftlichen Vereinen, um mit ihrer Hilfe die Landwirthschaft in unserer Provinz zu heben, aber diese treue und gewissenhafte Arbeit fand einen harten und unfruchtbaren Boden vor; denn wenn unsern Landwirthen auch nicht der gute Wille und die Intelligenz fehlte, so mangelte es ihnen in erster Linie an Betriebskapital und in zweiter Reihe an Eisenbahnen, die ihren westlichen Berufsgenossen einen gewinnbringenden Absatz ihrer Produkte sicherten. Obendrein noch die unglückliche Wirkung des Identitätsnachweises, der unsere Landwirthe der günstigen Wirkung der landwirthschaftlichen Schutzzölle beraubte, während Viehseuchen, die durch die Einfuhr des benachbarten russischen Viehes immer wieder von Neuem angefacht wurden, den heimischen Viehstand ruinirten.

Nicht minder traurig war die wirthschaftliche Lage in den Städten. Die Zollpolitik des deutschen Reiches fand in dem Reiche des Zaren einen erbitterten Gegner und es entbrannte ein Zollkrieg, bei dem unsere Hafenstädte die Schlachtfelder bildeten. Durch den Unterschied, welchen Rußland in seinen Zollsätzen zwischen der „nassen" und „trockenen" Grenze machte, wurde unser blühender Speditionshandel fast vollständig vernichtet, während die von deutscher Seite ergriffenen Repressalien lähmend auf unsern Import wirkten. Von Industrie war in den westpreußischen Städten nur wenig zu bemerken, und wo dieselbe vorhanden war, wurde auch sie durch den deutsch-russischen Zollkrieg schwer betroffen, da auch sie vielfach auf den Export nach Rußland angewiesen war.

So lagen die Verhältnisse, als Herr v. Goßler am 1. August 1891 sein Amt als Oberpräsident von Westpreußen antrat. Er brachte zwei schätzenswerthe Eigenschaften für seine neue Position mit. Er war in Ostpreußen groß geworden, hatte seine Gattin in Ostpreußen gewählt und war in Ostpreußen angesessen, so daß er aus eigener Erfahrung die landwirthschaftlichen Verhältnisse in unserm Osten kannte, was von der allergrößten Bedeutung für unsere Provinz war, in welcher die Landwirthschaft mit das wichtigste und ausschlaggebende Gewerbe ist. Aber Herr v. Goßler hatte auch in seiner langjährigen Thätigkeit als Kultusminister das geistige Niveau unserer Provinz kennen gelernt. Er wußte, was unserer Provinz fehlte und diese Kenntniß und vor allem der natürliche Einfluß, den er als der hervorragendste Sachkenner auf diesem Gebiete ausübte, ist für die Provinz zum Segen geworden. Weiter war Herr v. Goßler ein Mann aus jener alten Schule, die in erster Linie bemüht gewesen, ihre Schüler vor Einseitigkeit zu bewahren und in ihnen das Interesse für alles Schöne und Gute zu erwecken. Begabt mit einem scharfen durchdringenden Verstande, mit einem wunderbaren Gedächtnisse und einem brennenden Wissensdurst, hatte er seine Stellung als der Leiter der geistigen Interessen unseres Staates dazu benutzt, sich eine Fülle von Kenntnissen anzueignen, die Jeden, der mit ihm in Berührung kam, in Erstaunen setzte. Herr v. Goßler war Ehrendoktor sämmtlicher Fakultäten, und diese akademischen Ehrenzeichen waren bei ihm keine leeren Titel, denn sein positives Wissen umfaßte in der That alle Disziplinen. Wenn er so mit allen Wissenschaften in regster Fühlung blieb und immer von Neuem seinen Geist an den idealen Aufgaben der Wissenschaft erfrischte, so würde man doch fehl gehen, wenn man ihn als einen Mann hätte betrachten wollen, der den praktischen Fragen des alltäglichen Lebens weltfremd gegenüber gestanden hätte. Gerade das war sein höchster Vorzug, daß er mit der Begeisterung für das Ideale den nüchternen und abwägenden Sinn des ernsten Staatsmannes vereinte, der die Zeit abwartet, bis der rechte Moment des Handelns gekommen ist. Es ist bezeichnend für ihn, daß er in seinen öffentlichen Kundgebungen, die sich übrigens stets durch eine Ueberfülle von Gedanken und eine geradezu klassische Form auszeichneten, mit Vorliebe den Spruch aus unserem Danziger Stadtwappen anzog: Nec temere nec timide. Ein solcher Mann mußte im Stande sein, die zu der Provinz Westpreußen gehörigen Landestheile zu einem organischen Ganzen zu verschweißen. Er war die achtunggebietende Persönlichkeit, die alles überragte und der sich alle gern unterordneten. Nur eine Besorgniß erfüllte damals die Herzen der Bewohner unserer Provinz: ein solcher Mann würde wohl nicht lange bei uns bleiben und bald in eine andere glanzvollere Rolle abberufen werden. Und diese Befürchtung war wirklich nicht unbegründet. Als die Provinz Ostpreußen frei wurde, berief ihn der Kaiser zum Oberpräsidenten dieser Provinz. Wohl hatte diese Berufung viel Verlockendes für Herrn v. Goßler; denn in Ostpreußen war er aufgewachsen, in Ostpreußen lagen seine Besitzthümer und in Ostpreußen wohnten seine nächsten Verwandten, aber er zögerte keinen Augenblick das zu thun, was er für seine Pflicht hielt. Unter stürmischem Beifall erklärte er im Sommer 1895 in Marienwerder, daß er seine Kräfte, so lange sie ihm noch zu Gebote ständen, der Provinz Westpreußen weihen wollte, und er hat Wort gehalten. Das soll ihm, der nun eingegangen ist zur ewigen Ruhe, unvergessen bleiben.

Zuerst setzten Jahre der Sammlung und Beobachtung ein, die mit dem Bestreben verknüpft waren, ein kräftiges provinzielles Leben hervorzurufen, das seinen natürlichen Mittelpunkt in der Person des Oberpräsidenten und in der Provinzialhauptstadt finden sollte. In diesen Bestrebungen fand er eine treue Mitarbeiterin in seiner Gattin, unter deren thatkräftiger Hilfe zahllose Vereine für die werkthätige Liebe in das Leben gerufen wurden, welche die ganze Provinz überzogen und ihren Zentralpunkt im Hause des Oberpräsidenten fanden. Wie scharf Herr v. Goßler beobachtet hatte und wie treffend sein Urtheil über die westpreußischen Verhältnisse war, das ging recht deutlich aus den Worten hervor, die er am 1. Juli 1892 bei der Eröffnung des westpreußischen Städtetages sprach:

„Westpreußen steht unter dem Zeichen der Arbeit. Wir haben hier große Aufgaben zu erfüllen und besitzen keine überschießenden Kräfte. Nur durch festen Zusammenschluß ist ein sicheres Vorwärtsschreiten möglich."

Das war es, was unserer Provinz fehlte; wir hatten keine überschießenden Kräfte, weder an geistigen Kapazitäten, noch an Kapitalien; nur ein fester Zusammenschluß konnte uns vorwärts bringen, und diesen suchte der neue Oberpräsident mit all den reichen Kräften seines Geistes hervorzurufen.

Große Aufgaben waren zu erfüllen; am nächsten lag die Regulirung der Weichsel. Im Jahre 1888 war durch den Dammbruch bei Jonasdorf jene furchtbare Ueberschwemmung des Elbinger Werders hervorgerufen worden, deren Folgen bei dem Amtsantritte des Herrn v. Goßler noch nicht beseitigt waren. Bereits war das große Werk des Weichseldurchstiches begonnen worden, welches dazu bestimmt war, ähnliche Katastrophen für die Zukunft zu verhüten. Herr v. Goßler widmete den Arbeiten, die im Sommer 1891 begonnen wurden, seine ganz besondere Sorgfalt, und bald hatte er sich in die ihm fremde Materie so hineingearbeitet, daß er als eine Autorität angesehen wurde. Am 31. März 1895 Nachmittags um 3 Uhr konnte er den ersten Spatenstich zur Beseitigung des Sperrdammes thun, worauf sich brausend die Fluthen der Weichsel an der neuen Mündungsstelle in die Ostsee ergossen. Mit der größten Aufmerksamkeit wurden die Eis- und Stromverhältnisse beobachtet. Wenn der Winter mit seinem Frost hereinbrach, sorgten Eisbrecher für eine offene Stromrinne und so ist es gekommen, daß während seiner Amtsperiode keine Dammbrüche zu verzeichnen gewesen sind, welche früher in regelmäßigen Zwischenpausen die blühenden Niederungsgegenden verheerten. Die mustergiltigen Einrichtungen, die gegen den Eisgang getroffen worden waren, erregten, als Modell ausgestellt, mit Recht die Bewunderung der Besucher der Pariser Weltausstellung. Aber nicht allein Eisgang und Hochwasser hatte der Chef der Strombauverwaltung zu bekämpfen, im Jahre 1893 näherte sich unserer Provinz und Stadt wieder der furchtbare Feind, der in früheren Jahren oft genug als Würgengel durch die Dörfer und Städte gezogen war, die Cholera. Wieder zog sie durch die alte Eingangspforte, die Weichsel, aus Rußland heran; doch diesmal sollte die tückische Seuche ihren Meister finden. Herr v. Goßler berief, nachdem am 22. Oktober 1893 der erste Cholerafall in Dt. Eylau festgestellt worden war, bereits am 25. Oktober den berühmten Bakteriologen Geheimrath Koch nach Danzig. Es trat eine Sanitäts-Konferenz zusammen, in welcher ein Feldzugsplan gegen die Krankheit aufgestellt wurde, der so erfolgreich war, daß nur vereinzelte Leute der Cholera erlegen sind. Daß diese Gefahr von uns abgewendet worden ist, ohne daß es erforderlich gewesen, rigorose Maßregeln, die Handel und Verkehr gelähmt hätten, zu treffen, verdanken wir ausschließlich der Umsicht Herrn v. Goßlers.

Das sind nur einige von den Verdiensten, die sich Herr v. Goßler um die Verbesserung der wirthschaftlichen Lage unserer Provinz erworben hat; sie sind öffentlich bekannt geworden und jeder Westpreuße kennt sie. Aber wer möchte heute im Stande sein, alles das zu schildern, wofür die Provinz Westpreußen Herrn v. Goßler Dank schuldig ist? Das aufzudecken wird einstmals die Aufgabe des Biographen des ausgezeichneten Mannes sei. Wer heute den Etat unserer Landwirthschaftskammer durchstudirt, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die mächtige Hand des Herrn v. Goßler Mittel flüssig gemacht hat, die ohne ihn wohl nicht zu haben gewesen wären. Bei der Bewilligung von Staatsmitteln für die durch den Frost geschädigten Landbesitzer, bei der Neugestaltung des Dotationsgesetzes, welches unserer armen Provinz endlich die Mittel zuwies, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben nothwendig hat, dürfen wir den Einfluß des Herrn v. Goßler nichts weniger als gering einschätzen. Ihm ist es wohl in erster Linie zu verdanken, daß er es verstanden hat, den Kaiser für unsere Stadt und Provinz zu interessiren, und was das für unser Westpreußen zu bedeuten hat, davon werden noch spätere Generationen singen und sagen.

Wie anders sieht es heute in Westpreußen aus als vor einem Jahrzehnt! Ueberall erblicken wir die Keime einer gesunden und kräftigen Entwicklung, und wenn diese Keime langsam wachsen und durch rauhe Wetter an einer schnellen Entwicklung gehemmt wurden, so liegt das an dem dürftigen Boden und dem Klima, und nicht an dem Gärtner. Die einzelnen Theile der Provinz sind miteinander verwachsen; heute finden die Kreise auf dem rechten Ufer der Weichsel ihren geistigen Mittelpunkt ebenso in der Provinzialhauptstadt, wie die Kreise links von der Weichsel und dieses Verhältniß wird sich noch mehr vertiefen, wenn erst die neue Hochschule die gebildete Jugend der Provinz an sich ziehen und ihren befruchtenden Einfluß auf die ganze Provinz ausüben wird. Und der Mann, dessen schöpferischem Geiste alle diese Erfolge zu verdanken sind, war der vierte Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Exzellenz v. Goßler. Wenn irgend Jemand verdient hat, daß ihm die dankbaren Nachkommen ein Denkmal setzen, so ist er es, obgleich sein Andenken auch ohne Denkmal unter uns leben wird, denn für ihn sprechen seine Thaten. Was er geschaffen hat, ist ein Denkmal aere perennius!

* * *

Exzellenz v. Goßler Ehrenbürger von Danzig.

„Nicht blendet zwar mehr der Reichthum, welcher sich einst in den herrschenden Geschlechtern Danzigs aufhäufte, aber eine ungleich größere Bevölkerung gewinnt heute in ehrenvoller Arbeit ihren Lebensunterhalt; alle Schichten der Einwohner, alle Konfessionen umschließt das Band des Friedens. Ein reich gegliedertes Schulwesen sichert die Bildung und steigert die Erwerbsfähigkeit. Die zahlreichen Stiftungen der Vorfahren sind eingeordnet in ein System der öffentlichen Fürsorge, welches allen Nothleidenden wirksame Hilfe bringt. Die herrlichen Baudenkmäler aus einer großen Vergangenheit schauen herab auf mächtige Anlagen, gewidmet dem geistigen und leiblichen Wohlergehen. Kunst und Wissenschaft haben nach wie vor im Danziger Leben ihre beglückende Stätte behauptet. Weiser Lehren voll liegt die Chronik Danzigs vor uns aufgeschlagen. Sinnspruch reiht sich an Sinnspruch, keiner aber erweist sich heute lebenskräftiger als der alte Wahlspruch „nicht verwegen, aber auch nicht zaghaft". Der Fortschritt der Menschheit wird nur erkauft durch Opfer einzelner Glieder, jede Entdeckung und Erfindung greift in liebgewordene Verhältnisse ein Die italienischen Freistädte, Hollands Generalstaaten, viele deutsche Reichs- und Hansestädte haben diese herbe Lehre an sich erfahren. Aber die Geschichte weist uns auch, daß Klugheit und Thatkraft neue Triebe und Blüthen an einem scheinbar zurückgehenden Stamme hervorbringen und unser großer deutscher Dichter singt:

„Nur der Starke wird das Schicksal zwingen,
Wenn der Schwächling untersinkt."

Möge es an solchen Starken jetzt und alle Zeit in Danzig nicht fehlen, möge diese ehrwürdige und zum Leben bestimmte Stadt die Krone bewahren, welche ihr die Vergangenheit auf das Haupt gedrückt hat und Edelstein auf Edelstein ihr neu einfügen. Gesegnet sei die Zukunft des furchtlosen Danzig. Seinem Wohl sei dieses Glas geweiht."

In schönerer Form und in herzlicheren Worten ist wohl kaum je ein Trinkspruch auf Danzig ausgebracht worden, als am 7. Mai 1893 am Tage der Säkularfeier beim Festbankett im Artushof, wo Oberpräsident von Goßler die obigen Worte sprach. Zwei Jahre weilte er damals unter uns und diese Zeit hatte genügt, um ihn zu einem warmen Freunde und Verehrer unserer Stadt zu machen. Wie er selbst in späteren Jahren einmal erklärte, war ihm Danzig keine fremde Stadt.

„In den fünfziger Jahren, als ich zum ersten Mal als junger Student die Flügel regte und aus dem Vaterhause hinauszog, waren meine ersten Schritte nach Danzig gerichtet. Später war ich hier mit meinem Vater zusammen der Gast eines Mannes, der den Alten unter uns wohl noch eine dankbare Erinnerung zurückgelassen hat, des damaligen Polizeipräsidenten von Clausewitz. Als ich nun meinen neuen Wirkungskreis in Danzig fand, da sagte ich mir, daß unsere großen Vorfahren die herrlichen Baudenkmäler nicht nur deshalb geschaffen hätten, um uns, ihren Nachkommen, eine Freude zu machen, sondern sie haben sie geschaffen in der Freude ihrer Kraft. Da schien es mir an der Zeit zu sein, daß man sich daran erinnere, daß die Denkmäler unserer Vorfahren nicht nur dazu da seien, um als ein Museum verwendet zu werden, sondern man mußte sich auch darüber klar werden, daß die alten Kräfte, die so Großes geschaffen haben, wieder ins Leben zurückgerufen werden müßten. Wenn auch die Ziele sich im Laufe der Jahre verändert haben, so lassen sie sich doch auf einem andern Weg erreichen."

Das war das Programm, welches Herr v. Goßler aufgestellt hatte, um unsere Stadt, in welcher, wie nicht zu verkennen war, bei seinem Amtsantritte sich ein verhängnißvoller Pessimismus gebildet hatte, zu einem neuen Aufschwung zu erheben. Daß er sein Ziel erreicht hat, das beweist wohl am besten der Umstand, daß die dankbare Stadt ihm am 11. April 1899 die höchste Ehre, die sie zu vergeben hatte, das Ehrenbürgerrecht, verliehen hat.

Es gewährt einen hohen Reiz, Herrn v. Goßler auf den Wegen zu folgen, auf denen er seinen Zielen nachstrebte. Er hatte zunächst mit klarem Blick erkannt, daß die Stadt Danzig zu ihrer Entwicklung eine Industrie brauche, und er ist, ohne auf das Murren und die Einwendungen Derer zu hören, die anderer Meinung waren, an das Werk gegangen, um eine Industrie nach Danzig zu bringen. Er selbst sprach sich über diese Angelegenheit mit folgenden Worten aus:

„Als ich hierher kam, waren eben die Herren Minister des Handels und der Finanzen hier gewesen — ich glaube auch in diesem Raume (Artushof) waren die Worte gefallen: „Danzigs Industrie". Ich habe Jahre lang darüber nachgedacht, das Wort ist leicht gesprochen, aber zu erfüllen ungemein schwierig. Danzigs Industrie ist eine werthvolle Pflanze, sie muß sehr sorgfältig entwickelt werden. Dazu gehört ein ganzer Wille, nicht nur Geld, sondern ein großes Wissen, ein reiches Können, langerworbene Erfahrung. Ich habe immer daran festgehalten, daß die Zukunft Danzigs gewissermaßen auch auf dem Wasser liegt. Die ganze Ostsee hat, Kiel vielleicht ausgenommen, nichts derartiges aufzuweisen, was von der Natur so durch eine günstige Gestaltung der Küsten bevorzugt ist, wie Danzig. So steht Danzig höher als irgend eine andere Stadt; ich habe immer früher gesagt, daß die Industrie hier einen Platz haben muß, an welchem sie in der Lage ist, nicht nur ihr Rohmaterial seewärts zu beziehen, sondern auch ihre Absatzprodukte über See zu exportiren. Wir werden die Frage zu überlegen haben, ob es nicht an der Zeit ist, mit Hilfe unseres großen, tiefen und schönen Wassers solche Industrien hervorzubringen. Das ist der eine Weg, um Danzig zu fördern.

Zur Gründung einer Industrie gehörte aber, wie Herr v. Goßler treffend ausgeführt hatte, nicht allein Geld, sondern auch Wissen. Dieses Wissen konnte aber in unserer Stadt nur dann emporblühen, wenn sie nicht nur in administrativer Beziehung, sondern auch in geistiger Hinsicht der Mittelpunkt unserer Provinz wurde. Aus dieser Erwägung heraus ist bei ihm der Gedanke entstanden, Danzig müsse eine Hochschule haben; dem Drange seiner Ideen folgend hat er für uns nicht eine Universität, sondern eine technische Hochschule d. h. eine Universität für das kommende Jahrhundert erstrebt, auf der unsere Kinder und die Kinder der Provinz Westpreußen lernen sollen, was ein Mensch des zwanzigsten Jahrhundert braucht. Doch hören wir Herrn v. Goßler selbst über die Gründung der Hochschule:

„Danzig muß auch der geistige Mittelpunkt der Provinz Westpreußen werden. In meiner früheren Amtsstellung habe ich kennen gelernt, welche Macht ein derartiger geistiger Mittelpunkt, wie es eine Hochschule ist, auf ihre Umgebung ausübt. Wer die befruchtenden Ausläufer kennt, die von einer Hochschule in das geistige und Erwerbsleben, selbst in das tägliche Leben ausgehen, wer weiß, wie sich dann das bürgerliche Dasein erweitert unter dem Strahl einer solchen Schule, der wird es verstehen, wenn ich von Anfang an darüber nachgedacht habe, wie kann ich Westpreußen eine solche Wohlthat zuwenden. Es sind ja viele glückliche Momente hinzugekommen, die nun die Verwirklichung unserer Wünsche gebracht haben."

Schon ragen die Mauern der neuen Hochschule in die Höhe, schon sind durch das Laub der Linden in der Allee stattliche Thürme zu erblicken und das große Werk, das für immer eine Zierde unserer Stadt sein wird, das sich den stolzen Bauten einer glänzenden Vergangenheit rühmlich zur Seite stellen kann, ist der Vollendung nahe. Wenn dann die Männer der Wissenschaft und der Praxis, die Vertreter des Beamtenthums und der Bürgerschaft sich zur Einweihung der neuen Hochschule versammeln werden, dann wird wohl von allen Lippen nur ein Name genannt werden, dann wird wohl jeder der Anwesenden ein schmerzliches Gefühl der Trauer darüber empfinden, daß es Herrn v. Goßler nicht vergönnt gewesen ist, diesen Tag zu erleben, der ihm die Vollendung seines Strebens gebracht hat.

Wir haben nur zwei der markantesten Punkte aus der Thätigkeit hervorgehoben, die Herr v. Goßler zu Gunsten unserer Stadt Danzig entfaltet hat. Wie manchen Stein, der unsere Entwickelung hemmte, hat er bei Seite geschoben. Wir wollen hier nur an den Freihafen erinnern, der erst dann zur Ausführung kommen konnte, als Herr v. Goßler für die Idee mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit eintrat. Die Besserung der Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt und Provinz, der Bau eines der Bedeutung unserer Stadt entsprechenden Bahnhofes fanden in ihm einen gewichtigen Förderer. Wo es galt, der Schifffahrt und dem Handel unserer Stadt die Wege zu ebnen, war er stets am Platze. Wie besorgt er war, jede Belästigung des freien Verkehrs zu verhüten, zeigte sich recht deutlich in den verhängnißvollen Jahren 1893—94, als die Cholera vor unseren Mauern stand. Daß unserem Handel in jener Zeit nicht die beschwerlichen Fesseln auferlegt wurden, wie z. B. dem Hamburger Handel, daß trotz der Verseuchung der Weichsel der wichtigste Zweig unseres Handels, der Holzhandel, aufrecht erhalten werden konnte, war im wesentlichen sein Verdienst. Und als das bakteriologische Institut, welches damals von der Regierung eingerichtet worden war, aufgelöst werden sollte, war es wiederum Herr v. Goßler, der es bei dem sparsamen Finanzminister Miquel durchsetzte, daß die Instrumente und Materialien für einen billigen Preis in den Besitz der Stadt Danzig übergingen, wo sie den Grundstock des bakteriologischen Instituts bildeten, welches noch heute seine segensreiche Mission erfüllt. Ueberall haben wir in dem letzten Jahrzehnt in unserem kommunalen Leben die fördernde Thätigkeit unseres Oberpräsidenten erfahren und mit stolzer Genugthuung vernahmen wir es, wenn die Bewohner unserer Nachbar-Provinzen uns um diesen Oberpräsidenten beneideten.

Und doch würde unsere Darstellung einseitig und lückenhaft sein, wenn wir uns nur auf diese Seite des Wirkens unseres unvergeßlichen Oberpräsidenten beschränken wollten, obwohl sie für unsere Stadt schwer genug wiegt. Was er in seiner amtlichen Eigenschaft für unsere Stadt gethan hat, das haben doch nur diejenigen voll würdigen können, welche an der Spitze der Geschäfte standen. Was ihn der großen Menge nahe gebracht hat, das war die Art und Weise seines Verkehrs mit den Bürgern unserer Stadt; das war der Zauber, der von seiner Persönlichkeit ausging. Herr v. Goßler war ganz der Unsere geworden; auch die kleinen und kleinsten Verhältnisse des städtischen Lebens interessirten ihn und er verfolgte sie mit liebevoller Theilnahme. Er hatte einst, wie er sich bei der Einweihung der Palaestra Albertina in Königsberg ausgesprochen hat, die Bewegungsfreiheit der gebildeten Jugend kennen gelernt. Während der Student wenigstens noch den Fechtboden besuchte, waren die jungen Leute in anderen Erwerbszweigen mit wenigen Ausnahmen jeder körperlichen Bewegung abhold; beiden gemeinsam war aber eine gewisse Wasserscheu. An der Aenderung dieser Zustände hatte Herr v. Goßler schon als Kultusminister gearbeitet, als Oberpräsident führte er seine Arbeit erfolgreich weiter. Er begünstigte die Gründung unseres preußischen Regattaverbandes; er verwendete sich bei dem Kaiser um die Stiftung eines Kaiserpreises, welcher noch heute als der ehrenvollste Preis unserer Regatta angesehen wird; er fehlte bei keiner derartigen sportlichen Veranstaltung und nahm an dem frischen und gesunden Treiben den innigsten Antheil, so daß er selbst aus weiter Ferne den siegreichen Vereinen die herzlichsten Glückwünsche schickte. Nicht minder kräftig unterstützte er den schönen Tennissport; als ihm seine Gesundheit es noch erlaubte, wohnte er jedem Turnier bei. Daß er den Pferdesport mit Eifer und Sachkenntniß förderte, verstand sich von ihm, dem Schwiegersohn eines der größten Pferdezüchter von Ostpreußen, von selbst. Aber auch all die zahlreichen Vereine, die es sich zu der Aufgabe gemacht haben, Kunst und Wissenschaft zu pflegen, haben ihn oft in ihren Reihen gesehen, sei es, daß es galt, sie mit belebenden Werken zu fördern, sei es, daß es sich darum handelte, der erfrischenden Kunst zu lauschen. Er hat mit uns gelebt, er hat sich mit uns gefreut, er hat mit uns getrauert; wir haben ihn bei allen städtischen Festen als einen der Unsrigen in unserer Mitte gesehen.

Wer Liebe säet, der wird auch Liebe ernten. Im Frühjahr 1900 überfiel ihn die tückische Krankheit, die eine lebensgefährliche Operation nöthig machte, welche am 4. April in Berlin von Geheimrath v. Bergmann vollzogen wurde. Wer in jener Zeit in der Oeffentlichkeit gestanden und beobachtet hat, mit welchem Antheil die Bürger unserer Stadt den Verlauf der Krankheit verfolgten, wie von allen Seiten die Anfragen nach seinem Befinden einliefen, der hat die Ueberzeugung gewonnen, daß der sieche Mann die Liebe seiner Mitbürger in ungewöhnlichem Maaße besaß. Und als er am 14. Mai die Klinik verlassen und einen Erholungsurlaub antreten konnte, war der Jubel in unserer Stadt groß und von allen Seiten wurde angeregt, der Freude über seine Genesung durch eine Kundgebung der gesammten Bürgerschaft Ausdruck zu geben. So kam jener imposante Fackelzug zu Stande, mit dem am 18. August 1900 Herr v. Goßler nach seiner Rückkehr nach Danzig begrüßt wurde. Solche gewaltige Kundgebungen lassen sich nicht künstlich in Szene setzen; sie können nur gelingen, wenn ein allgemeines Gefühl die Massen durchdringt. Dann sind sie aber von ergreifender Wirkung. Eine solche Kundgebung haben wir an jenem Augustabend erlebt und wer Zeuge eines derartigen Ereignisses gewesen ist, wird es nie wieder in seinem Leben vergessen. Das war ein Lichtblick in dem Leben unseres Oberpräsidenten und so mächtig war der Eindruck auf ihn, daß dem sonst so Redegewandten vielleicht zum ersten Male in seinem Leben die Worte versagten.

Aber Herr v. Goßler erwiderte die Liebe, die ihm entgegengebracht wurde, auch aus vollem Herzen. Davon legen die schönen Worte, welche er im Artushofe nach seiner Ernennung zum Ehrenbürger gesprochen hat, ein beredtes Zeugniß ab:

„Wenn Sie mich nun als Ihren Mitbürger haben wollen und mir die Ehre erwiesen haben, mich zu Ihrem Ehrenbürger zu ernennen, so bezieht sich das nicht nur auf die Firma, sondern auch auf den Menschen, der unter dieser Firma steht. Ich habe mich bemüht und betrachte das als meine Aufgabe, nicht eher an etwas Bedeutendes heranzugehen, als bis ich mir selbst und durch Berührung mit den Menschen ein einigermaßen klares Bild über das, was ich beabsichtigt, geschaffen habe. Wenn ich Ihnen etwas aus Dankbarkeit verspreche, so soll es das Gelübde sein, daß ich auf diesem Wege fortfahren will. Sie kennen mein Leben und wissen, daß, wenn es mir auch nicht gelingt, alle Wünsche zu fördern, ich wenigstens bemüht bin zu helfen, wo es in meinen Kräften steht. Dasjenige, was das Glück meines Lebens bleibt, ist das Bewußtsein, daß ich Ihnen als Mensch gegenüber stehen darf und Sie sich mir gegenüber als Menschen fühlen. Das Gelübde will ich hiermit erneut ablegen; ich bin stets eingedenk des alten Danziger Wahlspruches: Nicht zaghaft, aber auch nicht tollkühn. Dies ist der Wahlspruch, den ich allezeit beachtet habe, und die Grenzen, die ich mir gesetzt habe und die ich alle Zeit achte, liegen in dem Gebiet des Erreichbaren. Ein Beamter allein kann nichts; ich kann nur durch das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, in den Stand gesetzt werden, meine ganze Kraft zum Wohle unserer Stadt einzusetzen. Wir Westpreußen arbeiten schwerer und mühsamer als andere, wenn wir aber einig sind, wird es uns auch gelingen."

Unsere Zeit liebt ja die großen Worte und tagtäglich müssen wir die Erfahrung machen, daß große Versprechungen nur Versprechungen bleiben. Mit diesen Worten unseres Herrn Oberpräsidenten war es anders; sie waren schlicht, sie kamen vom Herzen und sie mußten zum Herzen gehen. An der Bahre des Verewigten legen heute viele Tausende seiner Mitbürger das Zeugniß ab, daß er sein Gelübde gehalten hat, bis der Tod ihm die Augen schloß. Unter den Leidtragenden stehen auch die Bewohner unserer alten Stadt und haben ein Recht zu sagen: „Sie haben einen guten Mann begraben, uns war er mehr!"

* * *

An der Bahre.

„Wie geht es dem Kranken? Welche neuen Berichte liegen vor?" Bang und sorgenvoll wurden diese Fragen seit Tagen schon in der Bevölkerung unserer Stadt und der ganzen Provinz überall ausgetauscht. Der Tod erschien drohend und unabwendbar schon seit Sonnabend, man war auf den Eintritt des Schlimmsten gefaßt, und doch ging ein weher Zug tiefschmerzlicher Bewegung durch unsere Bürgerschaft, als diese Nacht die Nachricht sich verbreitete, daß die theuren, liebevollen Augen zum ewigen Schlummer sich geschlossen hatten. Aufrichtiger kann wohl Niemand von einer Stadt, einer ganzen Provinz betrauert werden, wie dieser Mann, der mit väterlicher Liebe und Fürsorge sich der Verwaltung unserer Heimathprovinz mehr als ein Jahrzehnt hindurch gewidmet hatte.

Zeichen der Trauer trägt die Stadt heute. Auf allen königlichen und sonstigen öffentlichen Gebäuden, auf vielen Privathäusern, auf zahlreichen Schiffen im Hafen wehen die Flaggen halbmast, einzelne Geschäfte haben schon durch ernste Trauer-Dekorationen ihrer Schaufenster ihrerseits dem Straßenbild den Ausdruck der öffentlichen Trauer verliehen, so die Saunier'sche Buchhandlung in der Langgasse, wo ein großes Porträt des Verewigten mit Flor und Lorbeer umgeben ist.

Weit ins Land hinaus hat der elektrische Draht die Trauerbotschaft getragen, zu den Mitgliedern des Westpreußischen Provinzialausschusses und des Provinzial-Landtages; er hat sie zugleich benachrichtigt, daß diese Korporationen zu einer Trauerkundgebung in diesen Tagen zusammentreten werden.

Trauerkundgebungen gehen auch von den Behörden, den Korporationen, den gemeinnützigen Vereinen aus, zu denen der Verewigte in Beziehungen stand, sei es als förderndes Mitglied, sei es als liebenswürdiger Vorgesetzter oder Gönner.

Für die Persönlichkeiten, welche ihrer Theilnahme an der Trauer der tiefgebeugten Familie Ausdruck zu geben wünschen, wurde heute früh im Vestibül des Ober-Präsidiums eine Liste ausgelegt, in welche als Erster Herr Regierungspräsident v. Holwede sich einzeichnete; ihm folgten

im Laufe des Vormittags zahlreiche höhere Beamte und Offiziere unserer Stadt.

Der Krankheitsverlauf.

Das schwere Leiden, welches nun der Provinz ihren hochverehrten Oberpräsidenten geraubt hat, war nicht neueren Datums; es liegt in seinem ersten Beginn bis zum Herbst 1899 zurück. Es handelte sich um eine Erkrankung der rechten Niere, die so große Fortschritte machte, daß das erkrankte Organ in der Klinik des Prof. Bergmann zu Berlin ganz entfernt werden mußte. Zunächst schien es, als ob diese Operation für die Dauer die Gesundheit wieder herstellen würde; als Herr v. Goßler nach einer längeren Nachkur in Wiesbaden im Herbst 1900 seine amtliche Thätigkeit in vollem Umfange aufnahm, erschien er frisch und elastisch. Aber als er in diesem Jahre von einer längeren Reise nach dem Süden zurückkehrte, stellten sich von Neuem ernste Krankheitsanfälle ein und es ergab sich, daß an Stelle der entfernten rechten Niere Neubildungen entstanden waren. Im Juli begleitete Herr v. Goßler noch den Landwirthschaftsminister auf einer Wagenfahrt durch mehrere Kreise; es war das letzte Mal, daß er an einer solchen öffentlichen Amtsthätigkeit theilnehmen konnte. Die Neubildungen breiteten sich nach und nach zur Wirbelsäule hin aus, die Nahrungsaufnahme ließ zu wünschen übrig, die Kräfte nahmen ab, furchtbare Schmerzen quälten den Leidenden immer mehr, so daß Morphium zur Linderung immer häufiger Anwendung finden mußte, um Schlaf zu erzeugen. Schließlich trat zu dem Nierenleiden noch Wassersucht.

Das nach dem Garten zu still gelegene Krankenzimmer war seit Ausgang August nur noch sein Aufenthaltsort, er konnte das Zimmer und das Bett nicht mehr verlassen. Die Ernährung beschränkte sich mehr und mehr auf anregende Mittel, wie Kaviar, Champagner etc. Von seinem wahren Zustand hatte man den Kranken möglichst wenig mitgetheilt, er wußte nicht, daß er an dem furchtbaren Nierenkrebs litt, man hatte ihm gesagt, es handele sich um einen Rheumatismus des Rückenmarcks. So lange es ging, nahm der Kranke, trotz seiner Schmerzen, immer kurze Vorträge entgegen, empfing Besuche, las die gewohnten Zeitungen und war manchmal wohlgemuth und hoffnungsvoll. Nach und nach führte der Kräfteverfall zu immer größerer Lethargie; es traten immer längere Perioden Bewußtlosigkeit ein, die Herzthätigkeit wurde eine schwere, sodaß die behandelnden Aerzte, Herren Professor Valentini und Dr. Fischer, den Angehörigen den Ernst der Lage nicht mehr vorenthalten konnten. Am Sonntag Vormittag hatte der Verewigte die letzten Augenblicke klaren Bewußtseins gehabt, er unterhielt sich noch mit seiner Umgebung und seinen Kindern; seitdem lag er bewußtlos mit geschlossenen Augen und röchelte schwer.

Montag Mittag begab sich Herr Dr. Fischer an das Krankenbett und er verließ diesen Platz erst, als mit dem letzten Athemzuge das Leben aus dem nach hartem Kampf gebrochenen Körper entflohen war.

Die Beisetzung

erfolgt Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Marienkirche aus. Heute Abend soll der entseelte Körper, der bis dahin im Sterbezimmer aufgebahrt bleibt, in den Sarg gelegt werden. Ein schwerer schwarzer Eichensarg mit silbernen Griffen und kupfer-bronzirtem Zinkeinsatz ist bestimmt, die sterbliche Hülle des Entseelten aufzunehmen.

Im Laufe des heutigen Tages sind bereits eine zahlreiche Menge von Beileidstelegrammen eingegangen, darunter Telegramme von den meisten Ministern, eine sehr warm gehaltene Depesche von der Akademie der Wissenschaften und von Krupp aus Essen. Die Leiche wird am Donnerstag Abend um 7 Uhr nach der Marienkirche überführt werden. Dieser Akt soll sich in der Stille nur unter Betheiligung der engsten Familienmitglieder vollziehen. Für den Trauergottesdienst am Freitag Nachmittag um 2 Uhr sind für die Verwandten und die Spitzen der Behörden vor der Kanzel Plätze reservirt; sonst ist der Zutritt Jedermann gestattet.

Lokales.

* **Ordination.** Bei der heute Vormittag in der St. Marienkirche durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin vollzogenen Ordination der Herren Hilfslehrer Georg Müller und Predigtamtskandidat Horn erhielt ersterer seine Einberufung als Hilfsprediger nach Gr. Podleß, Kreis Flatow, und Letzterer seine Einberufung als Kreissynodalvikar.

* **Von der Marine.** Der Staatssekretär im Reichs-Marine-Amt, Staatsminister Vize-Admiral v. Tirpitz, trifft heute Abend zu einer Besichtigung der Kaiserlichen Werft hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Konferenz.** Am 15. Oktober findet hier im Sitzungssaale des Königlichen Konsistoriums eine gemeinsame Sitzung des Konsistoriums und des Vorstandes der Westpreußischen Provinzial-Synode statt.

* **Besitzveränderung.** Herr Gutsbesitzer Fortenbacher in Langfelde hat seine Besitzung für den Preis von ca. 190 000 Mk. an Herrn Rosenberg verkauft.

* **Das Hotel Lindenhof in Zoppot** ist, wie s. Z. mitgetheilt, in die Bewirthschaftung des Herrn Fritz Hillmann übergegangen, der den Danzigern von seiner erfolgreichen Thätigkeit in den gesellschaftlichen Garten und im Etablissement Jäschkenthal in guter Erinnerung ist. Die Räume des „Lindenhof" sind in den letzten Wochen neu vorgerichtet worden, und am Freitag soll das Hotel und Restaurant offiziell wieder eröffnet werden. Aus diesem Anlaß findet Abends Konzert der Kurkapelle statt unter Leitung des Herrn Musikdirektor Model. Das Nähere ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Elektrische Straßenbahn.** Während des Umbaues der Geleise auf Langgarten findet auf der Strecke Barbarakirche-Langgarter Thor bis auf Weiteres kein Betrieb statt.

Provinz.

l. Schönsee, 29. Septbr. Bei einer Tanzbelustigung im Markowski'schen Gasthause in Mlewo geriethen um 12 Uhr Nachts der Altsitzer Jankowski und dessen Sohn Joseph mit dem Arbeiter Koslowski in Streit. Hierbei versetzte der alte Jankowski den K. sehr schwer durch Messerstiche in die Brust und in den Leib. Der Arzt hofft, den Verwundeten am Leben zu erhalten. — Das Wohnhaus nebst Stall des Rentengutsbesitzers Johann Nalaskowski in Mlewo ist niedergebrannt.

* **Marienburg**, 29. Sept. Am Sonntag sah der Lokomotivführer des Kleinbahnzuges kurz vor Taunsee nur etwa 30 Schritte vor der Maschine ein Kind auf den Schienen liegen, brachte aber trotzdem den Zug noch unmittelbar vor dem Kinde zum Stehen, sodaß das ahnungslose vierjährige Kindchen unversehrt den Eltern übergeben werden konnte, die es nun hoffentlich etwas sorgsamer überwachen werden.

* **Thorn**, 28. Sept. Der Militärfiskus beabsichtigt, in Anbetracht der hohen Wohnungsmiethen, die noch alljährlich eine Steigerung erfahren, für die Offiziere eigene Wohnhäuser einzurichten. Dazu soll ein Gelände in dem aufstrebenden Vorort Mocker, wo gegenwärtig Wasserleitung und Gasanstalt gebaut werden, angekauft werden. Zu welcher Höhe die Preise für bessere Mittelwohnungen von drei und vier Zimmern z. B. gestiegen sind, geht am besten daraus hervor, daß die Lazareth- und Kasernen-Inspektoren schon seit vielen Jahren 800 Mk. Wohnungsgeld erhalten, während ihnen der Servisklasse I nach nur 432 Mk. zustehen. — Der frühere Fabrikarbeiter, jetzige Musketier Heinrich Dressen, bei der 3. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 21, hat sich am 15. d. M. Vormittags von seiner Truppe entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

* **Schwetz**, 29. Sept. Ein Schornsteinfeger faßte aus Versehen einen der Drähte der Starkstromleitung an, welche die elektrische Centrale über die Häuser geführt hat, und berührte ihn auch mit der Schulter. Er wurde niedergeworfen, trug schwere Brandwunden davon und wäre beinahe vom Dache gestürzt; er mußte sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben.

* **Königsberg**, 29. Sept. Sonnabend Nachmittag wurden beim Legen von Gasröhren auf dem Grundstück Kaiser Wilhelmstraße 34 durch eine Gasexplosion ein Arbeiter und drei Kinder erheblich verletzt.

u. **Warlubien**, 29. Sept. Der Gastwirth Schewe in Bülowsheide wurde vor einigen Tagen von einer Biene gestochen. Da die betreffende Stelle stark anschwoll, wurde am nächsten Tage der Arzt zugezogen, doch konnte dieser nur noch den Tod feststellen.

* **Goldap**, 28. Sept. Zwischen Tollmingkehmen und Rominten wurde das zweispännige Fuhrwerk des Besitzers Puppel aus Kubillen vom Morgenzug überfahren. Puppel hat sehr schwere Verletzungen erlitten und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die beiden Pferde wurden arg zugerichtet und mußten getödtet werden; der Wagen ging in Trümmer.

* **Pillkallen**, 28. Sept. Der Besitzersohn Grygat aus Alxaupönen wurde zwischen Stallupönen und Tilsit vom Zuge erfaßt. Es wurde ihm ein Arm abgefahren und der Kopf beschädigt. Nach einer Stunde erschien er im Eisenbahnstationsbureau Pillkallen, den abgefahrenen Arm mit der anderen Hand tragend, und bat um Hilfe. Der herbeigerufene Arzt sorgte nach Anlegung eines Verbandes für seine Ueberführung nach dem Kreislazareth.

* **Rominten**, 29. Sept. Die bisherige Jagdbeute des Kaisers weist eine ganze Reihe kapitaler Hirsche auf. — Wie die „O. Z." meldet, wohnten der kommandirende General Frhr. v. d. Goltz und Oberpräsident Frhr. v. Richthofen gestern Vormittag dem Gottesdienst in der Hubertuskapelle im Gefolge des Kaisers bei und leisteten Nachmittags einer Allerhöchsten Einladung zum Diner im Jagdschloß Rominten Folge. — Gestern war der Chef der Gendarmerieabtheilung in Wirballen, Rittmeister Mjasojedow, beim Kaiser zur Theilnahme am Gottesdienst und zur Tafel im Jagdschloß Rominten geladen. Die Majestäten überreichten dem Rittmeister ihre Porträts mit eigener Unterschrift. — Königsberger Blätter vermuthen, daß der Kaiser auch Königsberg einen Besuch abstatten werde.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.
Weizen per Sept.	149.75	—.—
„ „ Okt.	150.—	149.50
„ „ Dec.	152.—	151.50
Roggen per Sept.	139.75	139.—
„ „ Okt.	136.50	136.50
„ „ Dec.	135.75	135.50

	29.	30.
Hafer per Sept.	130.50	129.50
„ „ Decbr.	132.25	132.—
Mais per Sept.	129.—	—.—
„ „ Decbr.	120.25	119.75
Rüböl per Oktbr.	50.70	50.30
„ „ Decbr.	49.60	49.50
Spirit. 70er loko	41.90	41.90

	29.	30.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	101.80
3½% „	101.80	101.90
3% „	92.10	92.10
3½% Pr.Cns.1905	101.75	101.75
3½% „ „	101 80	102.—
3% „ „	92.—	92 —
3½% Pom.Pfdbr.	99.20	99.25
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	98.80
3½% „ „ neulandsch.	98.20	98.40
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.20	89.25
4½% Chin.A.1898	91.60	91.50
4% Ital. Rente	102.75	102.70
3% It. g.Eisb.-Ob.	68.—	68.—
5% Mex.conv.Anl.	100.30	100 50
4% Oester. Goldr.	102.90	102.80
4% Rum. Goldr. von 1894	85.20	85.20
4% Rss.1880er Anl	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	97.—
5% Trk.Adm.-Anl	100 40	100.30
4% Ungar. Goldr.	100.60	100.25
Can. Eisenb.-Akt.	137.25	134.60
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	178.70	178.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	74.70	74.10
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	112.—	112.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	153.75	153.70

	29.	30.
Ostpr. Südb.-Akt.	79.40	79.10
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.30	101.20
Brl. Hdlsg.-Ant.	156.—	155.75
Darmstädt.-Bank	135.25	134.40
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	208.50	207.50
Disc. Com.-Anth.	185.25	185.—
Dresd. Bank-Akt.	143.—	141.75
Nrd.Crd.-Anst.-A.	101.25	101.25
Oest.Crd.-Anst.ult	215.90	215.90
Ostdeutsche Bank	96.50	95.50
Allgem.Elek.-Ges.	170.—	169.75
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	8.50	9.—
„ „ St.-Prior.	79.—	79.25
Gr. Berl.Pferdeb.	211.—	210.75
Gelsenkirchen	170.70	170.90
Harpener	166.—	165.40
Hibernia	171.90	171.90
Laurahütte	201.—	200.—
Varz. Papierfabr.	191.—	191.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.44	20.43
„ „ „ lang	20.29	20.28
Wechs. a. Petersb.		[illegible]
kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	—.—	214.—
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.45	85.45
Russische Noten	216.40	216.30
Privatdiskont	2⅝%	2⅝%

Tendenz. Der schwache Verlauf der gestrigen westlichen Börsen und der neuerliche Kurssturz der leitenden Eisenbahnwerke in New-York führten bei Eröffnung zu einer Ermattung auf sämmtlichen Umsatzgebieten. Einem großen Kursdruck unterlagen Hüttenaktien, deren Rückgang auch auf Kohlenaktien einwirkte. Banken zumeist niedriger. Von Fonds heimische gut gehalten. Spanier matt auf Paris, auch Chinesen schwächer. Kanada 3½ Prozent niedriger, sonstige Bahnen zumeist nachgebend. Im weiteren Verlaufe zeigte die Börse eine gewisse Widerstandsfähigkeit, einerseits auf die große Zurückhaltung der Spekulation, andererseits durch festes Angebot von auswärts. Dadurch trat auf den meisten Umsatzgebieten eine Stetigkeit der Kurse ein. Bei Berichtabgang Montanwerthe fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 30. Sept.

Man war heute ungeachtet flauer Depeschen aus Nordamerika anfänglich hier ziemlich fest gestimmt für Getreide, die kleine Preisbesserung im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen konnte später jedoch bei ungenügender Kauflust nicht aufrecht erhalten werden. Hafer hat an Beachtung nicht gewonnen und für Rüböl ist die Haltung wieder ermattet. Käufer waren etwas im Vortheil. Für 70er Spiritus l. o. F. wurde 41,90 Mk. bezahlt, dabei war zum ersten Mal ein kleiner Posten neue Waare. Umsatz 10 000 Liter.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schröder.

Danzig, 30. Septbr.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: September Mk. 6,40, Oktober Mk. 6,57½, November Mk. 6,75, Dezbr. Mk. 6,80, Januar Mk. 7, April-Mai Mk. 7,15. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: September Mk. 6,40, Oktober Mk. 6,75, November Mk. 6,80, Dezember 6,85, Januar Mk. 6,92½, Mai Mk. 7,20, August Mk. 7,42½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Septbr.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 11° R. Wind: NW.

Weizen niedriger. Gehandelt ist inländischer rothbunt 745 Gr. Mk. 138, 708 Gr. Mk. 123, 713 Gr. Mk. 125, 729 Gr. Mk. 130, 753 Gr. Mk. 138, 761 Gr. Mk. 142, 750 Gr. Mk. 142, 766 und 774 Gr. Mk. 146, hellbunt bezogen 750 Gr. Mk. 137, 737 Gr. Mk. 138, hochbunt 732 Gr. Mk. 135, 772 Gr. und 774 Gr. Mk. 148, weiß 734 Gr. Mk. 136, 753 Gr. Mk. 148, roth 745 Gr. Mk. 133, 756 Gr., 764 Gr. und 777 Gr. Mk. 145, mildroth 766 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit bunt 764 Gr. Mk. 122, roth 761 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. Mk. 122, 717 und 723 Gr. Mk. 124, 744 und 747 Gr. Mk. 126, mit Geruch 720 Gr. Mk. 121, besetzt 744 Gr. Mk. 123, polnischer zum Transit 735 Gr. Mk. 93. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländischer große 668 und 686 Gr. Mk. 123, 668 Gr. Mk. 124, mit Geruch 680 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 123, russischer zum Transit Mk. 97, Mk. 101 und Mk. 103 per To.

Erbsen russische zum Transit weiße mittel Mk. 137½ per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,35 und 4,40, mittel Mk. 4,25, feine Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,37½ per 50 Kilo bezahlt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. September.

Angekommen: „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Edith," Kapt. Arvidsson, von Stockholm leer. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Primo," SD., Kapt. Pettersen, von Idesfjord mit Steinen. „Majorca," SD., Kapt. Spence, von Grangemouth mit Kohlen. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Jarl," SD., Kapt. Pedersen, nach Malmö mit Getreide. „Maastad," SD., Kapt. Kremer, nach Wiborg leer.

Neufahrwasser, 30. Sept.

Angekommen: „Holtenau," SD., Kapt. Ivens, von Hamburg mit Gütern. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von Dunston mit Kohlen. „Manhem," SD., Kapt. Magnusson, von Königsberg leer.

Gesegelt: „Helios," SD., Kapt. Grönberger, nach Oskarshamn leer.

Ankommend: 1 Dreimastlogger.

Einlager Schleuse, 29. September.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln. D. „Montwy", Kapt. Marowski, von Thorn an B. D.-G., und D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler, beide mit div. Gütern, D. „Jul. Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing mit 10 To. Raps und div. Gütern an v. Riesen, Jul. Schillkowski von Tiegenhof mit 22 To. Raps an C. H. Döring, sämmtlich nach Danzig. — Stromauf: Nichts.

Standesamt vom 30. September.

Geburten. Schiffskapitän Rudolph George Gotthilf Arends, T. — Arbeiter Karl Herold, S. — Feuerwehrmann Ewald Grewe, T. — Arbeiter Paul Schönsee, T. — Uhrmacher Emil Müller, S. — Arbeiter Heinrich Langanke, S. — Arbeiter Johann Rudolph Foß, T. — Arbeiter Heinrich Woelcke, S. — Bademeister Franz Reinhardt, T. — Schmiedegeselle Julius Grochowski, T. — Kaufmann Johannes Reimann, S. — Möbelpacker Gottlieb Lehnhardt, 2 S. — Kellner Georg Hollasch, S. — Kaufmann August Borawski, S. — Bernsteindrechsler George Schiefelbein, S. — Oberfeuermeistersmaat auf S. M. S. „Hildebrand" Richard Oestreich, S. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Seelig Flatow zu Freystadt und Clara Perl zu Strasburg Wpr. — Maurergeselle Friedrich Schwondt und Martha Schiller, beide Eiche. — Militäranwärter Friedrich August Wende hier und Louise Mathilde Goetze zu Vorschloß Stuhm. — Kaufmann Eugen Davidsohn hier und Hedwig Cohn zu Stettin. — Maurergeselle Friedrich Weigle und Auguste Ewel. — Schlossergeselle Otto Wilhelm Nickel hier und Anna Susanna Kappus zu Freienwalde. — Kunst- und Handelsgärtner Conrad Hugo Thrun und Olga Martha Maria Rister, beide hier.

Heirathen. Kupferschmied Edwin Kirschner und Martha v. Sychowski. — Arbeiter Julius König und Henriette Welski. — Seefahrer George Heilmann und Christine Nörgaard. — Klempner Eduard Mundt und Minna Lutz. — Tischler Gustav Lemke und Apollonia Polenz. Sämmtlich hier. — Oberkellner Max Bauer zu Osterode und Hulda Görtz, hier.

Todesfälle. Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Staatsminister, Doktor der Rechte, Conrad Heinrich Gustav von Goßler, Exzellenz, 64 J. 5 M. — Königl. Major a. D. Hermann Rudolf Krampitz, 92 J. — Schlossergeselle Emil Friedrich Wilhelm Klawe, 48 J. 5 M. — S. d. Binnenlootsen a. D. Albert Zinser, 8 J. 10 M. — S. d. Kaufmanns Ludwig Wittmoser, 6 J. 8 M. — S. des Kellners Otto Paap, 11 W. — Rentenempfänger Heinrich Fleischer, 75 J. 9 M. — T. des Töpfergesellen Adalbert Neumann, 10 M. — T. des Malergehilfen Otto Schumacher, 5 M.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 30. Sept.
(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,0	N	s. leicht	bedeckt	11,7
Blacksod	767,9	O	schwach	wolkig	13,9
Shields	765,7	N	schwach	bedeckt	11,7
Scilly	763,3	ONO	mäßig	wolkig	11,7
Isle d'Aix	757,7	OSO	leicht	bedeckt	8,5
Paris	754,1	NO	leicht	bedeckt	8 8
Vlissingen	761.6	NO	schwach	halbbedeckt	8.6
Helder	763,4	O	leicht	wolkenlos	10.6
Christiansund	768,8	O	s. leicht	Regen	6,1
Skudesnaes	764,7	N	mäßig	heiter	8,7
Skagen	764,2	O	leicht	heiter	11,1
Kopenhagen	764,1	W	s. leicht	Dunst	7,1
Karlstad	—	—	—	—	—
Stockholm	776,4	N	—	—	—
Wisby	776,2	NO	—	—	—
Havaranda	761,8	N	—	—	—
Borkum	763,6	SO	leicht	wolkenlos	10,0
Keitum	763,6	S	s. leicht	bedeckt	9,3
Hamburg	764,5	—	still	Dunst	6.2
Swinemünde	764.2	WSW	s. leicht	heiter	5,6
Rügenwaldermünde	763.9	SSW	leicht	heiter	7.7
Neufahrwasser	762,9	WSW	leicht	wolkig	9,0
Memel	761,3	NW	schwach	bedeckt	11,6
Münster Westf.	762,4	NNO	s. leicht	wolkenlos	4,4
Hannover	764,7	—	still	wolkenlos	3,4
Berlin	763,7	O	leicht	wolkenlos	6,9
Chemnitz	761.6	NO	schwach	bedeckt	5,3
Breslau	762,4	O	s. leicht	bedeckt	6,8
Metz	758,5	NO	schwach	bedeckt	8,6
Frankfurt (Main)	759,2	NO	mäßig	bedeckt	9,2
Karlsruhe	758,3	NO	leicht	bedeckt	9,6
München	758,1	—	still	bedeckt	8,4
Holyhead	766,2	NO	schwach	wolkig	13,3
Bodö	768,3	N	leicht	heiter	2,0
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 770 mm liegt über den Hebriden, ein Minimum von unter 757 mm jenseits der Alpen. In Deutschland herrschen schwache, meist südöstliche Winde; das Wetter ist kühl und trocken, im Norden heiter, im Süden trübe.

Kühles, vorwiegend trübes Wetter ist wahrscheinlich, stellenweise mit etwas Regen.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 30. Sept.
(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	2
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	—
München	0	meist bewölkt	Triest	5

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Ausgleichsverhandlungen in Wien.

Wien, 30. Sept. Die langjährigen Ministerberathungen über den Ausgleich können als beendet angesehen werden. Dem gestrigen Kronrath unter dem Vorsitz des Monarchen folgt heute eine abermalige Kronrathssitzung, nach der man eine amtliche Publikation über das Resultat der Ausgleichsverhandlungen für einen der nächsten Tage erwartet.

Alberne Drohungen.

London, 30. Sept. (Privat-Tel.) Die „Times" schreibt in Bezug auf die Meldung, die Boerenführer beabsichtigten, bei Kaiser Wilhelm eine Audienz nachzusuchen:

„Weder der Kaiser noch die Boerenführer könnten die Wirkung übersehen, welche eine solche Handlung natürlich und unvermeidlich auf die öffentliche Meinung in Großbritannien haben und welchen Eindruck sie in Südafrika machen müsse. Kaiser Wilhelm habe kürzlich durch viele Zeichen erkennen lassen, daß er den gerechten (?) Unwillen, der in Großbritannien durch das englischfeindliche Verhalten der deutschen Presse hervorgerufen sei, zu beschwichtigen wünsche. Es sei kaum glaublich, daß er einen Schritt thun werde, der im ganzen britischen Reiche tiefen Unwillen erregen und die bitteren Gefühle verschärfen und fort erhalten müsse, die er zu mildern bestrebt sei."

Zum Schluß sagt die „Times: Für den Fall, daß die Boerengenerale eine solche Audienz erhalten würden, würden wir gezwungen sein, unsere Ansicht über die persönliche Freundschaft des Kaisers zu uns, sowie unser Urtheil über die Loyalität und Ehrenhaftigkeit der Boerenführer einer Revision zu unterziehen. (Das kann das Blatt ja halten, wie es will. Was geht das uns an? D. Red.)

Eine Rede des englischen Schatzkanzlers Hicks Beach.

Bristol, 30. Sept. (W. T.-B.) Hicks Beach hielt gestern eine Rede in welcher er sagte, seiner Ansicht nach würde vielleicht Südafrika in nicht entlegener Zeit Selbstregierung haben, wenn die Boeren sich enthalten könnten, auf böse Rathgeber auf dem Continent zu hören.

Kämpfe an der serbischen Grenze.

Belgrad, 30. Sept. (W. T.-B.) Ein Albanesenhaufe setzte heute beim Jawogebirge über die Grenze von Serbien, überfiel die in der Nähe gelegenen Häuser und verwundete einen Bauern bei Medowina durch einen Schuß. Wie aus Mitrowitza gemeldet wird, hat Scheinli-Pascha mit regulären türkischen Truppen die Albanesenhorden des Häuptlings Mustapha Aga geschlagen und gleichzeitig Geschützfeuer auf zwei Albanesendörfer eröffnet, die beide vollständig eingeäschert wurden.

Vater Lynch in Amerika.

London, 30. Sept. (Privat-Tel.) 5000 Personen waren, wie die „Daily Mail" aus New-York meldet, vorgestern in Korinth im Staate Missisippi zusammengeströmt, um der öffentlichen Verbrennung eines Negers beizuwohnen, der eine weiße Frau ermordet und den Leichnam verstümmelt hatte. Die Eisenbahn hatte zu diesem Zweck Sonderzüge nach Korinth eingelegt. Die Volksrache nahm ihren Anfang damit, daß am Sonntag früh eine Schaar von über 1000 Mann das Gefängniß stürmten, in welchem der Neger untergebracht war. Der Schuldige wurde herausgeholt. Er wurde dann, nachdem man ihm noch einen Tag Aufschub gewährt hatte, um von seiner Mutter und von seinem Bruder Abschied zu nehmen, an einen eisernen Pfahl gebunden, an welchem mit Petroleum getränkte Holzbündel aufgeschichtet waren. Dann zündete der Bruder der ermordeten Frau unter wildem Geschrei der Menge mit einer Fackel den Scheiterhaufen an. Zu diesem Schauspiel waren für die Frauen, sowie für die Zeitungsberichterstatter besondere Sitze reservirt und 20 Bürger fungirten als Ordner (?), damit das Ganze einen programmmäßigen Verlauf nahm.

Die Wirren in Mittelamerika.

Washington, 30. Sept. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte in Caracas meldet telegraphisch, die Regierung würde in nächster Zeit wahrscheinlich alle Kabel zerschneiden.

Trinidad, 30. Sept. (W. T.-B.) Auf Anordnung des Generals Velutini sind der Direktor und die Angestellten des französischen Kabels in Carupano verhaftet worden, desgleichen der französische Konsularagent, als derselbe einschreiten wollte. Das Küstenkabel ist zerschnitten, vermuthlich durch den venezolanischen Kreuzer „Restaurador". Ein französischer Kreuzer wird erwartet.

Lodz, 30. Sept. (W. T.-B.) Infolge unvorsichtigen Umgehens von Kindern mit Feuer brannten in dem Dorfe Woschnick unweit der Stadt Sierads von 129 Häusern 120 nieder, während die Bauern auf dem Felde waren. 12 Kinder kamen in den Flammen um. Die Gebäude sind sämmtlich unversichert.

Paris, 30. Sept. (W. T.-B.) Die Liga der Menschenrechte erläßt einen Aufruf zu Geldsammlungen für ein Zola-Denkmal.

Peking, 30. Sept. (Privat-Tel.) Mit der Errichtung des Sühnedenkmals für den ermordeten deutschen Gesandten in Peking, Freiherrn von Kettler, ist gestern begonnen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 30. September 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Die lieben Feinde.
Lustspiel in drei Aufzügen von Hugo Lubliner.
Regie: Curt Eberhardt.

Personen:

Der Fürst . . . . Otto Busch
von Ruttenect, Minister . . . . Adolf Peiffer
Gräfin Urlach, Oberhofmeisterin . . . Filom. Staudinger
von Pirkersdorf } Geheimräthe . . { Max Christoph
Köpfle } { Eugen Siegwart
Eduard Weidenberg, Regierungsrath . Curt Eberhardt
Gertrud, seine Tochter . . . . Melly Sachs
Professor Otto Ramberg . . . . . . Emil Wittig
Mathilde, seine Frau . . . . Gertrud Korn
Baronin Helene von Prerau . . . . Elisabeth Pfeiffer
Paul von Nordberg, Adjutant des Fürsten Curt Westermann
Luise Dienstmädchen beim Rath Weidenberg Gustel Sieger
Ein Diener der Oberhofmeisterin . . . Max Preißler
Dienerschaft.

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz- u. Universitätsstadt.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Es lebe das Leben.** Drama.
Donnerstag. Außer Abonnement. Passepartout D. Eröffnung der Opern-Saison. **Der Maskenball.** Große Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Madame Bonivard.** Schwank.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Versäumen Sie nicht, sich das so brillante September-Ensemble anzusehen.
Dasselbe tritt
heute Abend zum letzten Male
auf.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
Mittwoch: Debut des neuen Personals.
Riesen-Programm.

Wintergarten
Olivaer Thor 10 Olivaer Thor 10
empfiehlt seine
neu renovirten Lokalitäten
zur bevorstehenden Wintersaison, unter bewährter Geschäftsleitung stehend, für Vereine, Hochzeiten, geschloss. Gesellschaften, Klubs &c. &c., zur gefälligen Benutzung.
Vorzügl. Höcherl- u. Münchener Bier.
Gute Küche. Zivile Preise.
Aufmerksame Bedienung. Flügel zur Benutzung.

Kaiser-Panorama
Passage Laden 7.
Nur bis Mittwoch:
Kreuz- und Querfahrten durch das herrliche Tirol.
Donnerstag: Düsseldorfer Ausstellung.

Kurhaus Brösen.
Mittwoch, 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr:
Eröffnungs-Konzert
im
neugeschaffenen Wintergarten.
Eintritt frei.
Die Badeverwaltung.
Wulff. (14178

Hotel Lindenhof, Zoppot,
Pommerschestraße Nr. 5.
Fritz Hillmann.
Freitag, den 3. Oktober cr.
Großes Eröffnungs-Konzert
ausgeführt von der (76246
Zoppoter Kurkapelle
unter persönlicher Leitung des
Musikdirektors Herrn Modess.
Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pfg.

Greils Hotel,
Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Abschieds-Konzert der
Tiroler Sänger und Schuhplattler-Gesellschaft.
Vom 1. Oktober ab täglich Konzert
Damen-Kapelle „Rosenkinder".
8 Damen. 2 Herren.

Café Feyerabend
Halbe Allee. (12491
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

Zum Technikum
Vom 1. Okt. jeden Tag
Königsberger Fleck und Eisbein.
14064) A. Will.

Restaurant Böttchergasse 18
a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für 50 Pfg.
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (75476

Mein Vereinslokal,
welches auch für Gesangvereine gut geeignet ist, noch für einige Tage in der Woche zu vergeben. **Hans Dettlaff**, Pfefferstadt 53.

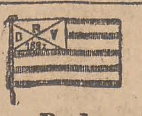
Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Tobiasgasse 32, pt., früh. Altst. Graben 33

Vereine

Danziger Männergesang-Verein.
Dienstag, den 30. September, Abends 8½ Uhr,
im Gewerbehause:
Außerordentliche General-Versammlung
Tagesordnung:
Wahl eines Festordners.
14209) Der Vorstand.

Danziger Schwimmverein.
Versammlung
am Freitag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107, 1.
Damen und Herren, welche dem Verein noch nicht angehören, sind gleichfalls eingeladen. (14175
Der Vorstand.

Verein der Flaschenbierhändler von Danzig und Umgegend.
Mittwoch, d. 1. Okt., Abds. 8½ Uhr, im Gewerbehaus (Hl. Gstg.)
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Besprechung einer Konkurrenzsache.
2. Einlösung der Mitgliedbücher.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.
Um vollzählige Betheiligung der Mitglieder wird dringend gebeten, auch werden sämmtliche Interessenten der Flaschenbierbranche als Gäste gerne gesehen. (14201
Kommen Sie **alle**, denn Einigkeit macht stark.



Danziger Ruderverein.
Monats-Versammlung
Mittwoch, den 1. Oktober, Abends 8½ Uhr,
Café Germania, Hundegasse.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Dauerrudern.
3. Winterfest. (14212
4. Diverses.
Der Vorstand.

Neue eingekochte
Preisselbeeren
eingetroffen. (14188
A. Fast.

Hyacinthen-Zwiebeln und -Gläser, Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Lilien und alle anderen Blumen-Zwiebeln zum Selbsttreiben. (12886
Illustrirter Katalog auf Wunsch umsonst u. portofrei
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i/Pr.

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
Dr. W. Gehrke
Jopengasse 50.
(76126

Verreist
bis Mitte Oktober.
Dr. Zusch
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten. (14135

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets &c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (10526

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Hüte
wäscht, färbt und modernisirt (12384
Stroh- u. Filzhut-Fabrik
August Hoffmann
26 Heilige Geistgasse 26.

Schlesische Speisezwiebel
gut u. haltbar für den Winterbedarf sind spottbillig abzugeben
Häkergasse No. 14,
im Keller. (73666

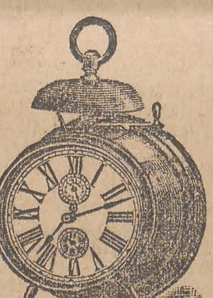
Bruch-Pfefferkuchen,
p. Pfd. 40 ₰, empfiehlt
Georg Austen,
Marzipan- u. Honigkuchenfabr.,
Schmiedegasse 8. (13473

Selbst gearbeitete schwarze Leder-Markttaschen zu haben Goldschmiedegasse 9. (76976

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (12660

Die am
1. Oktober cr. fälligen Coupons und geloosten Stücke
lösen wir schon von jetzt ab provisionsfrei ein und vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren zu billigsten Sätzen. (13188
Danziger Privat-Actien-Bank.

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Kapital: 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.
Einlösung am 1. Oktober cr. fälliger Coupons bereits jetzt.
Verzinsung von Baareinlagen.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Mündelsichere Papiere, Staatspapiere für Anlage und Kautionen stets vorräthig.
Vermiethung von Schrankfächern sowie **Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.**
Ausstellung von Checks auf fremde Plätze sowie **Einwechselung ausländischer Geldsorten.** (13268

Uhren


mit 3jähr. schriftl. Garantie
Silberne Herrenuhren von M. 9,—
Silberne Damenuhren „ „ 9,—
Goldene Damenuhren „ „ 16,—
Wecker . . . . . „ „ 2,00
Regulateure . . . „ „ 11,—
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (13086
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Für Wiederverkäufer
empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von
Zigarren zu Fabrikpreisen
ebenso Shags u. Kautabake. (13933
Louis Grosskopf,
Danzig, 4. Damm Nr. 8.

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 15 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 27 ₰
Brodzucker . . . p. Pfd. 30 ₰
Würfelzucker . . . p. Pfd. 30 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 70 ₰ an
Rohe Kaffees ohne Bes. von 55 ₰ an
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 M.
Probe-Packet ¼ Pfd. 30 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 M. an
Probe-Packete 20, 25 u. 30 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
Marmelade . . . . p. Pfd. 30 ₰
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup . . . p. Pfd. 15 ₰
Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰
Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰
Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰
Sultaninen . . . . p. Pfd. 50 ₰
Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰
Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰
ff. Margarine . . . p. Pfd. 55 ₰
Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰
Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 M.
Sardinen in Oel . . p. Dose 45 ₰
Neue Dillgurken . 3 Stück 15 ₰
p. Schock 2,50 M.
Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰
Preisselbeeren . . p. Pfd. 45 ₰
Neue Apfelschnitte p. Pfd. 60 ₰
gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰
Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰
Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
Apfelwein . . . p. Flasche 30 ₰
Himbeersaft . . . p. Pfd. 40 ₰
Kirschsaft . . . . p. Pfd. 40 ₰
Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 M.
Cognac . . . . p. Liter 1,25 M.
Samos . p. Flasche von 75 ₰ an
Ungarwein . . p. Flasche 1,00 M.
Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an
ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰

Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
Moselwein . . . . von 65 ₰ an
Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 12 ₰
Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven.
Schneidebohnen . { 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰ }
Junge Erbsen . . 2 Pfd. 45 ₰
Leipziger Allerlei { 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰ }
Stangenspargel . { 2 Pfd. 1,45 M., 1 Pfd. . 75 ₰ }
Mixed Pickles p. Fl. 1,20 M. u. 65 ₰
Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 M.
Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen.
Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,
3. Damm 7. Danziger Waaren-Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (13054
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.



Nach Hela
ohne Anlegen in Zoppot fährt am Dienstag, Freitag und Sonntag bei günstiger Witterung ein (14200
Extra-Dampfer.
Abfahrt Johannisthor 1 Uhr, Hela 5.30 Uhr Nachm.
Fahrpreis 1.50 Mk., Kinder 1 Mk.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Jackets
Paletots für **Herbst** und **Winter**
Câpes

in neuesten Formen und grosser Auswahl
empfehlen (13279

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir unsere
Subdirektion Danzig
vom 1. Oktober 1902 ab
dem bisherigen Mitinhaber Herrn
E. A. Claaszen in Danzig,
Hundegasse 43
allein übertragen haben.
Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehlen wir uns zum Abschluß von
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-, Militärdienst- u. Brautaussteuer-Versicherungen
zu billigen Prämien und günstigen Bedingungen. (14102
Danzig, den 1. Oktober 1902.
Die Subdirektion des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit.
E. A. Claaszen.

In jedem Haushalt sollte (12438
Maggi zum Würzen
von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. verwendet werden. Wenige Tropfen genügen.
In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) bestens empfohlen von
A. Winkelhausen, Kolonialwaaren u. Delikatessen, Danzig, Kassubischer Markt 9—10,
Joh. Krupka, Kolonialwaaren u. Delikatessen, Neufahrwasser, Olivaerstraße 43.

Gebrauchte Pianinos sind zu verkaufen oder zu vermiethen Heil. Geistgasse 22, 2.

Feiner, gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (08975
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

Zum Tode des Oberpräsidenten von Goßler.

Die Nekrologe der Berliner Presse.

Berlin, 30. Sept. (Privat-Tel.)

Die Berliner Morgenblätter widmen, soweit ihnen die Nachricht vom Ableben des Oberpräsidenten von Goßler gestern Abend noch rechtzeitig zugegangen ist, dem Verblichenen bewegte Nachrufe. So schreibt die „Tägl. Rundschau":

„Das ostmärkische Deutschthum hat in Herrn v. Goßler einen seiner besten und treuesten Freunde verloren. Seine intime Kenntniß des Polenthums, ihrer Volksseele und der Geschichte ihrer Ansprüche und Bestrebungen hat ihm in seinem Wächteramt an des Deutschthums Ostgrenzen unschätzbare Dienste geleistet. Goßler erkannte klar, daß es gegenüber dem angriffslustigen und wagemuthigen, neue Bahnen aufsuchenden Polenthum nicht genügte, schlecht und recht die alten Pfade zu ziehen, daß man dem von so und so viel Seiten umrannten Deutschthum neue Stützen suchen müßte. Und so ward er Urheber jener Bewegung, die in den Osten Industrie und mit ihr wieder deutsche Hände zu tragen bestrebt war. Als Oberpräsident von Westpreußen hat Gustav von Goßler ohne Frage den Samen einer schöneren Zukunft in das westpreußische Erdreich gesenkt. Es haben Viele ein tiefbegründetes Recht zur Todtenklage am Sarge dieses großen und tüchtigen Mannes, wir aber als **Kämpfer für das bedrohte Deutschthum in den Ostmarken** das Größte. Denn uns war er mehr!"

In seinem sehr warm empfundenen und von großen Gesichtspunkten ausgehenden Nachruf schreibt das „Berl. Tagebl.":

„Ein Beamtenleben voller ehrlicher Arbeit, der auch mancher schöne Erfolg nicht versagt blieb, hat mit dem Tode Gustav von Goßler's seinen frühen Abschluß gefunden. Nur 64 Jahre war es dem schaffensfreudigen, unermüdlichen Manne vergönnt, dem Vaterlande zu dienen und ein widriges Geschick wollte es, daß gerade in den letzten beiden Jahren seines Daseins, einer Zeit, die an seine Arbeitskraft besonders hohe Aufgaben stellte, seelische und körperliche Leiden den rüstigen Mann an anhaltender Thätigkeiten hinderten.

Am 7. Juli 1891 war an ihn der Ruf ergangen, das westpreußische Oberpräsidium zu übernehmen. Auf diesem Posten, von dem ihn jetzt der Tod abgerufen hat, hat Gustav von Goßler seine reichsten und schönsten Erfolge erzielt. Mit dem regen und nachhaltigen Eifer, mit dem er allen seinen Pflichten nachkam, widmete er sich den Aufgaben seines neuen Amtes. Nicht in der bureaukratischen Art, die Alles vom grünen Tisch aus geregelt sehen möchte, aber auch nicht in der oberflächlichen Manier, wie mancher andere aus dem Getriebe der höheren Politik ausgeschaltete Staatsminister, der den Oberpräsidenten-Posten als wohlverdiente Sinekure zu betrachten pflegten. Goßler arbeitete ernst und gewissenhaft an der Erkenntniß der Bedürfnisse der ihm anvertrauten Provinz und als ihm diese aufgegangen war, setzte er sich mit dem Aufgebot seiner Kraft dafür ein, daß diesen Bedürfnissen entsprochen würde. Die großartigen Weichselregulirungen sind in der Hauptsache sein Werk. Für die Landesmeliorationen bewies er lebhafteste und thätige Fürsorge. Alle Erwerbsstände suchte er nach Kräften zu fördern.

Seine Bemühungen für das Wohl der Provinz hatten durchgehenden Erfolg. Freilich, auch bei dieser Pflichterfüllung ging es ohne Widersacher nicht ab. Mit weitem Blick hatte Goßler erkannt, daß für die kulturelle, wirthschaftliche und nationale Entwicklung des Ostens die Einbürgerung einer lebensfähigen Industrie eine Nothwendigkeit sei. Seine darauf gerichteten Bemühungen fanden unter den **Konservativen** eine **scharfe Kritik**. Und als die widrigen Einflüsse der letzten wirthschaftlichen Krise sich auch in der jungen, noch nicht bodenfähig gewordenen westpreußischen Industrie beinahe verhängnißvoll bemerkbar machten, konnte man in der agrarischen Presse fast täglich eine breite Lese höhnischer Glossen über den westpreußischen Oberpräsidenten finden. Ihn, den persönliche Neigungen, familiäre Traditionen und familiäre Beziehungen zur Landwirthschaft zogen, — er war selbst Großgrundbesitzer — haben diese Angriffe geschmerzt. Aber er hat sie schließlich verschmerzt. Der Industrie, die Goßler in Westpreußen ins Leben gerufen hat, wird es zu einem großen Theile gelingen, im Osten festen Fuß zu fassen und die Wirkung dessen auf das allgemeine Gedeihen des noch sehr entwicklungsfähigen Ostens wird nicht ausbleiben.

Die Provinz Westpreußen verdankt dem letzten Oberpräsidenten aber mehr. Gustav von Goßler, der auch was die bildende Kunst anging, kein amusischer Mensch war, fand bei Uebernahme der Verwaltung eine Aufgabe vor, die ihm bei seiner Neigung zu historischer Pietät und monumentaler Kunst höchst willkommen war. Den im letzten Jahrzehnt eifrig geförderten inneren und äußeren Ausbau des Wahrzeichens deutscher Kraft im Weichsellande, der Marienburg, dankt die Provinz vornehmlich seiner unausgesetzten Verwendung für die Beschaffung der nöthigen Geldmittel. Und noch Eins dankt ihm die Provinz und der Osten: Die Begründung der technischen Hochschule in Danzig. Von diesem neuen Mittelpunkt deutscher Kultur wird Goßler's Name dauernd unzertrennlich bleiben.

Im persönlichen Verkehr gegen Jeden rücksichtsvoll, Jedem sein Ohr leihend und an wirthschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen des Ostens mit regem Interesse theilnehmend, war Goßler der Typus eines Verwaltungsbeamten, wie er sein soll. Er war noch mehr. Er war der Typus des wahrhaft vornehmen Mannes, der in der deutschen Gesellschaft um so mehr auffällt, als er nur leider selten angetroffen wird. Das deutsche Volk verliert in Goßler einen treuen Diener der Allgemeinheit, der alle seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellte, dem persönliche Eitelkeit und Ruhmsucht fern lagen. Die Provinz Westpreußen begräbt mit ihm einen Landespfleger, wie ihn seit langem keine preußische Provinz an ihrer Spitze gesehen hat."

Die Boerengenerale beim Kaiser?

Wir leben in einer Zeit der Ueberraschungen. Man muß sich schließlich auch auf das Unwahrscheinlichste gefaßt machen und das Wort „unmöglich" aus seinem Sprachschatz streichen. Als zuerst die Privatmeldung aus dem Haag bekannt wurde, daß die demnächst in Berlin eintreffenden Boerengenerale vom deutschen Kaiser empfangen werden würden, begegnete diese auffallende Nachricht wohl allseitigem Unglauben oder doch wenigstens starken Zweifeln. Nun aber bestätigt sie, wenn auch in einer etwas abgeschwächteren Form, gestern das Wolff'sche offiziöse Telegraphenbureau: „Die Boerengenerale werden in Berlin eine Audienz bei Kaiser Wilhelm nachsuchen."

Das ist zwar noch keine förmliche Bestätigung der Meldung, daß der Kaiser die Generale auch wirklich empfangen wird. Aber das Wolff'sche Bureau, das derartige Mittheilungen erst nach sorgfältiger Nachfrage bei unserem Auswärtigen Amte und nur mit dessen ausdrücklicher Genehmigung zu verbreiten pflegt, würde jene Nachricht nicht gebracht haben, wenn nicht vorher feststünde, daß der **Kaiser** die nachgesuchte Audienz auch thatsächlich gewähren wird. Man wird hierin unter allen Umständen einen guten Schachzug der deutschen Regierung anerkennen müssen. Indem der Kaiser die tapferen Boerenführer empfangen und sicher mit besonderer Auszeichnung empfangen wird, nimmt er denjenigen Berliner Boerenfreunden, die vielleicht doch noch im Stillen darauf gerechnet hatten, die bevorstehende Anwesenheit der Boerengenerale zu englandfeindlichen Kundgebungen, vielleicht auch zu Ausfällen gegen die Boerenpolitik der deutschen Regierung benutzen zu können, den Wind aus den Segeln. Der **Kaiser stellt sich damit selbst an die Spitze der deutschen Boerenfreunde**, die den tapferen Generalen ihre Anerkennung und Bewunderung für ihren Heldenmuth in dem ungleichen Ringen zu zollen wünschen. Wenn auch diese nachträgliche Genugthuung, die damit dem wackeren Volke der Boeren zu Theil wird, nicht im Stande sein dürfte, die schmerzliche Erinnerung an die Zeit zu verwischen, in welcher der greise **Präsident Krüger** vor zwei Jahren **von der Schwelle des deutschen Reiches verwiesen** worden ist, auszulöschen, so wird sie dennoch in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes den besten Eindruck machen.

Nebenbei wird nun wohl auch der politischen Welt ein gar **erbauliches Schauspiel** geboten werden. Kaum war bekannt geworden, daß die Boerengenerale nach Berlin kommen würden, so hatten sich auch unsere **Offiziösen** alsbald auf das hohe Pferd sittlicher Entrüstung gesetzt und den Generalen zu verstehen gegeben, daß sie als britische Unterthanen eigentlich besser thäten, die europäische Rundreise im Allgemeinen und die Reise nach Berlin im Besonderen zu unterlassen, oder sich mindestens in Berlin sehr ruhig zu verhalten. Nunmehr, nachdem es bekannt geworden ist, daß die Boerengenerale vom deutschen Kaiser empfangen werden dürften, werden sie von unseren **in allen Sätteln gerechten Offiziösen** gewiß mit der gebührenden Hochachtung behandelt werden, die allmählich zu rückhaltloser **Begeisterung** anwachsen dürfte. Die jetzt immer mehr und mehr verschwindende „**Post**" macht heute bereits den Anfang und vollzieht einen tiefen „**Kotau**" vor **den Boerengeneralen**. Die anderen Offiziösen werden gewiß nicht zurückbleiben, und man darf sich auf ein Schauspiel für Götter gefaßt machen!

* * *

Wie ernst gemeint die Versicherungen der Boerenführer sind, daß sie keinerlei englandfeindliche Tendenzen mit ihrem **Appell an den Wohlthätigkeitssinn** der nichtbritischen Völker verfolgen, beweist folgender Vorgang: General **Delarey** erklärte bei einer am Sonnabend in Groningen abgehaltenen Besprechung offenbar im Hinblick auf die neuerlich gegen die Boerengenerale gerichteten Angriffe der englischen Imperialistenpresse, daß er und die Generale De Wet und Botha durchaus nicht zum Zwecke einer politischen Agitation nach Europa gekommen seien. Wenn es anders wäre, erklärte der General, würden wir uns eines **Verraths schuldig machen gegen unsere neue Regierung, aber dazu sind wir nicht die Leute.** (Zulke menschen zijn wy niet.)

* * *

Berlin, 30. Sept. (Tel.)

Wie die „Tägliche Rundschau" mittheilt, ist in **Boerenkreisen** von der Bewilligung einer Audienz an die Boerengenerale noch nichts bekannt.

Politische Tagesübersicht.

Die Ansprache, welche der **Kaiser** beim **Empfang der russischen Militärdeputation** in Posen am 3. September gehalten hat, wird jetzt in dem „**Russischen Invaliden**", dem amtlichen Blatt des russischen Kriegsministeriums, veröffentlicht. Der russische Text weist Abweichungen von der seiner Zeit durch das „Wolffsche Telegraphenbureau" veröffentlichten deutschen Fassung auf. Nach der **deutschen Fassung** erklärte Kaiser Wilhelm:

„Ihre Anwesenheit verdanke ich der Güte S. M. des Kaisers Nikolaus, welcher mir bei meinem Besuch in Reval freudige Zustimmung zu Ihrer Einladung gewährte."

Nach dem russischen Text sagte der Kaiser:

„Bei meiner letzten Zusammenkunft mit Ihrem Herrscher in Reval sprach ich Sr. Majestät meine Bitte aus und drang insbesondere auf Ihren Empfang hier in Posen."

Weiter erklärte der Kaiser nach dem **russischen Text**:

„Sie meine Herren, als Militärs, verstehen vollkommen, daß man in einer Grenzfestung nur Freunde aufnehmen darf, von denen man nicht glauben kann, daß ein Zusammenstoß mit ihnen möglich ist. Ich gab deshalb den Befehl zur Auflassung der **Befestigungen von Posen** in der Annahme, daß sie nicht nöthig sein können und daß die **feste Freundschaft** beider Reiche nie gestört werden kann."

*

In der gestrigen Jahresversammlung des landwirthschaftlichen Vereins Bayerns betonte der **Minister des Innern Frhr. v. Feilitzsch**, bezüglich der Grenzsperre sei nur das Reich kompetent. Die Staatsregierung wirke auf die Erleichterung des direkten Geschäftsverkehrs zwischen den Metzgern und den Viehproduzenten hin. Sobald das gesammte Material der kürzlich von der bayerischen Regierung angeordneten Erhebungen über Fleischversorgung vorliege, beabsichtige die bayerische Regierung die Berathung sämmtlicher einschlägiger Fragen durch eine Kommission unter Zuziehung von Vertretern aller Interessentenkreise. Auf Grund dieser Berathung werde die bayerische Regierung weitererwägen, welche Maßnahmen zur Herabsetzung der hohen Fleischpreise nöthig seien. Die Regierung behalte stets die Interessen der Landwirthschaft im Auge.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** wird sich voraussichtlich im Februar auf seiner Yacht „Hohenzollern" einschiffen und dem **König von Italien** einen Gegenbesuch abstatten.

— Der **Großherzog von Baden** besuchte gestern in St. Johann sein Ulanen-Regiment, Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches Nr. 7). In einer Ansprache an das Regiment gedachte er der großen Zeit Kaiser Wilhelms I. und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser.

— **Aeußerungen des Reichskanzlers** liegen, wie dem „Fränk. Kurier" aus Berlin gemeldet wird, aus den letzten Tagen vor, woraus hervorgeht, daß er entschlossen ist, bezüglich der Mindestzölle nicht nachzugeben. Ebenso glaubt der „Berl. Lok.-Anz." feststellen zu können, „daß Graf Bülow nach wie vor entschlossen ist, in die Frage der Mindestzölle nicht nachzugeben; darüber lassen persönliche Aeußerungen des Reichskanzlers, die aus der letzten Zeit vorliegen, nicht den mindesten Zweifel".

Ausland.

— Der **Nationalrath in Bern** genehmigte das Abkommen mit Deutschland betreffend Abänderung des Vertrages über den Patent-, Marken- und Musterschutz.

— Im Befinden **Lord Salisburys** ist eine Besserung eingetreten.

— Präsident **Roosevelt** verbrachte eine sehr gute Nacht, die beste seit seiner Rückkehr.

— Bei den **Wahlen in Schweden** sind gewählt 102 Liberale, 94 Mitglieder der Rechtenpartei, 32 Fraktionslose, darunter 4 Sozialdemokraten.

— Die Einweihung der **Gedächtnißkirche auf dem Schipkapasse** ist in Gegenwart des Großfürsten Nicolaus und der übrigen Gäste des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sowie der Minister und Generäle vollzogen worden. Die vornehme Bulgarenwelt, auf deren massenhaftes Erscheinen gerechnet war, blieb den Festlichkeiten fern.

Neues vom Tage.

Mord im Eisenbahnzuge.

Zwischen den Eisenbahnstationen Sfangatschaly und Duwannaja der Transkaukasischen Bahn ermordeten zwei Reisende in der ersten Klasse während der Fahrt den Kontrolleur und den Schaffner. Die Mörder ließen ihr Gepäck in dem Wagenabtheil zurück und flohen ins Gebirge.

Einer der bekanntesten Philatelisten Deutschlands, der Postsekretär a. D. Herrmann-Berlin, ist nach einem längeren Krankenlager in Berlin verstorben. Herrmann hatte sich durch seine Markenkenntniß einen Weltruf erworben, der ihn über die Grenzen Europas hinaus zu einer bekannten Persönlichkeit machte. Herrmann besaß eine der größten Briefmarken-Sammlungen, welche als nahezu komplett zu bezeichnen ist. Seinen eigentlichen Ruf gründete er als Markenprüfer.

Voigtel †.

Der Dombaumeister, Geheimer Regierungsrath Richard Voigtel, ist, der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge, gestern in **Köln** gestorben.

In Folge heftigen Wellenschlages

kenterte gestern im Kieler Hafen ein Ruderklubboot. Seine sämmtlichen Insassen stürzten in die Fluthen, wurden indeß durch ein von dem Schulschiff „Mars" sofort zur Rettung entsandtes Boot geborgen.

Bei der in der Donau aufgefundenen Leiche des Millionendefraudanten Jellinek

fand man nur 580 Kronen in Banknoten vor, ferner eine Brillantnadel, einen Brillantring und eine Börse mit kleinem Geld. Die beiden Arbeiter, welche den Leichnam zuerst entdeckten, erhalten den von der Länderbank ausgesetzten Preis von 1000 Kronen. Daß Jellinek gar nicht für stete Bereitschaft zur Flucht gesorgt hat und offenbar durch die Entdeckung überrascht worden worden ist, wird als Beweis dafür angesehen, daß er sich durch Mitschuldige vollkommen gesichert und gedeckt glaubte. Die Manschettenknöpfe, die man bei der Leiche fand, hatte Jellinek am Morgen des 19. September mit anderen Gegenständen in Krems gekauft. Offenbar hatte er seine goldenen Manschettenknöpfe bei der Flucht aus der Länderbank zurückgelassen. Der Kauf in Krems zeigt, daß Jellinek damals noch nicht den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, gefaßt, sondern auf einen andern Ausweg gehofft hatte.

Ohne Rücksicht auf den Selbstmord Jellineks wird die gerichtliche Untersuchung mit vollster Gründlichkeit weiter durchgeführt. Auf Anordnung des ersten Staatsanwalts wurde die von Jellinek geführten Bücher heute ins Landgericht in Wien gebracht, um einer sehr genauen Prüfung durch Sachverständige unterzogen zu werden. Durch diese Prüfung soll das allmähliche Entstehen des vorhandenen Defizits klargelegt werden. Das Ersuchen des Generaldirektor der Elektromobilwerke Pollak um Haftentlassung wurde von der Rathskammer abschlägig beschieden.

Festgenommener Falschmünzer.

Der Buchdruckereibesitzer **Schultz** in **Heinichen** wurde unter dem Verdachte Jahre langer Falschmünzerei und Herstellung falscher Briefmarken verhaftet. Außer ihm sind 3 Mitschuldige in Haft genommen.

Beim Spielen in einer Sandgrube

wurden gestern bei **Anklam** drei etwa 13jährige Knaben von einer einstürzenden Sandwand verschüttet. Zwei Knaben sind todt, einer wurde gerettet.

Die Strafkammer in Halberstadt

verurtheilte den **internationalen Hochstapler Gawandtka** aus **Berlin** wegen fortgesetzter Hochstapeleien, Einbrüche u. s. w. zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Eine Aufsehen erregende Meineidsaffäre

fand vor dem Kölner Schwurgericht ihren Abschluß. Der Verhandlung, die wegen Gefährdung der guten Sitten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, richtete sich: 1. gegen die Ehefrau des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters, Frau Mühldorfer, 2. gegen deren 21jährige Tochter Maria, 3. gegen die Ehefrau des Hofopernsängers Poppe sowie gegen mehrere andere Kölner Personen, welch' letztere der Verleitung zum Meineid angeklagt waren. Die drei ersten Angeklagten wurden beschuldigt, vor der Kölner Strafkammer am 31. Januar d. Js. in einer Sittensache einen Meineid geschworen und die Letzteren, dazu angestiftet zu haben. Das Nachts verkündete Urtheil lautete gegen Frau Mühldorfer auf 2 Jahre 3 Monate Gefängniß, gegen die Tochter auf 2 Jahre Gefängniß, gegen Frau Poppe auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß.

Ein Scheidegruß!

Nun gingst auch Du ein in den ewigen Osten,
Des Ostens nimmermüder Pionier;
Hier auf der Weichselwacht stand'st Du auf Posten
Und gerne folgten Deinem Rufe wir.
Nicht ward erspart Dir herbes Leid zu kosten,
Raub nahm des Todes Hand die Gattin Dir.
Wir aber trauern still an Deiner Bahre,
Der Du uns Vater warst so viele Jahre!

Denn wie ein Vater hast Du treu verwaltet
Westpreußen, das heut um Dich klagt im Schmerz.
Kühn brachst Du nieder, was fremd und veraltet.
So schufest Du zum Segen allerwärts.
Ist auch die Hand, die uns geführt, erkaltet,
Steht stille auch ein treues Vaterherz,
Dein Name lebt in uns zu allen Tagen,
So lang ans Land der Weichsel Wogen schlagen.

Ein Patriot warst Du, ein Königstreuer.
Im Herzen trugst Du stets Dein Ideal.
Dort brannte still der Künste heil'ges Feuer
Du hast geweckt es in uns manchesmal.
Nun geben wir der Erde, was uns theuer.
Da zuckt ein letzter Herbstessonnenstrahl
Als spräch' er: Das, was wir an ihm besessen,
Westpreußens Söhne, sollt Ihr nie vergessen!

Eduard Pietzcker.

Zola †.

Gestern Vormittag wurde Zola in seiner Wohnung in Paris todt aufgefunden. Er ist erstickt. Seine Frau ist schwer erkrankt.

Ein jäher plötzlicher Tod ist an Zola, den vielbewunderten Stylisten und den französischen Vater der naturalistischen Richtung der modernen Litteratur herangetreten. Wie die Eiche vom Blitz gefällt, so liegt der Zweiundsechszigjährige nun auf der Todtenbahre.

Die näheren Umstände seines Todes sind insofern zur Zeit schon aufgeklärt, als die ursprüngliche Auffassung, der Gedanke an Selbstmord sei nicht ganz von der Hand zu weisen, auf Grund der Untersuchungen aufgegeben ist. Sein Tod ist einem unglückseligen Zufall zuzuschreiben. Er ist einer Kohlengasvergiftung erlegen.

Zola und Frau hatten drei Monate auf dem Lande zugebracht und waren jetzt in ihr Haus in der Rue de Bruxelles in Paris zurückgekehrt. Die Wohnung war während der mehrmonatigen Abwesenheit ausgekühlt, zumal in der letzten Zeit, weshalb Zola anordnete, das Schlafzimmer zu heizen, in dem sich ein großer Prachtkamin befindet. Der Diener suchte den Befehl auszuführen, aber es gelang ihm nicht, das Heizmaterial in Brand zu setzen; der Kamin schien nicht genügend Zug zu haben. Zur gewohnten Stunde setzten sich Zola und Frau zu Tisch und aßen mit Appetit; die Dienstboten aßen dieselben Speisen. Gegen 10 Uhr begaben sich Zola und seine Gattin zur Ruhe. In der Nacht wurde durchaus nichts Bemerkenswerthes wahrgenommen. Gestern Vormittag um 9½ Uhr klopften Arbeiter, die in dem Schlafzimmer Reparaturen vornehmen sollten, sowie ein sie begleitender Diener des Hauses, ohne Antwort zu erhalten, an die Thüre des Zimmers. Als sie die Thüre schließlich erbrachen, drang ihnen ein scharfer, dem Athem benehmender Kohlendunst entgegen. Sie fanden Zola mit dem Kopfe und den Schultern auf dem Betteppich liegend, während die Füße sich auf dem Bettrand befanden; vermuthlich hatte er aufzustehen versucht, um ein Fenster zu öffnen. Frau Zola lag, anscheinend leblos, im Bette. Dr. Lenormand und Dr. Main, sowie zwei weitere Aerzte, die sofort herbeigerufen wurden, stellten schleunigst Wiederbelebungsversuche an, die jedoch nur bei Frau Zola und zwar erst gegen Mittag Erfolg hatten. Die Diener bestätigen, daß Herr und Frau Zola Sonntag sehr munter waren, letztere habe sich über den schlechten Zustand des Kamins beklagt, der heute ausgebessert werden sollte. Die Aerzte glauben, Zola sei in Folge des Sturzes aus dem Bett um so eher dem **Erstickungstode erlegen**, als am Boden sich mehr Gas angesammelt hatte, als in einer gewissen Höhe.

Ueber das Ende Zola's wird uns weiter telegraphisch gemeldet: Obwohl im Publikum immer noch Gerüchte umgehen und geglaubt werden, wonach im Falle Zola Giftmord, Doppel-Selbstmord und auch Raubmord vorliege, darf als feststehend gelten, daß es sich thatsächlich um eine Kohlenoxydgasvergiftung handelt. Der Kamin im Schlafzimmer des Ehepaares Zola war schon längere Zeit schadhaft. Noch vorgestern Mittag klagte Zola, der in Medon eine schwere Halsentzündung durchgemacht, über den unausstehlichen Rauchgeruch, aber da es Sonntag war, war kein Arbeiter zu haben. Bis zum Schlafengehen ließ man alle Fenster offen. Zola's Gesicht war, als man ihn todt fand, aufgedunsen und seine Lippen blutlos. Neben ihm lag stöhnend sein Lieblingshund. An Zola wurden rythmische Zungenbewegungen veranlaßt. Es zeigten sich zuerst noch schwache Lebenszeichen, doch trat der Tod in einer halben Stunde ein.

Der Polizeidoktor Lenormand erklärte zu Zola's Tod Folgendes: Es handelte sich sicherlich um eine schlechte Konstruktion des Kamins, in dem mit Preßkohlen ein kleines Feuer angemacht wurde. Frau Zola betrachtete uns, als wir eintraten, mit stieren Blicken. Das Athemholen fiel ihr furchtbar schwer. Zola betteten wir in seinem Arbeitskabinet. Wir haben alle Dienstboten vernommen. Am wichtigsten erscheinen die Angaben eines Schreibers von Zola, der im Nebenzimmer schlief und gegen Mitternacht durch einen Rauchgeruch sich beängstigt fühlte.

Der Untersuchungsrichter Herbeaux erhielt von Frau Zola, als sie zum Bewußtsein gelangte, die Mittheilung, Zola sei ans Fenster gegangen, weil die Stickluft unerträglich geworden war. Man brachte ihr darauf schonend die Nachricht von dem Ableben ihres Gatten bei, worauf sie ausrief: „Emil, mon pauvre Emil!" und heftig zu weinen begann, ohne daß jedoch Krämpfe sich einstellten. Die Aerzte betrachteten dieses als Zeichen der Genesung. Frau Zola, die unaufhörlich jammerte, ließ sich nur mit Mühe bewegen, das Erholungsheim in Neuilly aufzusuchen. Der Untersuchungsrichter beschloß, den Kamin im Zimmer Zolas einreißen zu lassen.

Die Leiche Zolas liegt mit gefalteten Händen, geschlossenem Munde und Augen, wachsbleichem Gesicht mit einem weißen Tuch bedeckt. Sie ist im Salon aufgebahrt. Die Beerdigung findet wahrscheinlich morgen statt. Der materielle Nachlaß Zolas ist überraschend gering. Seine Sammelwuth hat den größten Theil seiner Einnahmen verzehrt.

* * *

Zola als Schriftsteller.

Ganz plötzlich ist Emile Zola gestorben. Vielleicht der bekannteste Schriftsteller der ganzen Welt hat die Augen geschlossen.

Für uns, die wir nun plötzlich an seinem Todtenbette stehen, ist es, als ob ein großes Hammerwerk, das eben noch fauchend und lärmend und Funken in den Himmel werfend in voller Thätigkeit war, plötzlich in erschreckender Stille leer und verlassen vor uns liege ..... Und wenn wir auch nicht begeisterte Freunde dieses Todten waren, wir entblößen ehrfurchtsvoll an seiner Bahre das Haupt: denn mag sein litterarischer Ruhm langsam von der unbarmherzigen Zeit zerpflückt werden, mag die sonnigere Kunst einer lichtfreudigeren Zukunft sein Werk verwerfen, es ist ein Genie der **Arbeit**, das wir begraben; es ist ein bedeutender **Mensch** und **Kämpfer**, der uns verläßt.

Es sind größere Dichter heimgegangen, als er, und die Welt hat geringere Notiz von ihrem Heimgang genommen. Es liegt in der Natur seiner Lebensarbeit, liegt in der Natur seiner Bücher, wie seiner Person, daß heute **jeder** Gebildete die Nachricht nicht ohne Bewegung liest: Zola ist todt. Bewunderer, die seine harte und im Grunde freudenarme Auffassung vom Leben theilten und in seinen Romanen das vollendete Spiegelbild einer in Laster und Sorge ergrauten Welt sahen, hatte er genug; unreifes Volk, das in Kunstwerken stets nur das Allzumenschliche sucht und das bei ihm gerade so dankbar auf seine Kosten kam, jubelte ihm in Schaaren zu. Aber was **mehr** ist, als das Alles: er hat den Einsichtigen unter seinen Gegnern, denen das trübe Negativbild des Lebens, wie es seine Romane geben, ein Greuel ist und bleibt, Achtung eingeflößt vor seinem ehrlichen Glaubensbekenntniß, Achtung vor einem starken Temperament, Achtung vor einer machtvollen Persönlichkeit, die mitten in dem Sumpf, den sie sah und durchwatete und schilderte, makellos und lauter blieb.

In seiner Phantasie und seinem poetischen Zorn ein Realist, der vor keiner Ausschweifung, vor keinem Laster zurückscheute, im Leben ein braver Mann, ein stiller Burgeois mit einem Stich in den Philister; cynisch im Anblick des Weltbildes der Gegenwart und das begeisterungsfähige Herz erfüllt vom Glauben an die Aufgaben einer Zukunft; erbarmungslos die Bestie im einzelnen Menschen aufspürend und doch begabt mit einem heiligen Hoffen auf die gesunde Entwicklung der **ganzen** Menschheit; ein grimmig hassender Verächter aller Romantiker, die mit schönen Lügen die Welt und ihre armseligen Geschöpfe schminken, und doch belebt von dem romantischen Traum einer Menschheitserziehung; grausam und schonungslos die Wunden und Eiterbeulen der kranken Gesellschaft

Einem Requiem für die verstorbene Königin der Belgier
wohnten gestern in Wien Kaiser Franz Josef und die Mitglieder des Kaiserhauses bei.

Die Kaiserin und die Reichshauptstadt.
Da die Stadtverordnetenversammlung der Kaiserin zum Geburtstage nicht gratuliren will, sind an zahlreichen Stellen der Stadt Berlin Listen für gratulirende Bürger aufgelegt.

Fürstin Hohenberg,
Gemahlin des Erzgroßherzogs Franz Ferdinand wurde gestern von einem Prinzen entbunden.

Großfeuer.
Ein inmitten der Stadt Biebrich belegenes großes Holzlager brannte gestern nieder; ein in der Nähe gelegenes Kohlenlager wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Die benachbarten Häuser wurden zum Theil stark beschädigt.

Eine genaue Untersuchung der Lage im nordamerikanischen Antracitkohlengebiet
hat ergeben, daß keine Aussicht auf sofortige Einigung besteht. Im Zusammenhang mit dem Ausstande wurden bisher 21 Menschen getödtet.

Geheimrath Berger,
Bureauchef des Reichsgerichts, ist im Alter von 80 Jahren nach kurzem Krankenlager gestorben. Er sollte morgen in den Ruhestand treten.

Die Katastrophe auf Sizilien.
Nach Blättermeldung sind bisher in Modica etwa 300 und in Scicly etwa 75 Leichen aufgefunden. Starken Schaden richtete der Sturm gestern in Neapel und Tozzuoli an.

Der gestern in der Provinz Catania niedergegangene Sturm hat in dem tief gelegenen Theile von Belpasso die Dächer der Kirche und vieler Häuser zerstört. Auch auf den Feldern richtete das Unwetter viel Schaden an. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In Folge des Sturmes entgleiste gestern Abend zwischen den Stationen Vasto und San Salvo ein Güterzug. Sechs Wagen wurden zertrümmert, andere beschädigt; ein Beamter des Zugpersonals wurde getödtet und einer verletzt.

Bluthat.
Der Schneider Josef Ebert gab in Dresden in vergangener Nacht auf der Weißen Gasse auf ein Mädchen fünf Revolverschüsse ab und verletzte dieselbe schwer. Der Selbstmord Ebert's wurde durch seine Festnahme verhindert. Ueber die Motive der That ist noch nichts bekannt.

Der Verlag des Werkes über den südafrikanischen Krieg von dem bekannten Boerengeneral Christian de Wet ist zum Preise von 200 000 M. in den Besitz des Verlagsbuchhändlers Siwinna-Kattowitz übergegangen.

Eine große Feuersbrunst
suchte die Ortschaft Mihalyfaza (Comitat Veszprim) heim. 74 Wohnhäuser, die evangelische Kirche und die Ernte sind vernichtet. Zur Linderung der Noth ist eine Hilfsaktion eingeleitet.

Begnadigt
ist der Leutnant Thieme, der im Januar dieses Jahres den Studenten Held in Jena im Pistolenduell erschoß und zu $2\frac{1}{4}$ Jahren Festung verurtheilt worden war. Thieme und Held hatten in der Neujahrsnacht auf der Straße einen Zusammenstoß gehabt, der zu Thätlichkeiten geführt hatte. Die Folge war der Pistolenzweikampf, in dem Held fiel. Leutnant Thieme hat acht Monate seiner Strafe verbüßt.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Wilhelm Ditmar in Zoppot ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Hamm übernommen. Die Aktuare Stuetzer und Panthenius bei dem Amtsgericht in Danzig sind zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen, ersterer bei dem Amtsgericht in Löbau, letzterer bei der Staatsanwaltschaft in Strasburg ernannt worden.

* **Ordensverleihungen.** Den Oberleutnants Schmidt von Altenstadt, Adjutanten der Leibhusaren-Brigade und Vollerthun im 1. Westpr. Feldart.-Regt. Nr. 35 ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Goldene Hochzeit.** Am 3. Oktober begeht der Arbeiter, Herr Karl Peters, Langfuhr, Abeggstift, Heimathstraße 8 wohnhaft, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Leider wird das kein sehr frohes Fest sein, denn der Mann ist schon seit dem Sommer krank und fast ganz erblindet und die Frau hatte jüngst einen Unfall.

* **Danziger Singakademie.** In der gestern im Städtischen Gymnasium abgehaltenen Generalversammlung führte der Vorsitzende, Herr Dr. Scharffenort, in seinem Jahresbericht aus, daß die drei großen Aufführungen und mehrere kleinere Abendunterhaltungen wohl einen schönen künstlerischen Erfolg gehabt, andererseits aber einen Fehlbetrag gezeitigt hätten. Die Einnahme betrug nach dem Kassenbericht des Herrn v. Böttticher 8047 Mk., die Ausgabe 8196 Mk., demnach der Fehlbetrag 149 Mk., wozu noch einige ausstehende Rechnungen treten. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Vorsitzender Dr. Scharffenort, Stellvertreter Landgerichtsrath Wedekind, Kassenführer v. Böttticher, Schriftführer Dr. [illegible], Ordner Weiß, Bibliothekar Dr. Schomburg, Beisitzer Prof. Ossowski und Sieg, Stimmführer Ingenieur Urban, Rektor Voth, Frau Landgerichtsrath Rosenthal und Frau Neutener. Schließlich sprach der Dirigent des Vereins Herr Binder über sein an dieser Stelle schon mitgetheiltes Programm für das nächste Jahr.

* **Stadtmuseum.** In der Gallerie der Kunstdrucke sind gegenwärtig die neuen Erwerbungen der Kabrunschen Kupferstichsammlung vor ihrer Einordnung in die Mappen, ebenso eine Anzahl von Blättern aus dem, bekanntlich dem Stadtmuseum direkt zugefallenen Mundt'schen Vermächtniß ausgestellt, und ist somit die Reihe, welche die Entwickelung der Graphik zur Anschauung bringt und bisher nur die früheren Epochen umfaßte, in übersichtlicher Weise bis zur Gegenwart fortgeführt. Das Vorlegen der in Mappen aufbewahrten Kunstdrucke 2c. erfolgt nunmehr wieder am Mittwoch in den Mittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hält morgen Abend im Gewerbehause seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem Besprechung über Betheiligung an den bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen, Geldbestandbewilligung, statistische Mittheilungen über am 1. April leer gewesene Wohnungen, Delegirtenbericht über den Verbandstag.

Der Jahresbericht des Vereins, der gegenwärtig zur Versendung gelangt, ist ein umfangreiches Heft. Wir entnehmen demselben kurz Folgendes:

Die Versammlungen des Vereins im Jahre 1901/02 — es wurden eine Generalversammlung, vier Vereinsversammlungen und 16 Vorstandssitzungen abgehalten — waren gut besucht, ein Beweis, daß das Streben des Vereins, die Interessen der Haus- und Grundbesitzer wahrzunehmen, die verständnißvolle Unterstützung seiner Mitglieder gefunden hat. Durch die Aussprache, welche den meisten Vorträgen und Berichten zu folgen pflegte, wurde Klarheit über die verschiedensten Punkte erzielt. An die Spitze des Vereinsbureaus ist, nachdem Herr Sauer die Leitung desselben niedergelegt hatte, Herr Max Ryszewski als Bureauvorsteher getreten. Der Verein ist seit dem Jahre 1900 in das Vereinsregister eingetragen, so daß er die Rechte einer juristischen Person genießt. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Vereinsjahres 703. Nach den Listen des Vereinsbureaus standen den zur Vermiethung gemeldeten Wohnungen leer: im April 71, Mai 69, Juni 87, Juli 130, August 108, September 106, Oktober 90, November 91, December 103, Januar 128, Februar 145, März 94. Der Bericht referirt weiter über die abgehaltenen Versammlungen, [illegible] eingehend berichtet worden ist, und verbreitet sich dann über verschiedene wohnungstechnische Fragen. Der Kassenbericht ergiebt eine Summe von 11 738,94 Mk., wobei unter Ausgabe ein Vortrag pro 1902/03 mit 1238,14 Mk. figurirt. Das Vermögen des Vereins betrug 16 738,14 Mk.

§ **Stiftung „Eisenbahn-Töchterhort".** Nach einem kaiserlichen Erlasse [illegible] ist der [illegible] nach der Vollendung des 70. Lebensjahres des Staatsministers v. Thielen von dem Personal der vereinigten preußischen und hessischen Staatseisenbahnen und der Reichseisenbahnen gesammelte Kapital von 100 663,45 Mk. unter dem Namen „Eisenbahn-Töchterhort" in Berlin begründeten Stiftung die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden. Auf Grund der Satzungen sind von dem Minister der öffentlichen Arbeiten der Unterstaatssekretär, Wirkl. Geh. Rath Fleck zum Vorsitzenden und der Eisenbahn-Direktionspräsident, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Kranold zum stellvertretenden Vorsitzenden, ferner der Geheime Ober-Regierungsrath Hoff zum Vorsitzenden, der Reg.-Rath Dr. Grünberg zum stellvertretenden Vorsitzenden und der Geh. Kanzleirath Lefevre, sämmtlich in Berlin, zum Schriftführer des Hauptausschusses der Stiftung bestellt worden.

* **Der Danziger Schwimmverein** hält Freitag Abend [illegible] ab.

* **Der Danziger Männer-Gesangverein** hält heute Dienstag Abend eine außerordentliche Generalversammlung statt.

* **Abschiedsvorstellung des Zirkus Schumann.** Nicht oft hat eine auf kurze Zeit berechnete Veranstaltung in Danzig einen so ausgesprochenen andauernden Erfolg gehabt, wie der Zirkus Max Schumann. Als am 6. August der große Neubau vor dem Jakobsthor zum ersten Male dem Publikum seine Pforten öffnete, da vermochte der weite Raum den Andrang nicht zu genügen, und so blieb es weiter lange Zeit Abend für Abend. Wohl an keinem Abend hat dann [illegible] Lücken aufzuweisen gehabt. Stets aber [illegible] Beifall, mochten [illegible] hören, [illegible] Meister [illegible] komik, [illegible] zirzensischen Schaustellungen, [illegible] und quantitativ und qualitativ mehr, als irgend ein gleichartiges Unternehmen seit langen Jahren in Danzig vorgeführt hatte. Wie große Anziehung übte u. a. die in der Welt einzig dastehende Seeth'sche Löwengruppe aus! Dann fand die seit einigen Jahren für jeden größeren Zirkus gewissermaßen obligatorisch gewordene Wasserpantomime viele Freunde. So können denn beide Theile, Publikum wie Zirkusleitung, mit dem Erfolg dieser Wochen zufrieden sein, und diese Stimmung fand auch einen gewissen Ausdruck in der gestrigen Abschiedsvorstellung, in welcher einer der Stallmeister im Namen der Direktion dem Danziger Publikum dankte und dieses seiner Zufriedenheit noch einmal durch häufigen lebhaften Beifall Ausdruck verlieh. Sollte der Zirkus später wieder einmal seine Rundreise über Danzig nehmen, so wird man ihn gewiß gern wieder begrüßen.

* **Gewerbeausstellung in Tilsit?** Eine größere Versammlung aus Personen aller Stände und Erwerbskreise unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Pohl beschloß am Sonntag in Tilsit, in dieser Stadt 1904 eine Gewerbeausstellung zu veranstalten, welche die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Posen umfassen soll. Es wurde auch ein vorbereitender Ausschuß gewählt. — Ob den Herren wohl bekannt war, daß in Danzig in den nächsten Jahren eine Gewerbeausstellung stattfinden soll?

* **Emil Richard-Abende.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute Dienstag Abend der erste humoristische Fritz Reuter- und ostpreußische Dialekt-Abend im Apollosaal des „Hotel du Nord" stattfindet.

* **Westpreußischer Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd.** Die Gebrauchsprüfungen im Gelände, welche am Freitag und Sonnabend stattfinden sollten, sind auf Montag und Dienstag nächster Woche verschoben.

* **Die in Danzig herrschende Fleischnoth,** speziell was den für die minder bemittelten Massen der Bevölkerung wichtigsten Artikel, das Schweinefleisch, anlangt, hat dem Magistrat der Stadt Danzig Veranlassung gegeben, der Stadtverordneten-Versammlung die Absendung einer Petition an den Landwirthschaftsminister vorzuschlagen des Hauptinhalts:

> zu gestatten, daß bis auf weiteres pro Woche 150 lebende Schweine aus Rußland oder Oesterreich-Ungarn in plombirten Waggons zum sofortigen Abschlachten in das städtische Schlachthaus zu Danzig eingeführt werden dürfen.

Zur Begründung wird näher ausgeführt, daß der Auftrieb an Schweinen bei dem städtischen Viehhof von 54 660 Stück im Jahre 1900 auf 50 390 Stück im folgenden Jahre zurückgegangen sei und, wenn die Verhältnisse bleiben, wie sie zur Zeit sind, im laufenden Jahre 1902 nur 42 985 Stück aufweisen werde. Die Schweinepreise für mittlere Waare sind pro 50 Kilo lebend Gewicht gestiegen von Mk. 36,75 im Jahre 1900 auf Mk. 41,60 im Jahre 1901 und Mk. 43,75 im Jahre 1902. Dementsprechend haben sich die Fleischpreise erhöht von Mk. 1,17 im Jahre 1900 auf Mk. 1,33 im Jahre 1901 und Mk. 1,37 im Jahre 1902. Der daraus resultirende Rückgang im gesammten Fleischkonsum der Bevölkerung ist sehr beträchtlich. 1900 stellt sich der gesammte Fleischkonsum pro Kopf der Bevölkerung noch auf 69,75 kg, 1901 sank er bereits auf 61,69 kg, was einem Rückgang von 11,6 Proz., für 1902 berechnet er sich sogar nur auf 57,79 kg, was einem weiteren Rückgang von 6,3 Proz. gleichkommt. — Der Magistrat fügt weiter ein außerordentlich umfangreiches, theilweise graphisch dargestelltes Material über die Entwickelung des Schweinemarktes in Danzig die Marktnotirungen vom städtischen Viehhof über die Zahl der aufgetriebenen Schweine, die Marktnotirungen über die Schweinepreise und die Notirungen der Marktkommission über die Detailfleischpreise seit 1872 hinzu.

* **Der Verein der Flaschenbierhändler Danzigs und Umgegend** hält morgen Mittwoch Abend 8 Uhr im Gesellschaftshaus eine Generalversammlung ab, auf welcher wichtige Angelegenheiten verhandelt werden sollen. Die Tagesordnung ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

c. **Geschäftsjubiläum.** Mit dem morgigen Tage kann Herr Johannes Krupka-Neufahrwasser als Inhaber seines umfangreichen kaufmännischen Geschäftes auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken. Am 1. Oktober 1877 gründete der jetzige Jubilar an der gleichen Stelle ein kleines Materialwaaren- und Schankgeschäft, das sich durch Geschick und Umsicht des Inhabers in den 25 Jahren, den wachsenden Verhältnissen des Ortes stets folgend, zu einem ausgedehnten Material- und Delikateßwaaren-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft erweitert hat, mit welchem auch zeitgemäß eingerichtete Wein- und Bierstuben verbunden sind. Herr Krupka selbst hat sich in dieser Zeit nicht nur unter seinen Geschäftskollegen, denen er oft ein Vorkämpfer und Führer auf neuen Geschäftsbahnen war, sondern auch unter seinen Mitbürgern einen allgemein geachteten Namen erworben und es vereinigen sich gewiß vielseitige Wünsche dahin, daß ihm Glück und Erfolg in gleichem Maße weiterblühen möge.

* **Das Kroatische Konzert-Ensemble „Slavul"** veranstaltete gestern Abend im Konzertsaal „Hotel de Stolp" seinen ersten Vortragsabend. Das aus 6 Damen und 3 Herren bestehende Ensemble ist in musikalischer Hinsicht sehr interessant, denn es bildet ein vollständiges Orchester aus lauter gezupften Saiteninstrumenten, unter denen Instrumente von guitarrenähnlicher Form überwiegen, daneben aber auch Mandolinen und Baß vertreten sind. Ist diese Musik an sich schon eigenartig, so kommt doch noch dazu, daß den Vorträgen ein überaus charakteristischer Lokalton innewohnt, bald schwermüthig und träumerisch, bald lebhaft bis zur Ausgelassenheit, immer mit Energie und Verve. Herr Direktor Reberski hat seine Kapelle trefflich im Zug; namentlich hinsichtlich der dynamischen Schattirung, aber auch der rhythmischen Ausdrucksfähigkeit herrscht bemerkenswerthe Geschlossenheit. Das Ensemble tritt übrigens auch mit Vorführungen in Tanz und Chorgesang auf.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 29. September die Einlager Schleuse stromab passirt: $3\frac{1}{4}$ Traften eichne Schwellen und Rundklötze, kief. Sleeper, Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von M. Polliak-Pinsk durch A. Fialkow an S. Möller, Rother Krug.

* **Wasserstandsbericht** vom 30. Septbr. Thorn + 0,50, Fordon + 0,52, Kulm + 0,34, Graudenz + 0,78, Kurzebrack + 1,08, Pieckel + 0,98, Dirschau + 1,14, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 0,50, Wolfsdorf + 0,42 Meter.

* **Polizeibericht vom 30. September 1902.** Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Bedrohung, 1 Bettler und 2 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 5.

Gefunden: 1 Lorgnette von Schildpatt. Am 28. Sept. eingefunden: eine Taube, auf dem rechten Fuß Metallring mit der Bezeichnung: Danzig, 14. 0. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Ein Packet schwarze Wolle, abzuholen vom Schutzmann Herrn Kalhorn, Mottlauergasse 3.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Braunes Ledertäschchen, enthaltend ein grünes Portemonnaie mit ca. 250 Mk. und rothe Rabattmarken, 1 Portemonnaie mit 50 Mk., 2 Meter weiß-blau Linoleum. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

e. **Zoppot,** 29. Sept. Der evangelische Bund Zoppot-Oliva hielt [illegible] Abend unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer Bowien eine Hauptversammlung ab. Nach einem Vortrage des Vorsitzenden wurde der Kassenbericht verlesen, wonach ein Bestand von 252,46 Mk. vorhanden ist. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Doeppner und Sontowski ernannt und nach deren Referat die Entlastung ausgesprochen. Zur Ergänzung des Vorstandes wählte man hierauf Herrn Direktor Dr. Funk als Beisitzer und Herrn Gemeindesekretär Sontowski als Schriftführer, der übrige Vorstand wurde wiedergewählt und besteht aus den Herren Pfarrer Bowien und Pfarrer Gawlick als Vorsitzende, Superintendent a. D. Klapp, Professor Schubart, Doeppner und Rick als Beisitzer, Kaufmann Sombrowski als Kassenführer. Die ordentlichen Sitzungen sollen fortan an jedem Montag vor Monatsschluß abgehalten werden. Die Versammlung beschloß, den Tag des Reformationsfestes durch einen Familienabend mit reichhaltigem Programm festlich im „Lindenhof" zu begehen.

J. **Marienburg,** 28. Sept. Im Gesellschaftshause fand gestern die Versammlung des Weichsel-Nogat-Gaulehrerverbandes statt, welcher die Lehrervereine der Kreise Elbing, Dirschau und Marienburg umfaßt, unter Leitung des Herrn Seminarlehrer Panten statt. Herr Seminarlehrer Panten hielt einen Vortrag über das Thema: Die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers. Herr Lehrer Wieck-Hakendorf referirte über das Thema: Inwiefern ist eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes nothwendig? Im Anschluß an diese Berathung wurde beschlossen, durch ein Mitglied auf der Vertreterversammlung einen Antrag dahin zu stellen, daß der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins ersucht wird, bei dem Oberpräsidenten wegen Bewilligung einer Funktions- (Germanisations-) Zulage vorstellig zu werden.

* **Elbing,** 29. Sept. Herr Rentier Martin Sakolowski beging mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit; dem Ehepaar wurde vom Kaiser die Ehejubiläums-Medaille verliehen. — Bei einer Messerstecherei wurde Sonntag Nachmittag in Grubenhagen der Arbeiter Gustav Krause aus Schiffsholm von dem Former Bruno Krischer aus Danzig schwer verletzt.

m **Meisterswalde,** 29. Sept. Gestern fand auf dem Kirchbauplatze die Weihe der neuen Glocken für die im Bau begriffene evangelische Kirche statt. Nach dem Vormittagsgottesdienste versammelte sich die Gemeinde auf dem Bauplatze. Herr Pfarrer Schmidt hielt eine ergreifende Weiherede, welcher er die Glockeninschriften zu Grunde gelegt hatte. Die größte Glocke trägt als Inschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen", die zweite: „Jesus Christus, gestern und heute und in Ewigkeit", die dritte: „Das Wort sie sollen lassen stahn." Die Glocken sind von einer Glockengießerei in Apolda gegossen. Sie haben ein Gewicht von ca. 15 Zentnern und kosten 1600 Mk. Die Kirchenweihe wird voraussichtlich am 31. Oktober stattfinden.

---

enthüllend und doch voll unbesonnenen Mitleids für den Einzelnen, der ungerecht leidet — das war Emile Zola, der Mensch und der Dichter.

Zola hat unendlich viele Nachahmer, Nachbeter, Nachtreter gehabt, die ohne seine Ehrlichkeit, ohne die Größe, die allein von der Ueberzeugung verliehen wird, an's Werk gingen. Zola's pekuniäre Erfolge, sein Lebensweg vom Hungerleider zum Millionär, vom kleinen umhergestoßenen Lehrling im Buchhandel zum erfolgreichsten Schriftsteller der Franzosen haben hier verderblich anregend gewirkt. Und da von aller Philosophie der Cynismus die billigste Schule ist, die am wenigsten Vorkenntnisse voraussetzt, so hat Zola nicht nur an der Seine, sondern auch an Rhein und Spree seine Nachahmer gefunden. Einen Riesenfleiß und eine bewundernswerthe Arbeitskraft hat Zola nach den leichteren und für seine Beurtheilung belangloseren „Contes à Ninon" und den physiologischen Romanen „Therese Raquin" und „Madeleine Férat" darauf verwendet, in einer großen Romanserie die Degeneration einer weitverzweigten Familie darzustellen und jedes schmutzige Geheimniß auf dem Wege von Marseille zum „Bauche von Paris" mit umständlicher Breite aufzudecken. Wäre Zola gestorben und hätte nur „L'Assomoir", den Roman der Trunksucht, „Nana", den Roman des Dirnenthums, und „Pot-bouille, den Roman des verseuchten Spießbürgerthums, hinterlassen, er könnte den Zurückbleibenden nimmermehr als das Alles umfassende Gehirn erscheinen, in dem die ganze Welt mit all ihrem Niedrigsten und Kleinsten ihren sklavischen Riesenspiegel fand. Er müßte ihr erscheinen als der hundertarmige Riese, der nur einen, nicht ungewöhnlichen Kopf besaß, aber hundert Hände regte, um allen umliegenden Schmutz von den Straßen an sich zu raffen; müßte ihr erscheinen, wie es schon einmal ein deutscher Kritiker aussprach, als ein riesiger Schwamm, der rasch alles rings um sich aufsaugt, um nach einem derben Druck die ganze trübe Flüssigkeit wieder von sich zu spritzen. Zola hat aber in seinem ganz aus dem Rahmen seines Programms fallenden schönen stillen Buche „Une page d'amour", hat in glänzenden Kapiteln der „Faute de l'abbé Mouret" und in „L'Oeuvre" gezeigt, daß er ein Dichter sein kann, so gut, wie die gehaßten Söhne der Romantik, die Schüler Victor Hugos, denen er vor bald vierzig Jahren in dem grimmigen Buch „Mes haines" seinen heißen Abscheu in's Gesicht spie.

Zola als den großen Spekulanten hinzustellen, der früh erkannte, daß der Handel mit Großstadtschmutz zukunftsreicher und lukrativer sei, als der Handel mit fleißig geschliffenen, mühsam gefaßten Edelsteinen, das wird nicht gelingen. Denn für Jeden, der die Sammelarbeit des gewissenhaften Reporters in diesen Büchern von ihrem Kern zu trennen weiß, leuchtet ein großer Grundzug durch ihre Seiten. Und eben in diesem Grundzug offenbart sich, was er selbst in Andern gehaßt und bekämpft: der Romantiker. Er ist der Romantiker der Massen. Nicht das Einzelschicksal ist es, das seine Phantasie anregt und anzieht; Schicksal, Lebensäußerung, Untergang und Verderben eines ganzen Standes, einer ganzen Gemeinschaft zu schildern wird ihm Ziel und Aufgabe. Und dann belebt sich ihm das Leblose, wird Feind und Vernichtung dieser Massen, zermalmt sie, saugt sie auf, wirft ihre zermürbten Leichname höhnisch bei Seite . . . So ist es in einem Roman das Haus, das Pariser Haus mit seinen Treppen, Gängen, Portierlogen und Dienstbotenkammern, das alle darin Verkehrenden ansteckt mit dem Geist seiner Unmoral; so ist es an anderer Stelle die hochgewölbte Pariser Markthalle mit ihrem faden Geruch von frischem Fleisch und am Boden welkendem Gemüse; so ist es das unheimlich starre Spinnetz der Eisenbahn mit seinen wie glühende kleine Spinnen durch die Nacht hinhuschenden Lokomotiven; so ist es in einem der besten Bücher der wunderbar blühende Garten mit seinen sprühenden Farben, seinem schweren Duft, seinen bunten Schmetterlingen und all dem wollustathmenden, verführerischen Reiz einer von Menschen vergessenen, unberührten Natur. So ist der Verächter Victor Hugos, der auf seine Konsequenz so stolze Schüler Balzacs, der gepriesene und verschrieene Realist, in Wahrheit in seinen besten Werken durch und durch Romantiker gewesen, ein Romantiker des Milieus.

„Gewesen" — wie das Wort auf Zola angewendet, seltsam klingt! Mitten in der Arbeit stand er, mitten im Schaffen, mitten im Kampf. Laster und Gemeinheit, Korruption und Brutalität hat er bekämpft, indem er ihnen in seinen Sittenbildern einen grausamen Spiegel schliff. Der Dichter und der Philister, der Reporter, dem die Gewissenhaftigkeit schon zur Eitelkeit wurde, und der Künstler, der die großen bewunderungswürdigen Linien der Komposition immer wieder das langweilig gehäufte Beiwerk durchbrechen ließ, haben in dieser rastlosen Lebensarbeit immer wieder miteinander gerungen. Ein Fanatiker jener Wahrheitsliebe, ohne die nach Goethes schönem Wort kein ächtes Genie bestehen kann, hat er im Gegensatz zu einer schön färbenden Romantik in Welt und Menschen nur die dunklen Seiten aufgespürt. Er hat von jenem Vorrecht des erfinderischen Genies, das Voltaire beanspruchte, den ausgiebigsten Gebrauch gemacht: ausgehend von Balzac und Flaubert hat er sich selbst den Weg gebahnt, führerlos, oft regellos, manchmal kunstlos.

Ein Lyriker schlummerte in ihm, er hat ihn nicht entwickelt. Ein Dramatiker strebte er zu sein; die straffe Form aber widerstrebte seinem zur Breite neigenden Talent. Als Romanzier aber bedeutet er ein Großes; Anfang und Ende einer Schule. Die ihm nachfolgen, werden seine besten Bücher nicht in den Schatten stellen. Die ihn nachahmen, werden ihn nicht erreichen. Kein Franzose hat, wie er, das litterarische Leben Europas beeinflußt und der sonst Stille und Bescheidene hat in jenem denkwürdigen Prozeß nicht mit Unrecht den eitlen Generälen das stolze Wort entgegenrufen dürfen: „Auch meine Bücher waren gewonnene Schlachten und haben mehr für Frankreichs Ruhm gethan, als Sie!" R. P.

* * *

Zola als Politiker.

Der Bedeutung Zolas in litterarischer Hinsicht sind wir vorstehend gerecht geworden. Aber es darf wohl daran erinnert werden, daß er, der Sohn eines italienischen Ingenieurs, mit Leib und Seele Franzose war und als solcher fühlte. Mit der Feder eroberte er sich einen litterarischen Weltruhm. Der berühmt gewordene Franzose war damit nicht zufrieden und hatte den Ehrgeiz, nunmehr auch eine Rolle als Patriot und Politiker im Leben zu spielen. Durch seine Romane geht ein leidenschaftlicher Zug, der französischen Nation einen kulturhistorischen Spiegel vorzuhalten und ihr in der Schilderung ihrer Fehler die Rückkehr zum Guten zu predigen. Dieser selbe Geist führte Zola in die politische Arena, gerade als in dieser gelegentlich des Dreyfushandels mit grenzenloser Erbitterung und Gewissenlosigkeit gekämpft wurde. Die Art, wie er das gethan hat, war für deutsche Begriffe vielleicht etwas schauspielerhaft, aber sie war eben spezifisch französisch und daher wohl berechtigt. Mit dem Dichterlorbeer trat er in die politische Arena, warf den damaligen Machthabern und den Kriegsgerichten den Fehdehandschuh hin; aus seinen offenen Briefen sprach die zornige Anklage gegen ungerechte Richter und die edle Scham des Patrioten über die der Nation bereitete Schmach. Fast wie ein Ulrich von Hutten, trat er in den Kampf und that es mit dem vollen Bewußtsein, gegen Widersacher von gewaltiger Macht aufzutreten. Aber herzerquickend war für die gesammte Kulturwelt darum nicht weniger seine Kampfeslust: das Huttensche „alea est jacta" klang nicht trotziger und herausfordernder als Zola's „J'accuse".

Man wird sich erinnern, wie er gerichtlich verfolgt und verurtheilt wurde, wie er landflüchtig werden mußte und sein Vermögen, an dem er doch mit der ganzen Inbrunst des Romanen hing, beschlagnahmt wurde. Es ist damals das Gerücht in einem Theile der internationalen Presse verbreitet worden, als ob Zola das Alles nur gegen Entgeld gethan, gewagt und geduldet hätte. Das scheint uns, obwohl in dem verwirrten und demoralisirenden Dreifushandel von allen Seiten nicht ganz reinliche Waffen gebraucht sein mögen, doch eine lächerliche Mär. Von solchen niedrigen Motiven brauchte ein Zola sich nicht leiten zu lassen und ist auch von ihnen nicht geleitet worden. Er führte einen ehrlichen Kampf um das Recht. Wenn ihn noch etwas Anderes getrieben hat, so war es der Ehrgeiz, eine politische Rolle in Frankreich zu spielen.

Das gesteckte Ziel des Sieges der Wahrheit hat er bis zu einem gewissen Grade erreicht; er hat entschiedenen Antheil an der endlichen Beilegung des Dreyfushandels durch ein relativ befriedigendes Kompromiß. Insoweit hat er sich also auch als Politiker glücklich bethätigt. Freilich nur periodisch. Denn die Hoffnung auf eine fernere politische Laufbahn, die vielleicht in ihm wohnte, ist nicht erfüllt worden. Sie konnte auch nicht in Erfüllung gehen, weil sich inzwischen ein ersichtlicher Umschwung in den Tendenzen der französischen Machthaber vollzogen hat und die hauptsächlichen Triebfedern der Zola'schen Opposition lahm legte. Die Dreyfusaffäre war schließlich das Produkt klerikal-nationalistischer Faktoren, die damals übermächtig waren, derselben Elemente, die unter dem vollen Druck der Regierungsgewalt augenblicklich — wenigstens bis auf Weiteres niedergehalten sind. Es ist auch ganz gut, daß es Zola nicht vergönnt worden, sich weiter als Politiker zu versuchen. Denn er war für diesen Beruf viel zu leidenschaftlich und hätte speziell in Deutschland, dem er kein Freund war, bald die Anerkennung und Verehrung, die große Kreise dem berühmten Sittenschilderer zollten, stark beeinträchtigt. Die Franzosen sind sich in der atavistischen Abneigung gegen die Deutschen alle, ohne Unterschied der Parteirichtung, gleich. Wir können diese Nationaleigenschaft daher dem Einzelnen nicht allzuschlimm anrechnen. Aber es war gerade genug, daß Zola in seinen Romanen den thierischen Deutschenhaß der Franzosen, der zu hinterlistiger Gefangennahme und ekelhafter Abschlachtung unserer Landsleute geführt hat, schilderte. Es wäre zu viel gewesen, wenn er etwa in Wahlversammlungen oder in der Deputirtenkammer noch Brandreden à la Pelletan oder André gehalten hätte. Daß es dazu nicht gekommen ist, hält sein Bild in der Nachwelt reiner und glänzender.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des im Dorfe Ramkau, Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Ramkau Blatt 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des verstorbenen **Joseph Rosalewski** eingetragenen Grundstücks unter folgenden Miterben:

a der Frau **Therese Rosalewski** geb. **Richert** in Ramkau,
b dem Arbeiter **Franz Rosalewski** in Bissau,
c der Kutscherfrau **Mathilde Frankowski** geb. **Rosalewski** in Danzig, Rittergasse 13,
d dem minderjährigen Arbeiter **Leo Rosalewski** in Bissau

besteht, soll dieses Grundstück

am 28. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist eine unbebaute Ackerparzelle, es führt die katasteramtliche Bezeichnung Kartenblatt 1, Parzelle Nr. $\frac{339}{274a}$ hat eine Größe von 77 ar 40 qm und einen Reinertrag von 3,03 Thalern. Artikel Nr. 48 der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Ramkau.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (14139

Danzig, den 19. September 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Pferde-Verkauf.

Am 1. Oktober, 12 Uhr Mittags, werden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne „Hohe Seigen" 10—11 überzählige Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft

14194) **2. Westpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36.**

Oberförsterei Krausenhof.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Das Kiefernlangholz nachstehend aufgeführter Kahlschläge des Wirthschaftsjahres 1903 soll vor dem Einschlag im Wege schriftlichen Ausgebots verkauft werden.

Laufende No.	Schutzbezirk	Distrikt	Schlaggröße ha	Schlaggröße ar	Alter Jahre	Geschätzte Hiebsmasse fm	Belaufsbeamter Königl. Förster
1	Blankenburg	23d	2	6	120	780	Förster-Blankenburg b. Kl. Krug Westpr.
2	"	25b	2	1	"	650	Derselbe.
3	Münsterwalde	99a	1	—	"	170	Steingräber-Münsterwalde Westpr.
4	"	103	2	—	"	520	Derselbe.
5	Hartigswalde	61a	—	6	"	260	Hegemeister Kapitzke-Hartigswalde b. Kl. Krug Westpr.
6	"	88a	3	2	"	760	(Hegemeister Kapitzke-Hartigswalde b. Kl. Krug Westpr.)
7	Wartenberg	127a	1	8	"	490	Parz. I. Dunker-Wartenberg b. Kl. Krug Westpr.
8	"	127a	1	7	"	460	" II. (Dunker-Wartenberg b. Kl. Krug Westpr.)

Die Zopfstärke beträgt mindestens: bei I. und II. Kl. = 24 cm, III = 20 cm, IV = 16 cm, V = 14 cm. — Die Gebote sind loosweise für 1 fm gesundes Holz in Mark und vollen Pfennigen unter der Bedingung abzugeben, daß Käufer verpflichtet bleibt, für das gesammte etwa entfallende anbrüchige Langholz im ersten öffentlichen Holzverkaufstermin nach dem Einschlage 70 % der Taxe desselben anzubieten, und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Krausenhof" versehen bis zum 20. Oktober d. Js., Nachmittags 6 Uhr, an den Unterzeichneten portofrei einzureichen und zwar mit der Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **21. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Worm'schen Gasthofe zu Kl. Krug Westpr.

8 Tage nach dem Zuschlag sind 20% Angeld zu zahlen.

Die Belaufsbeamten zeigen auf Wunsch die Schläge örtlich vor.

Krausenhof bei Kl. Krug Westpr. (14069

Der Königliche Oberförster. Schäfer.

Bekanntmachung.

Am 14. Oktober 1902, $12\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, sollen:

1. 4 Schiffskessel (Lokomotivtyp) von je 5,9 m Länge, 3,3 m Breite, 3,0 m Höhe, 5,4 qm Rostfläche, 246,3 qm Heizfläche, 11,9 cbm Dampfraum, 11,1 cbm Wasserraum und 27,750 kg Gewicht,
2. 1 Bugankerlichtvorrichtung, bestehend aus 2 Spillkörpern, 1 Grundplatte, 1 Kettenkneifer, 2 Abhalterollen und 3 Decksklüsen

verkauft werden.

Verkaufsbedingungen sind gegen 0,50 M. von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts zu beziehen.

Danzig, den 20. September 1902. (13627

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.
Abtheilung 1.

Familien-Nachrichten

Es hat Gott gefallen, unsern geliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Staatsminister und Oberpräsidenten der Provinz Westpreussen

Herrn Gustav von Gossler,

Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler,

im 65. Lebensjahre nach schwerer Krankheit durch einen sanften Tod heute Abend aus diesem Leben abzurufen.

Danzig, den 29. September 1902.

Mathilde von Glasenapp, geb. von Gossler.
Emmy von Gossler.
Sophie von Gossler.
Wilhelm von Gossler, Student der Rechte
Ernst von Glasenapp, Polizeipräsident.
Ernst von Glasenapp.

Beisetzung am Freitag, den 3. Oktober, 2 Uhr, von der Marienkirche aus in Danzig. (14199

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden

der Königliche Oberpräsident der Provinz Westpreussen, Staatsminister

Herr Gustav von Gossler.

Zu den höchsten Würden des Staatsdienstes berufen, von seinem Könige geehrt und ausgezeichnet, wie wenige, hat der nunmehr Entschlafene seit 11 Jahren an der Spitze unserer Provinz gestanden. In dieser Zeit haben wir uns nicht nur amtlich seines nie versagenden Beistandes mit Rath und That, sondern vor allem auch des reichen Wohlwollens seines gütigen Herzens bei jedem Anlass zu erfreuen gehabt. Treu seinem himmlischen und seinem irdischen Könige ist er uns allzeit Muster und Vorbild gewesen in der Erfüllung der uns zugewiesenen Aufgaben des Königlichen Dienstes.

Der Besten einer ist von uns geschieden. Wir werden seiner nicht vergessen.

Danzig, den 30. September 1902. (14210

Das Kollegium der Königl. Regierung zu Danzig.
von Holwede,
Regierungs-Präsident.

Nachruf!

Gestern starb nach schwerem Leiden

der Ehrenbürger der Stadt Danzig, der Königliche Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Westpreussen

Herr D. Dr. Dr. Dr. Gustav von Gossler.

Ueber ein Jahrzehnt hat der Heimgegangene in unseren Mauern gelebt und gewirkt und Freud und Leid mit unserer Bürgerschaft getheilt. Unvergänglich sind die Verdienste, die er sich um die Entwickelung unseres Gemeinwesens erworben hat, und die Geschichte unserer Stadt wird seinen Namen in hohen Ehren nennen. Unvergänglich sind aber auch die Empfindungen dankbarer Liebe, mit denen sich Hoch und Niedrig, Arm und Reich seiner Menschenfreundlichkeit und Herzensgüte alle Zeit erinnern werden.

Danzig, den 30. September 1902. (14213

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Nachruf!

Nach langen schweren Leiden verschied am 29. d. M. der

Königliche Oberstleutnant der Landwehr a. D., Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Westpreussen, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und Grosskreuz

Herr D. Dr. von Gossler

Excellenz.

Tief erschüttert trauert das Offizierkorps, welchem der nun Heimgegangene lange Jahre hindurch angehörte, an seiner Bahre und beklagt schmerzlich den Verlust dieses hochverdienten, in des Wortes vollster Bedeutung edlen Mannes, welcher sich durch seine Herzensgüte und sein dem Offizierkorps dauernd bewiesenes kameradschaftliches Wohlwollen den Dank, die Liebe und die höchste Verehrung desselben weit über das Grab hinaus erworben hat.

Unvergessen wird der Verewigte bei uns bleiben, als ein leuchtendes Vorbild höchster Pflichttreue bis an und bis über die Grenzen der eigenen Kraft hinaus.

Ehre seinem Andenken! (14214

Danzig, den 30. September 1902.

Im Namen des Offizierkorps des Landwehrbezirks Danzig.
Haacke,
Oberstleutnant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Der allverehrte Ehrenvorsitzende des Danziger Beamten-Vereins,

Herr Oberpräsident, Staatsminister

D. Dr. von Gossler

ist am 29. d. M. seinem schweren Leiden erlegen.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, dessen Herz so warm wie wenige für den deutschen Beamtenstand geschlagen hat. Für die wirkungsvolle Bethätigung der wirthschaftlichen und sozialen Bestrebungen zum Besten des deutschen Beamtenstandes ist er schier unersetzlich.

Durch die Lauterkeit seines Charakters, den sittlichen Ernst seines Strebens, wie durch die peinliche Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung seiner Pflichten ist er ein leuchtendes Vorbild für alle Beamten gewesen.

Als langjähriger Vorsitzender hat der Verewigte unserem Verein das Opfer gebracht, die knappen Stunden, welche ihm sein arbeitsreiches, verantwortungsvolles Amt übrig liess, zur Förderung unserer Bestrebungen zu benutzen.

Den Dank, den wir diesem Manne schulden, können wir nur dadurch abtragen, dass wir in seinem Geiste an der Vollendung des von ihm mit zielbewusster Thatkraft geförderten Werkes unentwegt weiter arbeiten. Dann wird der Name **Gustav von Gossler** bei uns nicht der Vergessenheit anheimfallen.

Danzig, den 30. September 1902. (14211

Danziger Beamten-Verein.
Der Vorsitzende.
v. Roy.

Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister

D. Dr. v. Gossler

Ehrenvorsitzender des Danziger Schwimmvereins

ist seinem tückischen Leiden leider zu früh für unseren jungen Verein erlegen. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen der eifrigsten Freunde des deutschen Schwimmsports, dem es leider nicht vergönnt gewesen ist, das unserem Vereine entgegengebrachte rege Interesse auch fernerhin zu bethätigen.

In unserer aller Herzen hat er sich ein bleibendes Denkmal der Dankbarkeit gesichert.

Der Vorstand des Danziger Schwimmvereins.

(14210

Nachruf.

Am 29. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden der

Königliche Oberpräsident der Provinz Westpreussen, Staatsminister D. Dr. Dr. Dr.

Gustav von Gossler

Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler
im 65. Lebensjahre.

Nach zehnjähriger Laufbahn als Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 1. August 1891 an die Spitze der Verwaltung der Provinz Westpreußen berufen, hat der Heimgegangene seines hohen Amtes über 11 Jahre gewaltet, bis der Tod seinem Wirken ein Ziel setzte.

Mit überragenden Gaben des Geistes, staunenswerthen Kenntnissen und einer das Größte wie das Kleine mit gleicher Fürsorge umfassenden vorbildlichen Pflichttreue verband er eine völlige Abgeklärtheit seines Wesens und ein nie versiegendes Wohlwollen, welches den Entschlafenen zum Freunde jedes seiner Untergebenen machte.

Tief erschüttert stehen die Unterzeichneten an der Bahre ihres geliebten, hochverehrten, unvergeßlichen Chefs, dessen Andenken in ihnen niemals erlöschen wird.

Die Beamten des Oberpräsidiums, der Weichselstrombauverwaltung und des Medizinal-Kollegiums.

In deren Auftrage:
von Liebermann,
Oberpräsidialrath.

Am 29. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden der Präsident des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums

Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Westpreussen

Herr D. Dr. von Gossler

Die vielseitige Bildung, in welcher der Verewigte alle Gebiete des menschlichen Denkens verknüpfte, gab ihm ein besonderes Interesse für alle Fragen der Bildung und des Unterrichts und stellte ihn auf eine Höhe, von der er mit nie fehlender Sicherheit allem Einzelnen den rechten Platz zu geben wußte. Immer aufs Neue haben wir bewundert, wie er es verstand, stets große und humane Gesichtspunkte festzuhalten und dabei mit feinstem Takt und Scharfblick auch das Kleinste zu bedenken.

Mit tiefem Schmerze betrauern wir den Verlust eines Mannes, der in unserer Erinnerung fortleben wird als ein leuchtendes Vorbild strenger Pflichttreue und nimmermüder Arbeitskraft, eines Mannes, in dem sich die seltensten Gaben des Geistes mit den edelsten Vorzügen des Herzens verbanden

Danzig, den 30. September 1902.

Der Direktor, die Mitglieder und Beamten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Provinz Westpreussen.

Durch das in allen Kreisen der Bevölkerung Westpreussens tiefbetrauerte Hinscheiden unseres hochverdienten Herrn Oberpräsidenten

D. Dr. v. Gossler

Staatsminister a. D., Excellenz,

hat auch der Danziger Männergesang-Verein, dessen Ehrenmitglied der Entschlafene war, einen schmerzlichen und unersetzlichen Verlust erlitten.

Trauernd stehen wir an der Bahre dieses unvergleichlichen Mannes, dessen gütiges Herz und weitblickend förderndes Interesse überall Begeisterung für die schönsten Tugenden echten Deutschthums zu erwecken verstand.

So erntete er reiche Liebe, die er in Treue säte.

In tiefer Dankbarkeit und inniger Verehrung tragen wir das Bild des theuern Entschlafenen in unseren Herzen.

Der Danziger Männergesang-Verein.
Dr. Schustehrus.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meiner lieben Frau spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, den 30. Sept. 1902.

Th. Kusche,
Kgl. Eisenbahn-Stations-Assistent.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Maschinenbauers **Emil Klawe** findet Mittwoch, 1. Oktbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Kneiphof 4 aus auf dem kath. Kirchhofe, Große Allee, statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Danzig, 29. Sept. 1902.

August Borawsky und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Wilhelm Neumann
Hedwig Raphael.

Die Beisetzung des verstorbenen Landgerichtsraths

Richard Goeritz

findet Donnerstag, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, von der Loge Eugenia zum gekrönten Löwen, Neugarten 18/19, nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt.

Verein „Fahne".
Das verstorbene Mitglied, Maschinenbauer

Emil Klawe

wird Mittwoch, den 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Fleischergasse, Eingang Kneiphof 4, nach der Halben Allee begraben. Versammlung der Mitglieder um 2½ Uhr im Vereinslokal zum Abholen der Fahne. Um zahlreiches Gefolge wird gebeten. Der Vorstand.

Margarethe Patzer
Hugo Woitzikowski
Verlobte.
Ohra — Emaus
28. Sept. 1902.

Schifffahrt.

SS. Lina
Kapt. Permien
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen u. löscht an meinen Speichern „Friede" u. „Einigkeit". Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (14153
Ferdinand Prowe.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Offerire im Auftrage und provisionsfrei (14077
2 schöne Besitzungen
6 u. 7 Hufen culmisch, Weizenbod., bei Marienburg gel., z. sof. Verk. J. Heinrichs, Marienburg Wpr.

Ein Kolonialwaarengeschäft mit bedeutendem Schank, Einfahrt und Ausspannung, Landkundschaft, schöne Gebäude und Garten f. 57000 Mk. b. 10000 Mk. Anz. sof. verkäufl. Provisionsfrei. J. Heinrichs, Marienburg Wpr. (14078

Grundst. in d. Nied. i. g. Lage, 85 ha gut. Geb., g. Invent., möchte bei 27000 Mk. Anz. u. angemess. Preis bald verk. Off. v. Selbstreflekt. u. N 593 an die Exp. d. Bl. (75966

Ein gutes Werdergrundstück bei Danzig, g. Kuh- u. Ackerwirthsch., 2 culm. Huf., vorzügl. gute Geb., gut. Invent. preisw. b. ca. 15000 M. Anzahlung zu verk. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (75976

Neues Haus, Ohra, Schönfelderweg, ca. 1100 qm groß, mit kl. Wohnungen, Mieth. ca. 2700 M. Preis 36 000 Mk., bei einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen. Hypotheken fest. Zu erfragen bei **K. Haber,** Langenmarkt Nr. 35.

Hôtel-Grundstück
zu verkaufen, sowie mehrere **Restaurationsgrundstücke** zu verk. auch zu verpacht., mehr. **Landgastwirthschaften** zu verkaufen. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Ländliche Besitzungen,
von 1 bis 5 kulm. Hufen, mit voller Ernte zu verkaufen. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Herrschaftl. Wohnhaus
8 Zimmer, Bad und Garten, zu verkaufen Schwarzes Meer 18.

Sichere Brodstelle.
Ein gut eingeführtes Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit Porzellan, Wollwaaren [illegible], in der Nähe von Kasernen, ohne Konkurrenz gelegen, passend für älteres Ehepaar, oder 2 Damen ist preiswerth von sofort oder später zu übernehmen. Königlicher und Privatbau [illegible] finden in nächster Zeit statt. Off. unt. N 641 an d. Exp. (7631b

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein **Garten-Restaurant,** verb. mit Tanzsaal u. feinem **Restaurationszimmer,** in der Nähe von Danzig, hart an der Chaussee u. Bahnstation gelegen, vollständig neu renovirt u. nach neuestem Stil ausgebaut, zu verk. Offerten unt. N 657 an die Exp.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Grundstück in Schidlitz, mit 2 Wohn., Morg. Land, Obstgart. u. gr. Gebäude, zu Fuhrwerksbesitz passend, bei klein. Anzahl. billig zu verk. Näh. Carthäuserstraße 134.

Ankauf.

Selbstkäufer
sucht mittleres Grundstück. Nur ganz ausführl. Offerten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Offerten unter „Grundstück" postlagernd Zoppot. (76086

Gut verzinsl. Grundstück, gut gelegen, in Danzig od. Vororten bei hoher Anzahl. zu kauf. gesucht. Genaue Angaben erw. Off. u. M 785 an die Exp. (68666

Eine **Villa** mit etwas Land, ca. 30 Mrg., zum Alleinbewohnen, wird in der Umgegend von Danzig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Lage 2c. N 479 an die Exp. d. Bl. (74586

Verkäufe

1 mah. Sopha, 5 mah. Stühle, 1 ovaler Sophtisch, 1 Spiegel, 2 kl. Tische, 2 Kaffeebrenner sind billig zu verk. Frauengasse 47, 1.

2 Bttsch., Bttgst., Tsch., St., Schlafsoph., Lmp., Reg. Poggenpf. 20, 2.

Für Gärtner!
Viele alte Fenster sind billig zu verk. Heil. Geistgasse 71 a.

Flaschen zu verk. Hundeg. 43, 4.

2 n. Anzüge für starke Herren zu verkaufen Holzmarkt 11, pt.

Billard billig zu verkaufen Altst. Grab. 96, 1, l.

Ein Schreibtisch ist zu verk. Große Mühlengasse 17, pt.

Musikautomat, 50 cm breit, 160 cm hoch, pass. für Privat, für 40 Mk. zu verk. Altst. Grab. 106.

Ein Kinderbettgestell zu verkauf. Breitgasse 90, 3 Tr.

Eis. Kanonenofen für 2 Mk. zu verk. An der gr. Mühle 2 part.

Ein fast neuer Kastenwagen bill. zu vrk. Schidlitz, Weinbergstr. 10.

Maulbeerbaum, Tuja-Lebensbäume, 50 m Hecke (Liguster) verkauft billigst. **Spindler,** Zoppot.

Gaskrone, Wien. Stühle, f. neu, sehr bill. z. verk. Traueng. 10, 2.

Junge hübsche Hunde sind billig zu hab. Fischmarkt 49.

Sch. Hund z. v. Goldschmiedg. 32, 1

Bl. Kleid, Winterkr., br. H.-Uebz., g. erh. z. v. Knüppelg. 2, E. Ritterg.

Gr. Emmericher Kugelröster b. zu verk. Altst. Graben 86. Keller.

Kleine Häkerei, gut gangbar, sehr billig abzugeben. Offert. unter N 679 an die Expedition.

2 schw. Winter-Damenpaletots billig zu verk. Hl. Geistgasse 36, 2.

Neufahrwass., Olivaerstraße 65, sind **2 Schaufenster** zu verkaufen. (75016

Gutes Packheu
zu verkaufen Langgarten 37/38, hochparterre. (14112

Nähmasch., Ringschiffch., sehr b. zu verk. Tobiasg. 28, 1. (75616

400 Raummeter **Kiefern-Klobenholz,** ungeflößt u. 200 Raummeter **Buchen-Kloben,** alles Holz 1. Sorte, hat abzugeben (13984 **R. Brauer,** in Bütow Hinterpomm.

200 Raummeter **Buchen-Kloben-Brennholz** und 100 Raummeter **Kiefern-Kloben-Brennholz** frei Waggon hat billig abzugeben (14019 **W. Pommerans,** Bütow.

[illegible] Betten [illegible] billig zu verk. Vorst. Graben 30, 1.

[illegible]

Nähmasch., a. b. z. v. Mattg. 13, 4.

Paradiesäpfel billig zu verk. Langgarterwall. Noldt.

Nbr. Ausziehtisch, Bettgst. [illegible] bill. zu verk. [illegible] 5, part.

Junge zuchtfähige **Harzer Kanarienweibchen** billig zu verkaufen (7009 1. Damm 17. 2 Tr.

Ca. 12 Stück Tauben Hochflieger u. Brieftauben bill. zu verk. 1. Damm 17, 2. (7010

H.-Winterüberzieh., Damenjacke zu verk. Sandgrube 53, 1 Tr.

Kaufgesuche

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (75466

Zeitungspapier wird stets gekauft (75436 Fischmarkt 22, am Häkerthor.

Ein gr. **4spänn. Roßwerk** und eine **Ringelwalze** kauft (14038 **Johannes Schulz,** Praust.

[illegible] Hopfengasse 54.

Gut erh. Haus mit [illegible] Anz. [illegible] Off. u. N 644 an die Exp.

Suche in Langfuhr ein gutes Grundstück mit guten Mittelwohnungen u. Garten preiswerth vom Besitzer selbst zu kaufen. (14142 Offerten u. 14142 an die Exped.

Gut erhalt. Kinderbettgestell (eisernes) zu kaufen gesucht. Offerten unt. N 646 an die Exp.

Eiserner Ofen zu kauf. gesucht. Offert. unt. N 674 an d. Exped.

Zimmerklosett zu kauf. gesucht. Offert. unt. N 680 an die Exped.

Jeden Posten Zeitungspapier k. Lederhandl. Breitgasse 133.

50 bayrische Bier-Flaschen werd. gek. Gr. Bäckergasse 7, 1.

Ein gut erhaltenes Pianino sucht zu kaufen **Müller,** Neufahrwasser, Weichselstraße 7.

Gut erhalt. eisern. Sparherd zu kaufen ges. Frauengasse 33, prt.

Eiserner Ofen mit 2 Löchern wird gesucht. Off. unter N 640.

Rheinweinfl. kauft jed. Quantum **Broh,** Langf., Friedensteg 2, 1. (76385

Ein runder Waschtisch ist zu kaufen ges. Offerten unt. N 664.

Ein Oelsauer(?) für alt zu kaufen ges. Schüsseldamm 5b, 4, **Reski.**

Fliegendes Stild(?) (Fahne) und Waaren-Schrank zu kauf. ges. Offerten unt. N 676 an die Exp.

Zeitungspap. k. Metzerg. 17 (76936

Suche für mein Pferd Stall mit Wagengelaß f. Hundegasse 62.

Kartoffelschalen u. Küchen-Abfälle zu kaufen gek. Offerten unt. N 687 an die Exp.

Jg. Katze w. gek. Röpergasse 6, 1.

Kl. Herren-Schreibtisch zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisang. u. **A.B.** postl. Neufahrwasser. (14182

1 Posten Milch per Bahn dauernd zu kauf. ges. Off. unt. N 535 an d. Exp. (75226

Täglich
3—400 Liter Milch
per Bahn beim Jahres-Abschluß von einer hiesigen Molkerei gesucht. Offerten mit Preisang. unter N 560 an die Exp. (75446

Möbel w. stets gekauft Häckergasse 10. (69966

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (13981

Altes Pianino billig zu kaufen g. Off. u. N 587 an d. Exp. (75436

Eine Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht. (14141
Dekorationsbäume zu kaufen gesucht. Off. unt. 14141 an d. Exp. d. Bl.

400 Zentner
Dabersche und Magnum bonum Esskartoffeln
zu kauf. ges. Off. u. N 681 a. d. Exp.

Liebigbilder
suche zu kaufen. Offerten unter N 653 an die Exped. dieses Bl.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 14

Vorst. Graben 10 g, parterre, ganz sep., fein möbl. Vorderz. sofort zu vrm. Auf W. Pension.

Anständig möblirtes
Vorderzimmer und Kabinet
b. zu vm. Jopengasse 46, 2. (76546

3. Steindamm 33, 1, lks., ist ein sep. gelegenes möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu verm.

Gut möbl. sep. Vorderz. m. a. o. P. v. gl. o. sp. z. v. Steindamm 33, 2.

Weidengasse 14 f. mbl. Zimmer u. Kb., Burschg. z. v. Näh. pt. (76646

Weidengasse 14 fein möblirtes Zimmer zu vm. Näh. part. (76636

Mbl. Z. 15 M. Langgrt. 32, 3. (76626

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu verm. 2. Damm 1, 2 Tr.

2 elegant möbl. Zimmer,
Aussicht Promenade, mit Bad, sofort zu vermiethen Sandgrube 27a, 2 Tr., Eg. Heumarkt.

Gr. helles Kabinet, nach der Straße, an anständige Frau oder Mädchen zu verm. Faulgraben 9a, 3 Tr., bei **Wittenberg.**

Breitgasse 64, 1. Et., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möblirtes, separat. Zimmer zu vermiethen Hintergasse 13, 1 Tr.

Kl. möbl. Zimmer für 18 Mk. zu verm. Heilige Geistgasse 102. Zu erfr. i. Lad.

Hl. Geistg. 109, 3, ist e. eleg. möbl. Vorderz. f. 20 Mk. zu verm.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute mit od. ohne Pension z. v. N. Goldschmiedegasse 33, Rest.

Frdl. mbl. Prt.-Vorderz. an Hrn. od. D. zu vm. Johannisg. 64, part.

Frauengasse 52, 1, möblirtes Zimmer mit Pens. billig zu vm.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren auch Damen gleich zu vm. Hundeg. 80, 1. Et.

Schichaug. 24, 1 Tr., fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (76436

Böttcherg. 15/16, 1 Tr.
möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. vm.

Jopengasse 51, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Grosse Gerbergasse 6, 3 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Brodbänkengasse 9, 2, Eing. Kürschnerg., 3. Haus vom Langenm., eleg. möbl., separate Vorderzimmer in allen Preisl. mit auch ohne Pension zu verm.

Kl. möbl. Vorderzimmer f. 11 Mk. zu verm. Fleischergasse 41/42, 1, l.

Mbl. Kab. z. v. Goldschmiedeg. 32, 1

Heil. Geistgasse 9, 3 Tr.
gut möbl. Zimm. sogl. zu verm.

Kabinet, mit auch ohne Möbel, Fleischergasse 43, part., Hof, z. v.

Breitgasse 60, Saal-Etage, ist ein möbl. Zimmer mit vollständig ung. separ. Eingang zu verm.

Mein Ausverkauf

bietet

unvergleichliche Vortheile.

Einige Preise als Beispiel:

Kleiderstoffe in Seide und Wolle

sowie

Reizende Stoffe zu Blousen, Damenschlafröcken u. Matinées

vom einfachen bis elegantesten Genre.

Ausreichend Stoff zu 1 prakt. Hauskleide für	1,68 M.
Ausreichend Stoff zu 1 schw. Trauerkleide für	2,70 M.
Ausreichend Stoff zu 1 Loden-Costume . für	3,36 M.
Ausreichend Stoff zu 1 Cheviot-Costume . für	5,50 M.
Ausreichend Stoff zu 1 w. Einsegn.-Kleide für	4,25 M.
Ausreichend Stoff zu 1 schw. Prüf.-Kleide für	3,90 M.
Ausreichend Stoff zu 1 mod. Noppenkleide für	4,75 M.
Ausreichend Stoff zu 1 hochf. Zibelinkleide für	9,25 M.
Ausreichend Stoff zu 1 eleg. Covercoatkld. für	7,30 M.
Ausreichend Stoff zu 1 seid. Damastkleide für	16,50 M.
Ausreichend Stoff zu 1 schwsd. Hochzeitskl. für	19,00 M.

Große Sortimente einzelner Blousen

in gestreiften, einfarbigen und gemusterten Stoffen, eingetheilt in Abschnitten von je 2—2½ Mtr.
zum Selbst-Aussuchen.
Serie I die Blouse 1,65 M., Serie II die Blouse 2,25 M.

Reste und Abschnitte
in allen Längen und Preislagen.

Futterstoffe und Kleiderbesätze.

Feingarnige Linons
zu Wäsche jeder Art das Meter 28 Pf.

Schwere leinenfeste Hemdentuche
zu Leibwäsche und Bettwäsche, das Meter 24 Pf.

Gerauhte Piqués u. Parchende
zu Negligée-Wäsche jeder Art, das Meter 34 Pf.

Reinwollene Flanelle in grau und mode
zu warmen Unterkleidern, das Meter 68 Pf.

Englische Tüll-Gardinen
wunderhübsche Muster in Spachtel- und Reliefgeweben, abgepaßt und meterweise,
das Fenster von [illegible] Pfg. an.
140 cm breite türkisch-rothe Damast-Vorhangstoffe früher 1,50 M., jetzt 78 Pf.
Crême-Rouleaux mit Spachtel-Einsätzen 1,75 M.
Congress-Stores mit bunten Mustern 1,90 M.

Prachtvolle Salon-Teppiche
in allen Größen.
8/4 schon für 3,75 M., 10/4 schon für 10,50 M., 12/4 schon für 14,50 M.

Bettvorleger 53 Pf. Läuferstoffe 22 Pf.
Tischdecken 85 Pf. Steppdecken 3,15 M.

Fertige Betten, Einschüttungen und Bettwäsche.

Handtücher und Tischzeuge.
Roth- u. rothrosa gestreifte Betteinschüttungen.
Für Deckbetten 2,58 M., für Kissen 54 Pf.
Bunt karrirte Züchen zu 1 Deckbett 1,38 M., zu 1 Kissen 29 Pf.

Bettlaken ohne Mittelnaht . . .	80 Pf.
Polster-Bettstellen	7,50 M.
Damast-Handtücher 48×120 cm .	38 Pf.
Damast-Tischtücher für 6 Personen	95 Pf.

Winter-Tricotagen.
Normalhemden 78 Pf., Unterhosen 95 Pf.,
Wollene Westen 1,38 M., Tricottaillen 3,25 M.,
Umnahmetücher 1,10 M., Kinder-Tricots 28 Pf.

Strickwolle das Pfund von 1,28 M.

Rabattmarken soweit vorräthig.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2.

(14203

Lokales.

* **Große Sanitätsübung im Gelände.** Ein ungewöhnliches Schauspiel ernster Natur hatte Sonntag Vormittag eine ansehnliche Menschenmenge hinausgeführt zu der Jäschkenthaler Wiese; sollte doch eine gemeinsame Uebung der freiwilligen Sanitätskolonne Danzig-Oliva, der freiwilligen Kriegs-Krankenpflegerinnen des Vaterländischen Frauenvereins und einer größeren Anzahl im Samariterdienst ausgebildeter Schutzleute stattfinden. Die leitende Idee war, wie schon mitgetheilt, folgende:

Eine auf dem Marsche von Langfuhr nach Pietzkendorf befindliche Trainkolonne ist im Jäschkenthal von feindlichen Truppen überfallen. Nach heftigem Kampf ist der Feind zurückgegangen, doch liegen viele Schwerverwundete auf der Wiese und im Walde zerstreut. Schon während des Gefechts sind von Danzig und Oliva Sanitäts-Kolonnen und Krankenpflegerinnen vom Rothen Kreuz herbeigerufen, die um 10½ Uhr eintreffen und sofort in Thätigkeit treten. Die verwundeten Soldaten werden verbunden, auf Tragen zum Verbandplatze gebracht und dann auf verschiedenen Ver[illegible]stellen, Krankenwagen des Trainbataillons und auf einem improvisirten Fahrradgestell in ein in Langfuhr etablirtes Reservelazareth (Annahme) transportirt. Eine größere Zahl von Einwohnern Langfuhrs sind mitten in das Gefecht gerathen und verwundet. Hinzugerufene Schutzleute, welche im Samariterdienst ausgebildet sind, leisten die erste Hilfe und befördern die Verwundeten in ihre Wohnung.

Auf der Wiese streckte sich vor dem Café Jäschkenthal eine lange, aus Zelten und Theilen, wie sie Soldaten in ihrem Gepäck mitführen, zusammengesetztes niedriges Zelt hin, als provisorisches Feldlazareth. Oben vor dem Wald hatte die Sanitätskolonne in Stärke von 36 Mann Aufstellung genommen in kleidsamer grauer Uniform mit naturgelbem Lederzeug, feldmäßig mit Brodbeutel und Feldflasche ausgerüstet; zu ihnen gehörten mehrere Radfahrer und eine Fahrradbahre, d. h. eine Krankenbahre zwischen zwei Fahrrädern befestigt. Daneben hatten 15 im Samariterdienst ausgebildete Schutzleute Aufstellung genommen. Kurz vor Beginn der Uebung erschienen dann 25 Krankenpflegerinnen vom Vaterländischen Frauenverein, lazarethmäßig mit großen sauberen weißen Schürzen über der Kleidung. Eine große Anzahl Ehrengäste hatte sich eingefunden; man bemerkte die Herren Korpskommandeur Generalleutnant v. Braunschweig, Brigadekommandeur Generalmajor Schüler, General z. D. Kriebel, Generalarzt Dr. Rochs, Kommandeur des Trainbataillons Major Otto, Oberpräsidialrath v. Liebermann, Polizeipräsident Wessel, Kommerzienrath Münsterberg, Major a. D. Schwarzenberger, Hauptmann a. D. Wulff, Hafeninspektor Holz, Kaufmann Gieldzinski, eine Anzahl Militär- und Zivilärzte u. a. — Auf das Hornsignal „Das Ganze avanciren“ entwickelte sich rasch ein lebhaftes Treiben. Im Walde lagen überall verstreut Trainsoldaten — es war zu diesem Zweck eine Abtheilung zu Fuß und zu Pferde zugezogen worden — mit der Bezeichnung ihrer Verwundung auf Zetteln; auf der Wiese lagen eine Anzahl Knaben, die verwundeten Einwohner von Langfuhr markirend, mit ähnlichen Zetteln. Ihrer nahmen sich die Schutzleute an, versahen sie mit Verbänden und brachten sie fort. Im Walde suchten die Kolonnenmitglieder und die Damen die Verwundeten auf, dabei unterstützt von zwei Hunden (mit dem rothen Kreuz auf der grünen Schabracke), legten ihnen Nothverbände an und brachten sie zum Verbandsplatz auf der Wiese. Die verschiedenartigsten Verwundungen waren markirt und die verschiedensten Hilfsmittel zum Verbinden wurden benutzt; es war wohl nahezu jede Art Verwundung mit zur Behandlung gestellt. Auch mehrere Arten Tragbahren kamen zur Verwendung. In rascher Folge waren die „Verwundeten“ nach dem Verbandplatz gebracht, hier wurden die Verbände noch nachgesehen und verbessert, und dann schloß die Uebung mit der Verladung der Verbundenen in militärische Krankentransportwagen. Der Chef der Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz, Herr Generalarzt a. D. Dr. Boretius, hatte die Uebung mit großer Umsicht geleitet, dabei unterstützt durch Herrn Kolonnenführer Raßmuß. — Nachdem die Betheiligten dann auf dem Rondel im Halbkreis Aufstellung genommen hatten, richtete Herr Oberpräsidialrath v. Liebermann an sie etwa folgende Ansprache:

Leider ist Se. Exzellenz der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler durch seine schwere Erkrankung abgehalten, hier zu erscheinen. Wir empfinden das mit tiefem Bedauern, denn unser verehrter Chef und Territorialvorsitzender würde der Uebung mit vielem Interesse gefolgt sein. Und die Uebungen waren in der That von großem Interesse. Ist es doch das erste Mal, daß die freiwilligen Krankenpflegerinnen vom Vaterländischen Frauenverein und die Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz sich einer öffentlichen Uebung unterwerfen. Nun, sie haben gezeigt, was sie leisten können, sie haben zu dieser Uebung in der liebenswürdigsten und aufopferndsten Weise sich zur Verfügung gestellt, sie haben darin gezeigt, daß sie im Stande sind, im Kriege die Schmerzen der Wunden durch die Waffen, im Frieden bei Unglück die Noth zu lindern. Dank und Anerkennung gebührt denen, die sich in den Dienst der humanitären Zwecke gestellt haben, und denen, die Mitarbeiter an diesem hohen Zwecke sind. Daher sei Ihnen allen warmer Dank, die Sie uns heute in so ausführlicher Weise ein Bild der Thätigkeit vor Augen geführt haben, wie sie im Kriege sich entwickeln würde.

Daran schloß sich die **Kritik** durch Herrn Generalarzt Dr. Rochs, welcher die Uebung mit vollster Anerkennung besprach und nur bezüglich einiger Einzelheiten auf mögliche Verbesserungen aufmerksam machte. Redner wies auch darauf hin, daß der südafrikanische Krieg gezeigt habe, daß die Verwundungen durch die kleinkalibrigen Projektile an sich meist aseptisch seien, sich daher beim Anlegen der Nothverbände größte Reinlichkeit und Sorgfalt empfehle, das Beste aber immer ein möglichst rascher Transport zum Lazareth sei. Mit besonderer Anerkennung gedachte die Kritik des Herrn Generalarzt Dr. Boretius, der seinerseits für die Anerkennung dankte und die Absendung eines Begrüßungsschreibens an Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler abfertigte. Herr Generalleutnant von Braunschweig dankte Namens der Militärverwaltung den Theilnehmern an der Uebung für ihr selbstloses, aufopferndes Streben und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Damit fand die interessante Uebung ihren Abschluß. — Die Theilnehmer vereinigten sich dann noch zu kurzem Zusammensein bei einem Frühstück im Café Schröder.

* **Beurlaubung.** Herr Katasterkontrolleur Steuerinspektor Trettin ist vom 1. Oktober bis 1. December beurlaubt. Mit seiner Vertretung für Oktober ist Herr Steuerinspektor Weber, für November Katasterlandmesser Petersdorff beauftragt.

* **Die Musikliebe der Danziger.** Musik bringt Seelenharmonie. Sie wird nie böse Gedanken wecken, sie wird aber da, wo noch ein Funken guten Empfindens glimmt, im Stande sein, diesen zu einem heiligen Feuer der Läuterung anzufachen. Musik ist deshalb ein Segen für das Volk, für die weiten Kreise, die sich noch natürliches Empfinden und gesunden Sinn erhalten haben. Nicht nur die vornehme Musik der Symphonie-Konzerte, nicht nur Kammermusik, auch diejenige in den gut geleiteten, sogenannten Bierkonzerten hat ihre nützliche, weittragende Wirkung auf die Volksseele. Es ist immer ein gutes Zeichen für den Charakter der Bevölkerung einer großen Stadt, wenn die musikalischen Veranstaltungen eifrig und gerne besucht werden. Nun, Danzig kann jedenfalls unter den Städten gleicher Größe, was die Freude an der Musik in allen Kreisen anlangt, so ziemlich mit an die Spitze der deutschen Städte gestellt werden. Allsonntäglich finden ja während der rauheren Jahreszeit eine Reihe Konzerte in den verschiedenen Sälen statt und fast immer haben sie ein großes zahlreiches, aufmerksames und dankbares Publikum. Nun hat auch für diesen Winter wieder die Zeit der Konzerte begonnen. Die Säle, die den Sommer über seltener im Gebrauch waren, haben ihre Pforten wieder geöffnet. Vorgestern fanden bereits an mehreren Stellen die Eröffnungs-Konzerte statt.

Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause führte in gewohnter Weise Herr Kapellmeister Carl Theil das musikalische Scepter, der ja in kurzer Zeit bereits auf ein Vierteljahrhundert ersprießlicher Thätigkeit als Kapellmeister zurückblicken kann. Er bewies gestern wieder seine Tüchtigkeit als Leiter der Kapelle sowohl wie als ausübender Musiker in der trefflichsten Weise. Ein buntes Programm aus Opernbruchstücken, Märschen und Tänzen machte den Anfang der Winterkonzerte. Mehrere Kompositionen darin wurden zum ersten Mal überhaupt in Danzig gespielt. So ein schnurriges Potpourri „Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt“ und eine Phantasie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, in welchen Herr Konzertmeister Wernicke in gewohnter Trefflichkeit das Violin-Solo spielte.

Im Café Grabow konzertirte Herr Kapellmeister Julius Lehmann mit seiner Kapelle der 128er. Der pathetische Wilhelmus von Nassauen-Marsch leitete hier das Programm ein, das mit ausgezeichnetem Geschick zusammengestellt war und in langer Reihe eine ganze Anzahl Bruchstücke aus Opern, Operetten, Liedern u. s. w. brachte. Der Walzer „Am Ostseestrand“ des Dirigenten wurde, wie immer, mit lebhaftem Beifall aufgenommen, nicht minder auch die ganz vorzügliche Wiedergabe des Nachez'schen „Zigeunertanzes“ für Violine durch Herrn Kapellmeister Lehmann. — Es wird übrigens jeden Dienstag hier von 3—7 Uhr Kaffeekonzert stattfinden.

Die Kapelle des 36. Artillerie-Regiments führte die Musik im Börsensaal des Schlachthofes aus und zwar stand hier Herr Kapellmeister W. Schierhorn an der Spitze seiner tüchtigen Getreuen. Das feste Stammpublikum, das schon im vorigen Winter alle Sonntage den Saal füllte, hatte sich offenbar die Gelegenheit nicht entgehen lassen, gleich dem ersten Konzertabend dieses Winters auch beizuwohnen. Der Saal war vollständig gefüllt. Mit häufig wiederholtem Beifall wurden die Gaben der Kapelle belohnt. Namentlich erregte das Klein'sche humoristische Potpourri „Fidelitas“ außerordentliches Vergnügen.

So ist denn mit den gewohnten Winterkonzerten der Anfang wieder gemacht, und unsere Danziger werden sich an den nächsten Sonntagen weniger ärgern, wenn der Himmel das nun bald gewohnte unfreundliche Gesicht aufsetzt.

= **Deutscher Lehrerverein.** Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins macht bekannt, daß als Verbandsaufgaben für die Geschäftszeit 1902/4 folgende Verbandsaufgaben durch den Gesammtvorstand bestimmt worden sind: 1) Universität und Volksschullehrer. 2) Die Schulaufsichtsfrage. Diese Themen werden auf der nächsten deutschen Lehrer-Versammlung in Königsberg (Pfingsten 1904) zur Verhandlung kommen. Auch die Lehrervereine im Deutschen Reiche, welche dem deuschen Lehrervereine noch nicht angehören, aber auf der nächsten deutschen Lehrer-Versammlung durch Abgeordnete vertreten sein werden, werden gebeten, diese Themen in Berathung zu ziehen.

* **Familienabend.** Herr Pfarrer Hoffmann veranstaltete vorgestern im Lokal des Herrn Seeger in Schidlitz einen Familienabend, der ein reichhaltiges Programm bot. Bis auf das letzte Plätzchen war der Saal besetzt. Nachdem ein Prolog den Abend eingeleitet, hielt Herr Pfarrer Hoffmann eine Ansprache, welche sich über folgende Gedanken verbreitete: Man bedürfe der Zusammenkunft der Familien, denn von der Kinderstube aus werde die Welt regiert. Die Frau sei ein wesentlicher Faktor in der Erziehung der frühesten Jugend, wie des gereiften Mannes. Jedes, selbst das schwächste Weib, habe einen unschätzbaren und unentbehrlichen Werth. Aber Hut ab auch vor dem Manne mit schwarzem Gesicht und schwieliger Hand im Arbeitskittel, der eine Stütze für seine Familie ist. Jeder sei treu an seiner Stelle, treu dem lieben Gott und dem Kaiser. In das Kaiserhoch, das den Schluß der Ansprache bildete, stimmten die Anwesenden stürmisch ein. Es war überhaupt ein anregungsreicher, schöner Abend. Mehrere kleine Dramen wurden lebendig gespielt. Eine Verloosung von Silbergegenständen ergab einen Reingewinn von 75 Mk., die der Kirchenkasse zufließen. Was die Veranstaltung besonders werthvoll machte, war die Theilnahme fast aller Kreise aus Schidlitz in schöner Einmüthigkeit.

zg. **Der Langfuhrer Männer-Gesang-Verein** hielt Donnerstag Abend im Brammer'schen Saale eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher u. a. die Wahl eines neuen Dirigenten vorgenommen wurde. Als solcher ist Herr Musikdirektor F. Binder, Dirigent der Danziger Singakademie, gewählt worden. In der der außerordentlichen Generalversammlung vorausgegangenen Jahres-Generalversammlung wurden bei der Vorstandswahl folgende Herren gewählt: Realschullehrer Krause Vorsitzender, Rentier Metzing stellvertretender Vorsitzender, Wiesenbaumeister Göbel Schriftführer, Kaufmann Moderegger Kassirer, Provinzial-Schulsekretär Richter Bibliothekar, Gärtnereibesitzer Lenz Festordner. Als Vertreter der Passiven wurde Herr Rentier Kopsch gewählt. Die Uebungsstunden des Vereins sind vom Montag Abend auf den Freitag Abend verlegt worden und werden im kleinen Saale des Herrn Brammer abgehalten. Der Verein zählt gegenwärtig 80 Mitglieder, darunter 48 aktive.

zg. **Schifferprüfung auf kleiner Fahrt.** Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Herrn Navigationsschul-Direktor Holz in der hiesigen Kgl. Navigationsschule eine Prüfung zum Schiffer auf kleiner Fahrt statt, zu der sich ein Prüfling, Herr Richard Hein aus Danzig, gemeldet hatte, der die Prüfung mit Auszeichnung bestand.

a. w. **Die Reparatur unserer „Vineta“ in Newport News.** Der auf unserer Kaiserlichen Werft in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre erbaute Panzerdeckkreuzer „Vineta“ hat während der letzten Monate in dem Hafen Newport News (Vereinigte Staaten von Nordamerika) seine erste größere Reparatur ausführen müssen. Ueber die zur Ausführung gekommenen Ausbesserungsarbeiten sind in den Blättern einige nicht ganz zutreffende Mittheilungen gemacht, die nur geeignet sind, die Arbeiten unserer Marinewerft herabzusetzen. In der Hauptsache bezogen sich die Ausbesserungsarbeiten an der „Vineta“ auf die bis dahin in Kupfer ausgeführten Hauptdampfzuleitungsrohre, die erneuert werden mußten, weniger, wie wir hören, auf eine Reparatur der Kesselanlagen. Wenn die „Vineta“ über vier volle Monate ihrem Frontdienst auf der amerikanischen Station entzogen wurde, so ist die Länge der Reparatur in dem Umstande zu suchen, daß für das Schiff die nothwendigen Ersatztheile erst von der amerikanischen Werft besonders angefertigt werden mußten. Und dies ist auch der Grund, weshalb ein höherer Maschinenbaubeamter von der Kieler Marinewerft nach Newport News geschickt wurde, um diese Anfertigungsarbeiten an Ort und Stelle zu beaufsichtigen. Die „Vineta“ hat während ihrer jahrelangen Frontdienstthätigkeit im In- und Auslande in Bezug ihrer Bauausführung keine Veranlassung zu Ausstellungen gegeben, im Gegentheil sich ständig als vorzüglich gebautes Schiff bewährt. In der vergangenen Woche konnte die „Vineta“ wieder ihren Frontdienst in den amerikanischen Gewässern aufnehmen, indem der Kreuzer mit dem neuen Kommodore, dem Kapitän zur See Scheder, nach Westindien dampfte und auf dieser Fahrt von Neuem eine recht beachtenswerthe Schnelligkeit erzielte, da der Kreuzer zur Reise von Newport News nach Port au Prince nur fünf Tage in See war. Die „Vineta“ soll für die nächste Zeit bei den zentralamerikanischen Wirren in den westindischen Gewässern stationirt bleiben.

zg. **Die Berlitz-Schulen** bestehen seit einer Reihe von Jahren in vielen deutschen Städten, sind aber zum Theil noch wenig bekannt. Es werden deshalb manchem einige Angaben darüber willkommen sein. Die Berlitz Schools sind Anstalten zur Erlernung der französischen, englischen und russischen Sprache. Es unterrichten nur nationale Lehrkräfte der betr. Sprachen, der Schüler hat also die beste Gewähr, daß er die Sprachen so erlernt, wie sie im Auslande gesprochen wird. Von der ersten Stunde an wird nur in der fremden Sprache gesprochen und bei dem Schüler so ein Denken in derselben angebahnt. Mit der Lust am Können wächst so das Interesse und läßt die Schwierigkeiten leicht überwinden. (Im Uebrigen siehe das Inserat.)

zg **Gräberfund.** Auf der Feldmark des Herrn v. Tempski-Mellwin ist ein Steingrab mit 4 Urnen gefunden worden. Dank der Vorsicht und Kenntniß des Finders gelang es, die beiden größten Gefäße unbeschädigt aus dem Grabe zu bringen; die beiden kleinern wurden leider durch die vom Pfluge zum Einsturze gebrachte Steinplatte zertrümmert. Herr v. T. hat bereits Herrn Professor Conwentz-Danzig von diesem Funde Mittheilung gemacht, weil die Lage des Fundortes und auch das frühere häufige Treffen ähnlicher Steinplatten weitere Aufdeckungen von prähistorischen Gräbern wahrscheinlich macht, besonders bei einer eventl. Nachgrabung.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Der grosse Schmerz sowohl wie die grosse Seligkeit ist für den grossen Menschen ein Theil von des Lebens Fülle, und die Niederlagen einer Persönlichkeit sind oft bessere Bürgen dafür, dass sie über den Durchschnitt hinausragt als ihre Siege.

Ellen Key.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Amalia stand tief erschüttert da. Sie konnte nicht einmal weinen, es war ihr, als ob die Welt über ihr zusammenstürzte.

Und dann sah sie ihren Gatten an, wie er so trostlos, so fassungslos dasaß, und ein unsägliches Mitleid erfüllte ihr Herz. So furchtbar hatte sie sich die Wirkung dieses verhängnißvollen Briefes nicht gedacht. Aber freilich, alle Hoffnungen ihres Mannes waren mit einem Schlage zerstört. Woran ihres Mannes Herz mit allen Fasern gehangen, es lag zerschmettert am Boden — Glanz, Reichthum, Ehre — alles, alles vernichtet, alles begraben — die Sonne versunken und rings nur eine trübe, graue, einförmige Nebelmasse.

In dieser Stunde dachte Frau Amalia in der That nur an den Schmerz ihres Mannes, ihre eigene Person trat ganz in den Hintergrund; was sie auch verloren, ihr Mann hatte mehr, weit mehr verloren.

„Arthur —“ sprach sie bittend und scheu, „laß es Dir nicht so sehr zu Herzen gehen . . . wir können auch so glücklich sein . . .“

„Meinst Du?“ fragte er mit einem spöttischen Zug um die Lippen.

„Wir wollen es wenigstens ehrlich versuchen, Arthur . . .“

Der Oberst sprang auf und schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Bagage! Elende Bagage — die ganze Gesellschaft!“ knirschte er. „Das haben sie mit ihrem Zischeln und Flüstern und Verleumden und Klatschen fertig gebracht! Früher wagten sie sich nicht an mich heran — da haben sie an meinem Tisch gesessen, von meinem Wein getrunken, mir geholfen, das Geld aus dem Fenster zu schmeißen — da war ich der Erste, der Beste, der prächtigste Kerl — nun glauben sie, mir einen Fußtritt geben zu können.

„Aber sie sollen sich in mir getäuscht haben. Freilich, mit dem Glanz und dem Reichthum und den Gesellschaften ist es nun vorüber. Aber solch ein Dummkopf bin ich nicht, daß ich nicht auf andere Weise mir einen Namen machen könnte. Ich werde den Hohlköpfen beweisen, daß ich es kann . . . Da liegt ein fast fertiges Werk über den letzten Krieg . . . ich habe die Veröffentlichung unterlassen, weil ich mit einigen hochstehenden Persönlichkeiten sehr scharf ins Gericht gegangen bin. Jetzt aber werde ich es veröffentlichen . . . und noch mehr — noch mehr! — das soll meine Rache sein . . .“

„Unsere Wohnung werden wir aufgeben“, fuhr er fort, mit lebhaften Schritten auf und ab gehend. „Wir werden uns kleiner einrichten müssen. Wir werden die kostspieligen Gewohnheiten aufgeben, keine Gesellschaften mehr geben — ich will von der ganzen Bagage nichts mehr wissen — ich werde arbeiten . . . ja, bei Gott, ich werde arbeiten, daß sie sich wundern sollen . . .“

Er blieb vor seiner Frau stehen, deren Augen sich mit Thränen füllten und die Hände auf das heftig pochende Herz preßte.

„Weine nicht, Amalia,“ fuhr er fort. „Die Gesellschaft ist Deiner Thränen nicht werth. Ich bin oft hart gegen Dich gewesen, das soll jetzt anders werden, ich verspreche es Dir. Ja, ich gestehe es Dir offen ein, daß mich vor allem Dein Reichthum bewog, um Dich zu werben. Ich kannte Dich ja kaum, aber jetzt habe ich Dich kennen gelernt, und bei Gott, Amalia, ich habe Dich lieb gewonnen — von Herzen lieb. Es thut mir weh, daß Deine Hoffnungen auf eine glänzende Stellung getäuscht sind — aber wir wollen uns ein anderes Leben schaffen, ein Leben voll Arbeit und voll — Glück . . . wenn's Gott will. Bist Du damit einverstanden, Amalia?“

Er reichte ihr beide Hände hin, und als sie tief erschüttert ihre Hände hineinlegte, da zog er sie an seine Brust und küßte sie auf die Stirn.

Und sie schlang die Arme um seinen Hals und weinte zum ersten Mal in ihrer Ehe Thränen des wahren, reinen Glückes.

Er streichelte zärtlich ihr braunes Haar.

„Wir wollen gemeinsam tragen, was auch kommen mag,“ flüsterte er mit bewegter Stimme.

Dann richtete er sich empor.

„Das ist nun abgemacht — jetzt wollen wir über etwas anderes sprechen. — Da ist ein Brief des Fräulein Torbrügge. Sie schreibt, daß Marga bei ihr eingetroffen sei. Marga habe an dem Tage ihrer Reise den Weg verfehlt, habe sich im Walde verirrt und sei schließlich halb erfroren am Wege zusammengebrochen. Der Förster von Todtenmoor habe sie gefunden und in seinem Hause gepflegt. Ein Brief Marga's an Dich liegt bei — da ist er.“

Rasch überflog Frau Amalia den Brief ihrer Tochter.

„Nun, was schreibt sie?“ fragte der Oberst.

„Marga will so lange in der Pension Villa „Waldblick“ bleiben, bis sie eine Stellung für sich gefunden hat. Sie bittet, ihr ihre Sachen zu senden . . . . sollen wir Marga nicht wieder zu uns nehmen, Arthur?“

„Nein, nein — zu ihrem eigenen Besten. Laß sie ihre eigenen Wege gehen — ich bin überzeugt, sie wird ihr Ziel erreichen. Sie ist besser und stärker als wir, Amalia, wir können ihr jetzt nichts sein — vielleicht später, wenn wir besser geworden sind . . .“

23. Kapitel.

Einen wehmüthig-süßen Märchentraum glaubte Marga durchlebt zu haben. Einen Traum so voll des höchsten Glückes und des tiefsten Schmerzes, daß sie ihn ihr ganzes Leben hindurch nicht würde vergessen können, daß die Erinnerung an ihn ihr ganzes Leben, ihr ganzes Denken und Empfinden beeinflussen müßte.

Als Marga aus der tiefen Ohnmacht erwachte, in der die völlig Erschöpfte am Rande der Straße niedergesunken war, blickte sie sich erstaunt in dem eigenartigen, ihr fremden Gemache um, in welchem sie sich befand.

Gewölbeartig, in gothischen Spitzbogen auslaufend, war die Decke des Zimmers; von der Rosette in der Mitte des Gewölbes schwebte eine in mittelalterlichen Formen gehaltene, kunstvolle Ampel nieder, welche mit mattröthlichem Strahl das Gemach mit sanftem, wohlthuenden Dämmerschein erfüllte. Die gothischen Fenster des ein Sechseck bildenden Raumes waren durch gelbseidene Vorhänge verhüllt, ebenso verschloß eine dichte Portiere die Thür zu einem Nebenraume. Die Polster der hochlehnigen Stühle, die Chaiselongue und die Vorhänge des Bettes, in dem Marga ruhte, waren ebenfalls von gelber Seide; ein schwerer persischer Teppich bedeckte den ganzen Fußboden. In einer Nische stand eine kostbare Toilette, ihr gegenüber ein wunderbar geschnitzter Schrank; an den Wänden kleine Oelbilder in herrlichen, schweren Rahmen, die Bilder, Kunstwerke erster Meister, stellten Landschaften aus dem Harze dar, den Ilsenstein, die Ilsefälle, eine Partie aus dem romantischen Bodethal und dergleichen mehr.

Auf dem Tischchen vor ihrem Bett stand auf silbernem Tablett eine Krystallkaraffe mit Glas und eine kleine, silberne Schelle.

Der feine und angenehme Duft eines englischen Parfüms erfüllte das kostbar und im bestem Geschmack ausgestattete Zimmer. Eine tiefe Stille herrschte, die

nur das leise Ticken einer kleinen, vergoldeten Wanduhr unterbrach.

Wo befand sich Marga? Was war mit ihr vorgegangen? Wie war sie in dieses ihr ganz fremde Gemach gekommen? Wie in dieses Bett, dessen seidene Kissen ihren Körper so weich und mit solch behaglicher Wärme umgaben?

Sie entsann sich der Vorgänge im Walde; sie erinnerte sich auch dunkel ihrer Rettung, dann aber war alles in tiefes Dunkel des Vergessens getaucht. Sie glaubte sich zu erinnern, daß starke Arme sie umschlungen und getragen; sie glaubte ein blasses, edles Antlitz über sich gebeugt zu sehen, ein dunkles, kummervolles Auge, ein glückliches Lächeln auf dem blassen Gesicht, als sie zu ihm emporgesehen, aber sie glaubte geträumt zu haben, denn der Mann, von dessen Armen sie sich getragen wähnte, war der Fürst Günther gewesen, sein Antlitz, seine Augen hatte sie gesehen, seine Lippen hatten sie auf die Stirn geküßt — — — nein, nein, sie mußte geträumt haben! Sie konnte das nicht erlebt haben — und doch, wenn es der Fall gewesen, wenn er sie im Walde gefunden — wenn er sie in die Arme genommen und geküßt hatte — ein heißer Schauder unendlichen Glückes durchrieselte sie, eine flammende Gluth überlohte ihre Wangen, sie schlug die Hände vor das Gesicht und blieb eine Weile regungslos sitzen.

Ein leiser, unbestimmter Ton im Nebenzimmer schreckte sie empor. Mit angehaltenem Athem lauschte sie, sie hörte einen leisen Tritt, flüsternde Stimmen, eine namenlose Angst überfiel sie — sie mußte wissen, wo sie sich befand, ihre Hand ergriff die kleine, silberne Glocke, nur ein leiser, zitternder Klang, da ward schon die Portiere zurückgeschlagen und eine ältere Frau in einfacher, aber anständiger Kleidung trat ein.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Motive des Mordes in Etretat sind immer noch nicht aufgeklärt, und die französische Presse ist anhaltend bemüht, der Affäre möglichst viel Sensation beizufügen. Wie neuerdings gemeldet wird, ist von der Behörde konstatirt worden, daß Maler Syndon durch Vermittelung des Admirals Miot und des berühmten Porträtmalers Bonnat mit dem Schiffsrheder Ehrenberg, dem Vater der Madame David, in Verbindung trat. Ehrenberg gab ihm einen Freiplatz auf einem neuen, aus Stahl konstruirten Segelschiffe, auf welchem Syndon eine Reise nach San Francisco machte. Nach seiner Rückkehr malte er in der Familie Ehrenberg und dann in der Familie des Börseaners David mehrere Porträts, für welche er bezahlt wurde. Er kam dann täglich in das Haus David, bis ihm Herr David die weiteren Besuche untersagte. In der Tasche des in Etretat ermordeten David wurde ein Brief Syndons gefunden, in welchem der Maler Herrn David zur Rechenschaft zieht, weil er ihm sein Haus verschlossen hat. Syndon nennt den David in diesem Briefe ein elendes Subjekt. Nach Erhalt dieses Schreibens begab sich David, der ein sehr starker Mann gewesen ist, in das Atelier Syndons, um ihm den Ton des Briefes und sein ganzes Benehmen zu verweisen. Diese Unterredung endete mit Stockschlägen, von welchen Syndon noch heute Spuren trägt. Drei Tage darauf erschoß Syndon den David in Etretat in Gegenwart seiner Gattin. Der Vertheidiger Syndons, der ehemalige Deputirte Laguerre, läßt jetzt in den Journalen durchblicken, daß Frau David seit längerer Zeit die Maitresse von Syndon gewesen sei. Noch unmittelbar vor der That schrieb Syndon an Frau David, um sie zu bewegen, Mann und Kinder zu verlassen. Laguerre erzählt, daß Syndon die Frau in diesem Briefe geduzt hat. Eine Dame aus Rouen, welche zur Kur in Etretat weilte, war mit ihrem neun Jahre alten Kinde Zeugin der Bluthat. Sie erzählte dem Untersuchungsrichter, daß die zwei Herren, welchen sie mit einer Dame auf der Straße von Fécamp begegnet sei, in heftigem Wortwechsel begriffen waren. Einer der Männer sagte erregt zu dem anderen: „Solche Sachen schreibt man nicht! Das macht man mündlich ab!“ Gleich darauf ertönten die Schüsse; David war neben seiner Gattin todt niedergesunken. David hat ihn wieder schlagen wollen. Nun wird auf Nothwehr für Syndon plaidirt.

Neues von den Pariser Moden. Aus Paris wird berichtet: Die Modepropheten beschäftigen sich jetzt schon sehr eifrig mit dem kommenden Winter, der mehr wie je unter dem Zeichen des Pelzwerks stehen wird. Nach dem schlimmen Sommer, in dem die Tugenden leichter Batiste gerühmt und das Lob von Zephir, Gaze, Mussel in und anderen leichten Stoffen gepriesen werden mußte, obwohl das Wetter meist garnicht darnach aussah, ist es wirklich ein Vergnügen, sich mit Pelzen zu beschäftigen. Pelze wird es im kommenden Winter überall reichlich geben und es scheint, als ob die Produktion sich im Verhältniß zu der vermehrten Nachfrage vermehrt. Die Muffen werden größer, die Aermel weiter, die Jackets blusenartig, die Schöße länger, die Aufschläge sogar übertrieben groß, die Schärpen länger, die Stolen drapirt. Die Arbeit des Kürschners ist zu der Höhe von der des Schneiders emporgestiegen; aber seine Kunst ist schwieriger. Seine Thätigkeit schreitet seit Jahren mit Erfolg auf dem Wege zur Vollendung vorwärts, wovon man sich bei einem Besuche einiger Meister der Korporation überzeugen kann. Zobel, Silberfuchs, Hermelin und Chinchilla vereint bilden kostbare Gewänder. Reizend ist z. B. ein Sackpaletot aus Zobel, und zwar ist das Pelzwerk verwandt zu dem Shawlkragen, dem Schulterstück und dem unteren Theil der weiten Aermel. Zur Befestigung dienen drei mit Juwelen besetzte Knöpfe, und Glockenfalten im Rücken schließen sich gut der Figur an. Vollendet in seiner Schönheit ist ein dreiviertel langer, lose sitzender Mantel aus Sealskin. Vorn herum, am Halse und an den Pagoden-Aermeln ist er mit einen breiten Streifen aus Zobel eingefaßt, der in Zwischenräumen mit Zobelschwänzen besetzt ist. Die Innenseite der Aufschläge und die weiten Aermel sind mit sibirischem Eichhorn gefüttert. Abendmäntel sind hübsch aus Chinchilla oder Hermelin mit Zobelstreifen oder umgekehrt. Ein anderes Sealskinjaquet hat Aufschläge aus prächtigem Chinchilla mit Silberreflexen und ist mit Passementerien besetzt. Die unten blousenartigen Aermel haben Stulpen aus Chinchilla. Eine Art Stola besteht aus drei Streifen Chinchilla, die mit drei Falbeln irischer Guipure abwechseln, die Brust fichuartig umgeben und unten zwei lange Enden aus Chinchilla haben. Eine Neuheit sind lange Schärpen aus weichem Pelz, die dort, wo sie zusammengeschlungen werden, nach Belieben drapirt werden. Sie sind aus Zobel mit Hermelinfutter, oder aus Hermelin allein mit einer Franze aus Schwänzen. Toilette und Muffe werden dazu passend getragen. Sehr elegant ist ein dreiviertel Mantel aus Breitschwanz, vorn und hinten mit einer Quetschfalte. Der Kragen und die Aufschläge sind aus himmelblauem und mausgrauem Tuch mit Stahlperlenstickerei auf einem Grunde aus weißem Faille. Aehnlich sind die Stulpen der sehr weiten Aermel besetzt. Ein reizendes Jacket ist vorn blusenartig gearbeitet und hat Kragen, Aufschläge, Taschen und Aermel aus Hermelin. Der Gürtel ist aus goldner, silberner und schwarzer Borte. Einen großen Erfolg hat auch ein kurzer Bolero aus Breitschwanz, der über einer Bluse aus sibirischem Eichhorn getragen wird. Der Besatz des Bolero besteht aus Trauben und schwarzem Silber. Die halblangen Aermel sind wie der Bolero besetzt. Die Aufschläge aus weißem Satin sind mit Stickereiinkrustationen in blauer und weißer Seide besetzt.

Ein Witz Kaiser Wilhelms geht augenblicklich durch die englischen Blätter: Als der Monarch den amerikanischen Industriekönig in Audienz empfing, fragte er eine der mit anwesenden Damen, wie ihr die Ostsee gefallen habe. „Nicht sehr gut,“ lautete die Antwort, „sie ist zu unruhig.“ „Das thut mir leid,“ antwortete der Kaiser, „aber wenn Sie uns das nächste Mal besuchen wollen, werden wir Oel auf die Wogen gießen. Selbstverständlich,“ setzte er mit einem Seitenblick auf Mr. Morgan hinzu, „Standard-Oil.“

Lustige Ecke.

Sicheres Zeichen. A.: „Der Mann dort interessirt mich, ich kann nicht herausbekommen, ob er ein Philosoph oder ein Narr ist.“ — B.: „Das können Sie leicht herausbekommen.“ — A.: „Wieso?“ — B.: „Nennen Sie ihn einen Narren, und wenn er sich deshalb nicht aufregt, ist er ein Philosoph.“

Praktisch. „Also auf dem letzten Wohlthätigkeitsbazar sind mehrere Verlobungen zustande gekommen?!“ — „Jawohl — es war nämlich dort auch ein Auskunftsbureau eingerichtet.“

Beim Protzen. Kommerzienrath: „Wer weiß es denn, daß Sie insgesammt sechshunderttausend Mark Schulden haben?“ — Freier: „Niemand!“ — Kommerzienrath: „Soooo! . . . . Kommen Sie wieder, wenn es Jeder weiß!!“ („Meggendorfer Blätter“.)

Im Vortheil. Thierarzt: „Solch Vieh kann einem wenigstens keine Grobheiten machen, wenn man an seinem Leibe herumpfuscht.“

Eine einfache Sache. „John, ich will Morgen um 5 Uhr aufstehen; ich nehme den Frühzug.“ „Gewiß, mein Herr“, erwiderte der neue Hotel-Bursche, „Sie brauchen nur zu klingeln.“

Unsere Kinder. Besuch (zur kleinen Emmy): „Wie viel Geschwister hast Du denn noch?“ Emmy: „Ach, nur ein Brüderchen hab' ich noch; wir sind nämlich noch nicht lange verheirathet.“ („Humor des Auslandes.“)

Instruktionsstunde. Der Herr Unteroffizier ertheilt Unterricht über das Gewehr und fragt: „Wie heißt das Innere des Laufes?“ Alle Rekruten machen äußerst intelligente Gesichter, aber Keiner weiß die Frage zu beantworten. Endlich platzt der Herr Unteroffizier los: „Na, denn will ich es Euch nochmals sagen. Das Innere des Laufes nennt man die Seele und so an Seel'n habts Ihr auch, und wenns Ihr so dumm seid, dann gehört sie Euch herausgerissen und ums Maul geschlagen, Ihr Hammel, ihr g'scheerten!“

Im Wohlthätigkeits-Bazar. Alter Geck: „Na, gnädiges Fräulein, was kostet es, mir einen Kuß zu geben?“ — Dame: „Mich viel Ueberwindung, Sie zwanzig Mark..!“

In Untersuchung. Gefangener: „Wat, schon wieder Linsen? Ja, zum Deibel, bin ick denn hier in een — Linsenjericht jerathen?“

Unerklärlich. Vater der Braut (zum Bewerber): „Also von Ihren Zinsen können Sie leben? Aber junger Mann, warum wollen Sie denn da eigentlich heirathen?“

Schaftstiefel

Schuhwarenhaus

Ernst Krefft

Heilige Geistgasse 114,

empfiehlt

Damen-Stiefel,

hochmodern und elegant.

Herren-Stiefel.

spitz, eckig, rund, breit.

Kinder-Stiefel.

Breite Sohlen der natürlichen Fussform angepasst.

Billige feste Preise.

Grösste Auswahl.

Reelle Bedienung.

(14191

Reitstiefel

---

4 Paar Schuhe
um nur 4 Mark
werd. nur weg. Ankaufsgross. Quantität. um d. spottbillig. Preis abgegeb.: 1 Paar Herr.-, 1 Paar Damenschuhe, braun, z. Schnüren, mit stark gen. Bod., neuest. Façon, ferner 1 Paar Herren- u. 1 Paar Dam.-Modeschuhe mit Paspoil, eleg. u. leicht; **alle 4 Paar um nur 4 Mk.** Bei Bestell. genügt d. Länge anzugeb. Versand p. Nachn.
Schuh-Export Jungwirth, Krakau 108. Postfach 29.
Umtausch gestattet.

Die Frau
Dieses für jede Familie wichtigste hygienische Buch v. Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in Briefm. zu bezieh. von **Frau Anna Hein,** Berlin S. 44 Oranienstr. 65

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Käse-Offerte
1 Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse, hochf. Qualität, empfiehlt (7411b
pro Pfund 60 Pfg.
Dampfmolkerei Breitg. 38, Ketterhagergasse 16.

Gassner's medizinische Flechtenseife,
bestes Mittel geg. Hautflechten, **Preis 75 Pfg.**
bei **Max Braun,** Große Wollwebergasse 21 und **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie Altstädt. Graben 19-20. (12975



Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen keine Mitesser, bei stet. Gebrauch von Kuhn's Vional-Crême Mk. 1,30, u. Vional-Seife 50 u. 60 Pfg. Echt nur v. Frz. Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: E. Selke, Friseur, Damm. (4363

Frauen.
Wer mir umgehend seine Adresse mitth., erhalt. **gratis u. frankom.** Buch **Talisman,** d. Buch von den Frauenleid. (wicht. für jed. Ehep.) v. Dr. med. Baum, Berlin, zuges. **E. Kröning, Magdeburg.** (92506

Rathgeber
für Braut- u. Ehelt., m. Abbild., v. **Dr. Becker,** Prs. nur 1 Mk. Per Nachnahme 1,20 Mk.
Buch über die Ehe
m. Abbild., v. **Dr. Retau.** Anstatt 2,50 u. 1,50, p. Nchn. 1,70 M. T. **Willdorff,** Berlin, Joachimst. 2.* (13449m

---

Der hohen Feiertage wegen bleibt mein Geschäft
Donnerstag, 2. Okt.
bis
Freitag, 3. Okt.
Nachmittags 5½ Uhr geschlossen.
Louis Jacoby
Glas-, Porzellan- u. Wirthschafts-Magazin.

Der hohen Festtage wegen bleibt unser Geschäft Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Oktober bis Abends 5 Uhr
geschlossen.
Gebrüder Lange,
Gr. Wollwebergasse 9.

Mein Komtoir
befindet sich v. 1. Oktober cr.
Poggenpfuhl 1,
Ecke Vorst. Graben. (7651b
F. v. Tiedemann,
Papier-Großhandlung.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen-Garderobe u. Mäntel-Konfektion. Jaquets, Capes 2c. werden nach neuester Façon modernis. **A. Pranga** geb. Franz, frühere Direktrice i. H. des Hrn. Max Fleischer. Hundegasse 76.

Vom 1. Oktober befindet sich mein **Atelier**
Ketterhagergasse 5, 1,
Frau **Marie Körber.**

Elegante Fracks
und (7584b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Damenschneiderei
wird billig angefertigt. Für gut. Sitz garantirt H. Obermeit, Große Scharmachergasse 3, 1.

J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt-Ecke – Heilige Geistgasse 142/3.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Solange der Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen:

— Abtheilung für Stoffe. —

Artikel		
Kleiderstoffe, doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 . . .	jetzt	**70** Pfg.
Druckbarchends und Velours, nur neue Muster, früher Meter 50 Pfg.	jetzt	**32** „
Kattune und Nessels, hell und dunkel, früher Meter 40 Pfg.	jetzt	**21** „
Bettbezugstoffe, karrirt und weiß, früher Meter 38 Pfg.	jetzt	**26** „
Betteinschüttungen, nur gute Muster, früher Meter 50 Pfg.	jetzt	**30** „
Gardinen, weiß und creme, früher Meter 30 Pfg.	jetzt	**17** „
Hemdenflanelle, gestreift, sehr stark, früher Meter 38 Pfg.	jetzt	**24** „
Handtücher, grau und weiß, sehr stark, früher Meter 30 Pfg.	jetzt	**18** „

— Abtheilung für fertige Sachen. —

Artikel		
Damenblusen aus verschiedenen Stoffen, etwas fehlerhaft, früher Stück 2,75	jetzt	**78** Pfg.
Kinderschürzen, blau und roth, waschecht, früher Stück 1 Mk.	jetzt	**48** „
Korsetts, nur noch bestimmte Weiten, früher Stück 1,20	jetzt	**55** „
Tändel- und Achselschürzen, etwas fehlerhaft, früher Stück 1,80 . .	jetzt	**72** „
Arbeiterhosen aus festem Zwirnstoff, früher Paar 2,75	jetzt	**1,25** Mk.
Jagdwesten und Fangjacken, alle Größen, früher Stück 2,50 . . .	jetzt	**1,65** „
Kravatten für Herren, gute Muster, früher Stück 1,75	jetzt	**38** Pfg.

Angesammelte Reste verschiedener Stoffe werden für den dritten Theil des bisherigen Preises ausverkauft.



Bettfedern und fertige Betten
staunend billig.

J. Kickbusch Nachfolger,
Holzmarkt.

(14197

Wohlfahrts-Geldlotterie.
Ziehung am 4., 6., 7., 8., 9. Oktober. (13332
Hauptgewinne 100 000, 50 000 etc. etc.
Nur baare Geldgewinne.
Originalloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Friedrich Starck, Berlin W. 50, Ansbacherstrasse 23.

Aachener Badeöfen
D.R.P.
über 70,000 im Gebrauch.
HOUBENS Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl AACHEN. Prospekte gratis.
(1683

Extra-Woche
Bis Sonnabend! Nur Originalfässer!
Garantirt Traubenwein! 1 Ltr. **Portwein** 1,20 Mk. 1 Ltr. **griech. Wein** 1,20 Mk. 1 Ltr. **Kirschsaft,** frisch von der Presse, 75 Pfg. **Ungarwein ff.** p. Fl. 1 Mk.
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.
14198

Die Buchbinderei von Wilh. Lange,
Langenmarkt Nr. 5,
empfiehlt sich zur
Ausführung sämmtlicher Buchbinder-Arbeiten
wie: Anfertigung von Bücher-Einbänden in einfacher bis elegantester Ausführung. Anfertigung von Bilderrahmen. Reinigung alter gerahmter Bilder. Adreß-, Photographien. Schreib- und Zeichnenmappen in elegantester Ausführung. **Reparaturen** an sämmtlichen in mein Fach schlagenden Arbeiten zu billigsten Preisnotirung. (7692b

---

Verkäufe

Hochrothe Tigerfinken, prächt. kl. Sänger, Paar 2,50 Mk., 5 Paar 10 Mk. Harz. Kanarienvög. Hohl- u. Klingelroll., Stück 6, 8, 10, 12 Mk., Kardinäle m. roth. Haube, allgeh. Sänger, St. 5 Mk., Wellensittiche, Zuchtp., P. 6 Mk., Zebrafinken, Zuchtp. P. 3,50 Mk. Zwergpapageien, Zuchtp., P. 4,50 Mk. versend. geg. Nachn. unt. Garant. leb. Ankunft. **L. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S.** (14101

Wunderschöner Begleithund (Russ. Steppen) zu verkaufen. Offerten u. N 635 an die Exped.

Starkes Arbeitspferd ist für 80 Mark sofort zu verkaufen Heiligenbrunn 23.

Junge Hunde (Kreuzung zwisch. echt. Foxt. u. Teckel) sehr billig zu verkaufen **Stadtgraben 10, 1, rechts.**

Jung. Stubenhund billig zu verk. Altst. Graben 54, 2 Tr., Hof, 3. Th.

Zier- Singvögel und Gebauer billig zu verkaufen Schichaugasse Nr. 21.

Gut dress. Hühnerh. mit vorzügl. Nase hat bill. abzug. Ott, Förster Groß-Erien bei Rathsdamnitz.

Harzer Kanarienhähne zu verkaufen Stadtgebiet 2, 1, rechts.

Echter Terrier-Rüde billig zu verk. Stadtgraben 10, 1, r.

4 schwere hochtragende Kühe [schwarzschecken] hat zu verkauf. **C. Niclas,** Bürgerwiesen.

Hrn.- u. Knb.-Anz. u. Ueberzieher zu verk. Pfefferstadt 79, 2 Tr.

Gut erh. Winterjacket f. schl. Fig. zu verk. Sandgrube 37, prt. lks.

F. u. S.-Ueberz. u. eis. Polsterbettgestell zu vk. Petrikirchhof 2, Th. 5.

Lang. Kinder-Tragemantel bill. zu vk. Fleischerg. 25/28, im Gart.

Herrenkl. z. v. Steindamm 24a, 2. l.

Neue Winterüberzieher von 5 Mk. an, Herrenhüte von 50 Pfg. an, Knabenwesten von 30 Pfg. an, ein Frack 2 Mk., passend für 16–17 jährige, zu verkauf. Frauengasse 10. part.

Vier Wintermäntel für 13jähr. Knaben u. Mädchen sow. gut erhalt. Knabenanz. bill. zu v. **Herrmann,** Pfefferstadt 73, part.

Rock für Steuerbeamten, fast neu, für 12 Mk. zu verkaufen Heilige Geistgasse 103, 3 Tr.

Fortzugshalber. Langgasse 20, 2. Etage ist ein großer, fast neuer **Konzert-Flügel** von Duysen-Berlin preiswerth zu verkaufen. 10–4 Uhr. (7598b

Pianinos, Flügel, a. Garnitur, a. Sopha, Repositorium zu vrk. 1. Damm 18, parterre. (7554b

Salon-Harmonium, nußb., gebr., 12 Reg., Preis 180 M. zu verkaufen Langgasse 30, 3.

Eine Konzert-Zither mit Schule u. Kasten zu verk. Rähm 6, part.

Pianino, fast neu, gut. Ton, 450 Mk., z. v. Langgasse 16. (7641b

Eine alte Violine sehr billig zu verkaufen Paradiesgasse 10, prt.

Geige m. Kast. u. Bogen billig zu verk. Fleischergasse 36, part. lks.

Kl. Salon-Flügel billig zu verkauf. Ketterhagergasse 12. (7549b

Pompöser Salon-Flügel von **Schiedmayer,** Pianofortefabrik, durch Gelegenheit viel billiger zu verkauf. Brodbänkengasse 36, 1 Treppe. (13882

Eleg. Plüschgarnit., 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 achteck. Salontisch, 6 eleg. Stühl., 1 eleg. Plüschsopha, 1 Garderob.-Schr. (gr.), 1 Eisschrank, Säulen, Bauerntische, Etageren, Servirtische, all. f. neu, preisw. zu verk. Milchkanng. 14. Händl. vrb. (7110b

Ein Stand gute 2-person. rothe Betten, 2 Stand Mittelbett., pass. zur Aussteuer, billig zu verkauf. Brodbänkengasse 38, 2. (7609b

Birk. Bettgestell m. Federbod. u. 1 Waschtisch billig zu verkaufen Sandgrube 32, 2 Treppen. (7580b

Gut erh. rothe Plüschgarnitur und Kronleuchter umzugsh. zu verk. Kökschegasse 5, prt. (7590b

Plüschg. 110, Plüschs. 45, Trum. m. Stufe 42 M., Schrk., Vert., all. neu, zu vk. Breitgasse 32, 4 Tr., r. (7642b

2-persn. Bettgestell, Nähmasch., Winterüberzieher, Havelock bill. zu verkauf. Hundegasse 90, 4 Tr.

1 mah. Vertik., 1 mah. Kleiderschr., 1 Schlafkomm., 1 Sopha 1 Pfeilerspiegel z. v. Altst. Graben 38, pt.

Nußb. fast neue Möbel, Paneelsopha, Plüschgarnitur, Plüsch-Schlafsopha, Paradebettgestelle, Trumeaux, Vertikow, Schränke, Tische, Stühle, kl. Plüschsopha zu verk. Langgasse 16, 1. (7640b

2 Stand feine Daunenbetten, pass. f. Brautleute, auch zweiprs. Betten 40, einpers. 30 Mk., zu verkaufen Langgasse 16, 1. (7639b

2-pers. Bettgestell mit Sprgfdr.-Matratze zu vk. Pfaffengasse 6, 1.

Bettst. m. Mtr. 25, Wscht. 8 Bettst. 5 3 Stühle 6, Langgasse 16, 1. (7551b

Sopha u. Guitarrezither zu verkaufen Rammbau 46, 1 Tr.

Guterhalt. Plüschsopha billig zu verkauf. Gr. Berggasse 17, 1.

Gr. blüh. Myrtenbaum zu vk., o. z. Brautkr.-Abschn. Langgt. 48/50, 2.

Waarenschr. mit Schiebethüren billig zu verk. Goldschmiedeg. 2.

Fast neu. Billard, Bierapparat, Repositorium, Tombank, 2 Soph. 6 Tische, 12 Stühle bill. zu verk. Off. unt. N 632 an die Exp. d. Bl.

2 Kinderwagen, 1 Kinderwanne, Damen- sowie **Kinderkleider** sind **billig** zu verkaufen Neugarten 30, 1 Treppe links.

Ein eiserner Ofen billig zu verkaufen Weidengasse 40, 2 Trepp.

Fast neues Fahrrad (Dürrkopp) krankheitshalb. billig verkäuflich. Off. u. N 668 an die Exp. d. Bl.

Damenfahrrad, n. M., fast neu, ursp. Preis 400 M. fortzugsh. billig zu verkaufen Breitgasse 113, 3 Tr.

Kindertisch m. fest. Bank, **Polst.-Stuhl** für Kranke, **Regenschirm,** Fischbeingest. b. z. v. 4. Damm 13, 4.

Eine Hobelbank und Hundehütte zu verkauf. Ohra-Niederfeld 22.

Damenfahrrad, gut erhalten, zu verkauf. Heil. Geistgasse 128, 2.

Guter Reitsattel billig zu vk. Ketterhagergasse 6, 1.

Eleg. Kinderwag. a. Gummiräd. zu verk. Adebargasse 8, 1 Tr.

Granchen-Birnen Konitzer Schmalz-Birnen und gute Aepfel sind zu verk. Heiligenbrunn 13, 1 rechts.

Sektflaschen zu vk. Schmiedegasse 15, part.

Leere Rothweinflasch. u. 1 Frack zu verk. Pfefferstadt 46b, part.

Einen Posten starke **Zinktrichter** für Hochspülungen an Klosetts wegen Umzug billig zu verkaufen. Hundegasse Nr. 52.

Gut erhaltenes Regal billig zu verkaufen Petersiliengasse 12.

Ein alter 6 sitziger **Hotelwagen** sehr gut erhalten, zu verkauf. 14039) **Danziger Hof.**

Bronzener Kronleuchter mit reichem Glasbehang steht preiswerth zum Verkauf. Off. unter N 625 an d. Exped. (7607b

---

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich am heutigen Tage mein

photographisches Atelier

von Heumarkt 4 (Hotel Stern) nach

Vorstädt. Graben No. 41
vorm. Frenzl

verlegt habe.

E. Welti.



Schuh-waaren
in vorzüglicher Qualität zu staunend billigen Preisen. Sämmtliche Sorten **Filzschuhe u. Filzstiefeln** sind wieder frisch eingetroffen. **Grosse Posten** Damen- u. Herren - **Filzpantoffeln** sehr billig. (13533
Bruno Willdorff,
Lange Brücke 5, 6, Langfuhr, Hauptstraße 104.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
Zur 4. Klasse 207. Lotterie sind die Loose bis z. 14. Okt. zu erneuern. Halbe- u. Viertel-Kaufloose sind noch vorräthig.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistgasse 83. (7627b

Die Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal bei Langfuhr
empfiehlt ihre **von den Blinden sauber und sorgfältig gearbeiteten**
Korb-, Bürsten- und Seilerwaaren,
insbesondere **Reise-, Wäsche- und Marktkörbe, Schrubber, Scheuerbürsten, Haarbesen und Handfeger, Wäscheleinen, Markttaschen und Fussmatten.**
Verkaufsstellen:
Danzig, Portechaisengasse 1 (nahe der Jopengasse),
Langfuhr, Am Markt, Hauptstrasse 60-61,
Königsthal, im Anstaltsgebäude.
Aufträge auf Korbreparaturen, Ausflechten von Rohrstühlen u. s. w. werden erbeten und billigst ausgeführt. (7448b
— Annahme in den Verkaufsstellen. —

Thee-Grus
in bekannter Güte, garantirt staubfrei, empfiehlt (7100b
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Zum Reinigen u. Bohnern von Parquetfußböden
empfiehlt sich billig (7666b
Franz Zielinski, Pferdetränke 13

Extra-Verkauf in Damen-Blousen und Costum-Röcken

am **Mittwoch, den 1.**, und **Donnerstag, den 2. Okt.** in grösster Auswahl.

Blousen.

Damen-Blouse „Elise“ schwarz-weiß gestreift, modern gearbeitet, Stück 2.50 Mk.

Damen-Blouse „Bulgaren“ Winterblouse in herrlichen Farben Stück 3.50 Mk.

Damen-Blouse „Helene“ reine Wolle, ganz auf Futter, sehr chic gearbeitet, Stück 5.25 Mk.

Damen-Blouse „Suleika“ reine Wolle, ganz auf Futter in ganz modernen türkischen Streifen Stück 6.50 Mk.

Sammet-Blouse „Leonore“ ganz in Fältchen, sehr chic gearbeitet, Prima Qualität, Stück 4.75 Mk.

Hausblousen mit Gürtel in vielen Farben Stück 95 Pfg.

Seidene Blousen einzelne Dessins, darunter hochmoderne Neuheiten, Stück von 4.75 Mk. an.

Costum-Röcke.

Marengo-Rock in schwarz, grau und braunmelirt mit hohem Volant Stück 3.90 Mk.

Tuch-Rock (nur in marineblau) mit Volant und Seidenbiese, schwere dicke Qualität, Stück 6.25 Mk.

Cheviot-Rock in guter Qualität mit Volant und seidener Biese Stück 7.50 Mk.

Homespun-Rock, hoher Volant mit wellenförmigen Fältchen Stück 8.50 Mk.

Satintuch-Rock, hochelegante Neuheit mit Volant und Blende Stück 12.50 Mk.

Matinés und Morgenröcke, grösste Auswahl, zu bedeutend ermässigten Preisen. (14147

Tuch-Unterröcke, halbwollene und reinwollene, ein grosser Posten, **bedeutend unter Preis.**

Sächsisches Engros-Lager

Langgasse 30. Oscar Bartsch & Co. Langgasse 30.

Dem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich Anfangs Oktober in der

Grossen Wollwebergasse 11

ein feines

Pelzwaaren- und Hut-Geschäft

eröffnen werde. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch coulante Bedienung und reelle Preise mir das Wohlwollen der geehrten Herrschaften zu erwerben.

Paul Radtke,
Kürschnermeister,
Gr. Wollwebergasse 11. (75695

Wohlfahrts Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

16870 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von

575,000 Mk.

Die Hauptgewinne sind:

100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mark etc.

Loose à 3,50 Mk. (Porto u. Liste 30 Pf.)

Marienburger Pferde-Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.)

empfehlen und versenden auch unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung vom 4.–9. Oktober cr. (14122

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,–.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N, Chaussee-Straße 19.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken und größere Drogen-Handlungen, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Frommelt, Skurz: Apotheker Georg Lievau, Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1915

Wer ertheilt Rath in Damen-angelegenheit? Offerten unter N 665 an die Exped. d. Bl.

Empf. m. eleg. Damschn. in u. auß. d. Hause Oliva, Zopp. Chauss. 3, 1. (73785

Stück- und Monatsw. w. sauber u. billig gewasch. u. gepl. Wahl, Langgart. 48-50, H., 2. Th., 2 Tr., l.

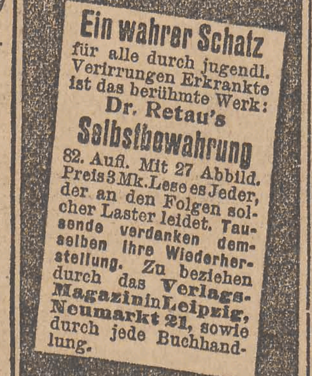
Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“:

Danziger Winter-Fahrplan 1902/1903.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“ und im Intelligenz-Comtoir.


Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(12934

Pianos

Flügel, Harmoniums.

Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos.

O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis; der Erfolg wird evtl. garantirt. Rolle in Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158. (11814

Schleisings Tapeten sind modern und appart!
Schleisings Tapeten sind konkurrenzlos im Preise,
Schleisings Tapeten sind frei vom Ringe,
Womit Jedermann grosse Ersparniss bringe.

Schleisings Tapeten. (×22)

Um genügend Raum für die 1903-Neuheiten zu gewinnen,

Verkaufe von heute ab

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen aus!

Erst. Ostd. Tapeten-Versandhaus

Gustav Schleising
Danzig,
102 Hundegasse 102.
1900 2 gold. Medaillen.
Gegründet 1868.

Schleisings Tapeten sind modern und appart!
Schleisings Tapeten sind konkurrenzlos im Preise,
Schleisings Tapeten sind frei vom Ringe,
Womit Jedermann grosse Ersparniss bringe.

13530)

Kaiseroel

(nicht explodirbares Petroleum) ist das **beste aller Leuchtoele.**

Kaiseroel

brennt auf jeder **Petroleum-Lampe** und ist ferner ein **hervorragendes Material** zur Speisung von **Petroleum-Oefen** und **Petroleum-Kochmaschinen.** (13266

Garantirt echt nur in plombirten Kannen.

A. Fast, Danzig.

Wo kauft man billig und gut?

Bei der langjährigen Firma (12979

Johannes Simon, Uhrmacher,

Danzig, 107 Breitgasse 107.



Taschenuhren, Regulateure Wand- u. Wecker-Uhren, 3jähr. Garantie, Schmucksachen in Gold, Doublé, Silber, Korallen und Granaten.

— Trauringe —

in allen Preislagen auf Lager. Reparaturen an Uhren u. Schmucksachen schnell und billig. Vertretung der hier so beliebten Photographie-Broschen.

Gardinenspanner

sind wieder eingetroffen. (14107

H. Ed. Axt, Langgasse No. 57/58.

Neuheiten für die **Herbst-Mode**

in Kragen, Posamenten, Tressen, Knöpfen, seid. Bändern, Gürteln, Feder- u. Chiffon-Boas, Theater-Shawls, Pompadours etc.

vom einfachsten bis zum feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur vorzüglicher Qualität, zu sehr billigen Preisen. (13260

Albert Zimmermann,
En gros Langgasse 14. En detail

Musikwerke selbstspielende sowie **Drehinstrumente** mit auswechselbaren Metallnoten v. 18 Mk. aufwärts. Lieferung geg. Monatsraten v. 2 Mk. an.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 M. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen, Ia. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone für kleine und grosse Platten.



Die vollkommensten Sprechmaschinen der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislag. Lieferung gegen Monatsraten von 1.50 Mk. an.



Kalliston-Orchestrions mit abstellbarem Glocken- u. Trommelspiel. Bester Ersatz für Tanzmusik. Preise 60 bis 125 Mk. Lieferung gegen Monatsraten von 4–6 Mk.

Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Conzert-, Guitarre-Zithern etc. gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Alle Arten Automaten mit Geldeinwurf gegen geringe Monatsraten.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

12647m

Regenschirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (13108

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Provinz.

1. **Marienwerder**, 28. Sept. Die vom Bienenzucht- und Gartenbauverein veranstaltete **Obstausstellung** wurde gestern Mittag vom Herrn Oberregierungsrath Giszycki eröffnet. Die Ausstellung ist ziemlich reich beschickt und die ausgestellten Früchte sind zu einem erheblichen Theil recht ansehnlich, obwohl die Witterung dieses Sommers wenig günstig war.

* **Marienwerder**, 27. Sept. Herr Johann **Krüger** stürzte gestern bei einer Radtour von Tiefenau hierher so unglücklich mit dem Rade, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Er ist an den Folgen derselben im Diakonissenhause zu Marienau gestorben. Herr K. hinterläßt eine Wittwe mit vier noch unerzogenen Kindern.

w. **Marienburg**, 28. Sept. Drei Männer und eine Frau stahlen diese Nacht von einem Holzhof in Vogelsang ein größeres Quantum Holz, das sie in einem Kahn nach der Nogat schafften; sie entkamen aber unerkannt, obwohl ein daneben wohnender Kutscher einige Schüsse nach dem Holzhof zu abgab. — In dieser Nacht **brannte** Wohnhaus und Stall des Hofbesitzers Cornelius Loewen in Altmünsterberg vollständig nieder. Das Feuer kam im Wohnhause aus. Gerettet konnte nur wenig werden. — Von einem Taschendieb wurden heute auf dem Wochenmarkt einer Frau 100 Mk. gestohlen.

∞ **Elbing**, 28. Sept. Zu **Pangritz-Kolonie** fand heute die feierliche Einweihung der neuen vier Kirchenglocken der katholischen Kirche statt. Zu diesem Zwecke trafen schon gestern die Herren Weihbischof Herrmann, Generalvikar Dr. Lüdtke und Domvikar Hoppe aus Frauenburg mit der Haffuferbahn ein. Heute Morgen um ½8 Uhr begaben sich die Theilnehmer in Prozession vom Pfarrhause nach der alten Kirche, woselbst Herr Weihbischof Herrmann die Messe abhielt, bei welcher die Schüler der ersten Klasse der katholischen Schule mehrere Gesänge vortrugen. Dann ging es zur neuen Kirche, welche im nächsten Frühjahr eingeweiht wird und fand hier die Weihe der neuen Glocken statt. Die Predigt hielt Herr Pfarrer Fett-Marienburg. Die Theilnehmer begaben sich hierauf zur alten Kirche, woselbst feierlich das Hochamt abgehalten wurde. Um 12 Uhr fand ein Diner statt.

* **Elbing**, 28. September. Herr Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrath **Dorendorf** feiert am 14. Oktober d. Js. sein 50jähriges Dienstjubiläum. 1879 wurde Herr D. zum Oberlandesgerichtsrath in Marienwerder und 1889 zum Landgerichtspräsidenten in Elbing ernannt.

+ **Rummelsburg**, 28. Sept. Gestern erlitt der Arbeiter Krumrey bei einem Transport eines schweren Dampfkessels einen **Beinbruch** und mehrere andere Verletzungen. — In Baldenburg ist eine Stadtfernsprechanstalt eröffnet worden. — Heute wurde unser bisheriger zweiter Prediger **Mattin** durch den Superintendenturverweser Pastor **Quandt**-Traten in sein Amt als erster Prediger eingeführt. — Vor acht Tagen hielt hier Herr Rektor Berg-Baldenburg seine Probepredigt; heute hielt Hilfsprediger Maaß-Sorenbohm eine solche.

1. **Gollub**, 28. Sept. **Erhängt hat sich** in seiner Zelle im hiesigen Gerichtsgefängniß der Schuhmacher Zelionkiewicz, ein vielfach bestrafter Trunkenbold. Z. bot mit Vorliebe seine Dienste russischen Auswanderern an und verstand es vortrefflich, diesen ihre Börsen zu erleichtern, bevor sie die Weiterreise antraten. — Dem Fräulein Klara Strasburger in Elsenbruch wurde die zu ihrer bevorstehenden Hochzeit beschaffte gesammte **Aussteuer** an Kleidern und Wäsche **gestohlen**. Nach längeren Recherchen gestand die aus Rußland stammende Dienstmagd dem Gendarm, mit Hilfe des Arbeiters Gademski die Sachen im nahen **Walde vergraben** zu haben. Mit Ausnahme des Stoffes zu einem seidenen Kleide wurde beim Nachsuchen thatsächlich alles gefunden. Die Diebe sitzen hinter Schloß und Riegel.

Eingesandt.

Die Blumenstraße in Langfuhr.

Die seit Kurzem angelegte, meist aus **Baustellen** bestehende Baumbach-Straße ist bereits mit Klinker-Pflaster versehen, während die weit **ältere** sehr belebte einzige zur Hochschule führende Straße — **Blumenstraße** — eines Pflastersteins ermangelt. Bei dem dortigen lebhaften Verkehr und bei dem bei Regen grundlosen Wegen ist ihre Pflasterung dringend nothwendig.

Hierum bitten — Die Anwohner.

Aus dem Gerichtssaal.

Kommandanturgericht vom 29. Sept.

Diebstahl.

Der Trainsoldat **Josef Jablotny** von der 1. Komp. des Feldart.-Regts. Nr. 17, der sich beim Militär immer gut geführt hat und morgen zur Reserve entlassen werden sollte, ließ sich hinreißen, in der Nacht des 9. September einem Kameraden seine silberne Taschenuhr mit Kette zu stehlen. Er kam am fraglichen Tage um 4 Uhr früh in den Stall, um Pferde zu putzen, und fand am Sattelzeug eines Pferdes hängend die Taschenuhr, welche der Trainsoldat Masurkewitz dort vergessen hatte. Er nahm die Uhr an sich und versteckte sie im Bettsacke eines Unteroffiziers, der sich auf Urlaub befand. Der Verdacht lenkte sich aber sofort auf Jablotny und auf Befragen gab er auch zu, die Uhr genommen zu haben, nur wollte er sie, wie er sagt, wieder abgeben. Das Gericht glaubte ihm nicht, ließ jedoch Milde walten und verurtheilte ihn zu nur **14 Tagen strengen Arrestes**. Auch erkannte es auf **Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes**.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. September 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	146—150	130—136	124 135	130—150
Stettin (Platz)	149—150	133—136	130—135	140—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	142—153	124½—128	114½—124	125—126
Thorn	143—152	125—132	125—128	145—152
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—156	122—138	127—140	127—134
Posen	147—157	123—132	120—130	138—150
Bromberg	146—154	120—123	116	152
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	151	138	—	146
Königsberg i. P.	—	127½	—	—
Breslau	157	138	140	134
Posen	157	131	130	138

Raps: Breslau 204

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29. 9.	27. 9
New-York	Berlin	Weizen	Loco	74⅛ Cts.	157.75	158.50
Chicago	Berlin	Weizen	September	86¾ Cts.	187.25	186.25
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh 9⅜ d.	171.50	172.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	159.75	159 75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	September	20.90 Fr.	169.75	168.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58½ Cts.	140.—	140.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	140.—	138.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	126 hl. fl.	139.50	139.50
New-York	Berlin	Mais	September	66¾ Cts.	134.75	134 75

Bremen, 29. Sept. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 47 Pfg.

Hamburg, 29. Sept., 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per September 29¾, per December 30¼, per März 30¾, per Mai 31¼. Ruhig.

Hamburg, 29. Sept., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt**. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per September 6,47½, per Oktober 6,77½, per December 6,87½, per Januar 6,95, per März 7,10, per Mai 7,22½. Stetig.

Hamburg. 29. Sept. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,60.

Paris, 29. Sept. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** fest, per September 20,95, per Oktober 20,65, per November-Februar 20,55, per Januar-April 20,65. **Roggen** ruhig, per September 15,50, per Januar-April 15,50. **Mehl** fest, per September 33,00, per Oktober 28,60, per November-Februar 27,55, per Januar-April 27,40. **Rüböl** ruhig, per September 57, per Oktober 57, per November-Februar 57, per Januar-April 57¼. **Spiritus** behauptet, per September 33¾, per Oktober 33¾, per Novbr.-Febr. 34, per Januar-April 34½. Wetter: Regen.

Paris. 29. Sept. **Rohzucker** fest, 88% neue Kondition 17—17½. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 22, per Oktober 22⅝, per Januar-April 23¾, per März-Juni 24⅛.

Antwerpen, 29. Sept. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per September 131,50 Baisse.

Wien, 29. Sept. **Getreidemarkt**. **Weizen** per Herbst 7,07 Gd., 7,08 Br., per Frühjahr 7,31 Gd., 7,33 Br. **Roggen** per Herbst 6,43 Gd., 6,44 Br., per Frühjahr 6,59 Gd., 6,61 Br. **Mais** per September-Oktober 5,97 Gd., 5,99 Br. **Hafer** per Herbst 5,94 Gd., 5,95 Br., per Frühjahr 6,20 Gd., 6,22 Br.

Pest, 29. Septbr. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko billiger, do. per Oktober 6,83 Gd., 6,84 Br., per April 7,10 Gd., 7,11 Br. **Roggen** per Oktober 6,11 Gd., 6,12 Br., per April 6,25 Gd., 6,26 Br. **Hafer** per Oktober 5,61 Gd., 5,62 Br., per April 5,90 Gd., 5,91 Br. **Mais** per Septbr. — Gd., — Br., per Mai 5,48 Gd., 5,49 Br. **Kohlraps** per August 12,00 Gd., 12,30 Br. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 29. Sept. Kaffee in New-York schloß unverändert, ruhig. Rio 21 000, Santos 48 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 29. Sept. **Kaffee** good average Santos per September —, per December 37, per März 37¾, per Mai 38¼, per Juli 38¾. Behauptet.

Liverpool, 29. Sept. Baumwolle. Umsatz: 7 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische goodordinary Lieferungen: Sehr stetig. September 4 55/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 48/64 do., Oktober-November 4 43/64 — 4 44/64 do., November-December 4 42/64 do., December-Januar 4 41/64 do., Januar-Februar 4 40/64—4 41/64 Werth, Februar-März 4 40/64 Käuferpreis, März-April 4 40/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 39/64—4 40/64 Käuferpreis Mai-Juni 4 39/64—4 40/64 d. do.

Berliner Börse vom 29. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101 80
do.	3	92.10
Pr. consl. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.80
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	90 00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.75
do. do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	102.50
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.20
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98 40
do.	3	89 20
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.75
do. do.	3	89.20
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	99 00
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.30
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.20
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.00
" " kleine	5	87.40
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	76.90
" 20 L.	4½	77.30
" 1897	4	70.90
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.10
" " 1896	5	100.25
" " 1898	4½	91.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	108.60
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.90
" Goldrente L. 500	1.80	42.25
" " L. 100	1.80	31.75
" " L. 20	1.80	31.75
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pi. r. Var.	1⅗	39.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.00
Ital. Rente	4	102.75
" 4000—100 Frcs.	4	102.50
" " neue	4	102.30
Lissab. 1. und 2.	4	78.30
Mexikaner 1899	5	100 30
" 200, 100 L.	5	100.75
" 20 L.	5	100.75
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.10
" "	4⅕	101.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.50
" " 2—8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	50.10
Rum. amort. Rente	5	98 00
" " 400 M.	5	98.00
" " 1892/93	5	98.10
" " 400 M.	5	98.40
" " de 1889	4	85.60
" " de 1890	4	85.50
" " de 1891	4	85.30
" " de 1894	4	85.60
" " 1000 Frcs.	4	85.60
" " 500 Frcs.	4	85.60
" " de 1896	4	85.20
" " 1000 Frcs.	4	85.25
" " 500 Frcs.	4	85 25
" " de 1898	4	85.20
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	100.30
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consl. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.50
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	
Serb. Goldpfandbr.	5	100.25
Serb. Staatsr. 95	4	73.40
Spanische Schuld	4	88.10
Türkische Anleihe C.	1	31.10
" " D.	1	28.65
" Adm. 1888	5	100.40
" " kleine	5	100.40
Ungar. Gold-Rente	4	100.60
" " 500 fl.	4	100.80
" " 100 fl.	4	101.00
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.75
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95 50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.50
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.75
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.10
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.75
" 7. 8. unk. 1904	4	89.75
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2'	90.00
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.40
" " 14.unk. 1905	4	100.40
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	100.60
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95 50
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	—
" "	4	89.10
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk.1909	4	101 20
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.60
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103 50
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99 60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	56.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.50
Große Berliner Straßenb.	7½	211.00
Königsberger Pferdebahn	0	24.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	74.70
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	177.25
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60 %	5	90.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107 25
Nordd. Lloyd	6	106.25
Hansa-Dampfsch.	8	120.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.00
Ostpr. Südbahn	4½	106 50
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.00
Bendix Holzbearb.	0	79.40
Berliner Holzkomptoir	0	68.75
Bochumer Gußst.	7	178.60
Cassel. Trebertrockn. fr.Zs.	—	0.80
Danziger Aktienbr.	7½	120.00
Danziger Oelmühle	0	8 50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	79.00
Dynamit-Trust	9	166.90
Elektr. Kummer	—	2.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	82.00
Harpener	12	166.00
Hocherl-Bräu	5	81.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	108.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.00
Königsberger Walzmühle	3	115.75
Kunterstein-Brauerei	3½	83.75
Laurahütte	14	201.00
Mend. u. Schwerte	4	78.75
Neue Boden-A.	6	153.25
" " -Obl.	4	98.50
" " "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	121.75
Schalker Gruben	32½	320.50
Siemens u. Halske	8	120.75
Stettiner Cham.	18	273.50
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	92.00
Westfäl. Stahlw.	0	119.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.25
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94 00
" " 1874	3	91.40
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. S.	5	—
" " Gold	4	101 60
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.80
do. neue	3	63.70
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90 00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101 10
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.30

North. Gen. Lien.	3	73.90
Northern Pacific 1.	4	103.20
Ung. Gal. Verbd.	5	109.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153 50
Berliner Bank	2	89.75
Berliner Handels-Ges.	7	156.00
" Kassen-Verein	6⅚	135.50
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.25
Deutsche Bank	11	208.50
Dtsch. Effecten-Bank	1⅚	102.50
" Genossenschaftsb.	3	96.25
" Hypothekenbank	6½	121 50
" Nationalbank	7	119 90
" Ueberseebank	8	138 50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.25
Dortmunder Bankverein	6	109.00
Dresdner Bank	4	143.00
Hamburger Hypotheken	8	157.60
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.50
Landbank	6	114 00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.90
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	117.10
Nordd. Creditanstalt	5	101.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106 70
Ostdeutsche	4	96 50
Preuß. Boden-Credit	7	140.30
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.50
" Hypoth.-Akt.-B.	—	97.00
" Leihhaus	6	108 75
" Pfandbrief-Bank	7	123 50
Reichsbank	6¼	155.40
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	115.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.75
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	99.00
" 66er "	5	353 00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	122 20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	61.40
Augsburger fl. 7	34.10
Braunschweiger Th. 20	134.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	36.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.75
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	33.25
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	433.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	371.50
Pappenheimer ö. fl. 7	42.10
Ung. Staat ö. fl. 100	351.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1975
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.15
Italien. "	81.10
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.40
" Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.29
New-York	1 Doll.	visia	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Sept. Wasserstand 0.50 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz	Dampfer	div. Güter	Königsberg	Thorn
Görgens	do.	do.	Bromberg	do.
Graszewicz	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Weffalowski	do.	do.	do.	do.
Jabs	do.	do.	do.	do.
Wutkowski	do.	do.	do.	do
Rydlowski	do.	Kohlen	Danzig	Plock
Czarra	do.	Salz	do	Wloclawek
Gottschalk	do.	Roggen	Nieszawa	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für A. Kopsinski durch Kopsinski 2 Traften mit 785 kief. Rundhölzern. — Für S. Slenow durch Kopsinski 1501 kief. Rundhölzern, 3 kief. Balken, Balken, Mauerlatten und Timber.

New-York, 29 Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./9.	29./9.		27.9.	29./9
Can. Pacific-Actien	—	135	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	109	per September	—	4.95
" " Preferr.	—	7.20	per Oktober	—	5.05
Petroleum refined	—	7.20	per Januar	—	5.20
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per September	75	74 3/8
			per December	73 3/4	73 1/8
Zucker Muscovad.	—	5 1/2	per Mai	74 1/2	74 1/4

Chicago, 29. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	27.9	29./9		27./9.	29./9
Weizen			Schmalz		
per September	86 3/4	87 7/8	per Oktober	—	9.72
per December	6[illegible] 3/8	68 3/4	per Januar	—	8.60
per Mai	70	69 5/8	Pork per Oktober	—	16.35

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 30. September 1902.

Ochsen: 20 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—36 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 81 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31—33 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—23 Mk.

Bullen: 26 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 73 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—48 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 298 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 735 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 45—47 Mk. (Käser) 50—51 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Bei guter Waare ziemlich lebhaft.
Kälberhandel: Flottes Geschäft.
Schafe: Langsames Geschäft, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Mittelmäßiges Geschäft, wird nicht geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Extrabeilage!

Der Auflage von Danzig und Langfuhr ist heute ein Prospekt beigefügt über die reichhaltig ausgestattete moderne illustrirte Wochenschrift: „Reclam's Universum". Auf diese Beilage sei hiermit besonders hingewiesen. Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung John & Rosenberg, Danzig, Langenmarkt 37. (14169

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne am heutigen Tage **Matzkauschegasse 2** ein **Blumen-Geschäft** verbunden mit großem Palmenhause, und empfehle Arrangements, Kränze, Sträusse, blühende und Blattpflanzen und bitte um geneigten Zuspruch. (7700b

Paul Lenz, Gärtnereibesitzer, Langfuhr.

Wohnungsgesuche

Zum 1. November (14137 Wohnung von 6 Zimmern in Langfuhr, Hauptstr. gesucht. Off. m. Pr. u. 14137 an die Exp. d. Bl.

Suche Langf. od. Zoppot 3-4 Zim. Zub. [illegible] p. 1. Nov. zu mieth. Off. m. Preisang. u. N 701 a. d. Exp.

Zimmergesuche

Kaufm. sucht [illegible] möbl. Zimm. mit Pens. Off. u. N 638 an d. Exp. [illegible]

Schuhmacher sucht ein Kabinet. Off. u. N 667 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Laden z. Kolonialw.-Geschäft, p. 1. April zu mieth. gef. Langf. Off. mit Pr. u. N 648 an d. Exp. [illegible]

Pensionsgesuch

Billige und gute Pension ohne Wohnung bis [illegible] Nov. gesucht. Nähe [illegible] Werft. Offert. unter N 649 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen — Innere Stadt

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. [illegible] (13743

3 Zimmer, Balkon und Zubehör zu vermiethen [illegible] (6638

In Folge Versetzung ist 1. Oktober hochelegante 6 Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, u. 2 Balkons im Hause Kassub. Markt [illegible] zu verm. Näh. [illegible] Graben 6, bei Werner. (13906

Wohnung, [illegible] Küche, [illegible] zu vermieth. [illegible]

Hausegasse 10 freundliche Parterre-Wohnung, [illegible] 2 Stuben, [illegible] Küche, aller Zubehör [illegible] (7125b

Gr. Gerbergasse 2 [illegible] (7548b

Stadtgraben 15 ist die von Herrn Leutnant [illegible] Adjutant Leonhardi [illegible] Wohnung [illegible] vierten Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenstube u. [illegible] zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. [illegible] Oskar Milaster, Engl. Damm 14.

Steindamm 12, Wohnung, St. u. Kch. [illegible] (7404b

Langgarten 10, neben der Kirche, [illegible] 4 Zimmern [illegible] Privat-Kontoir.

[illegible]

5 Minuten vom Hauptbahnhof [illegible]

Langgarten 32, ist die 1. u. 2. Etage, best. aus 3 u. 5 Zimm., vollständig neu [illegible] Pallas.

Stiftsgasse 7, [illegible]

Stadtgraben 14, 4. Et., [illegible] Emil Scholle, Gr. Wollweberg. 8.

[illegible] (7540b

Olivaerthor 19 hübsche Wohn. [illegible] u. Zub. [illegible] (7581b

[illegible] (7556b

[illegible] (7553b

Wallgasse 22, Nähe der kais. Werft, 2 Zimmer, Entr., Zub. für 21-28 Mk. [illegible] Rohde.

Kleine Stube ist zu vermiethen Nähtlergasse No. 10.

7—8 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., [illegible] zu verm. (13976

Brodbänkengasse 14, 2.

Schüsseldamm 45 [illegible] (13890

[illegible] (7491b

[illegible] (7516b

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000 [illegible] Fleischergasse 34, 1. (13977

Kohlenmarkt 35 [illegible] Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Kohlenmarkt 4, [illegible] Etage [illegible] (7528b

Herrschaftl. Wohnung, [illegible] (8722

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, [illegible] Telephon 35. (12926

Hundegasse. Zwei Wohnungen [illegible] (13781

[illegible] (7541b

Holzraum 4, Wohnungen, [illegible] v. Malotky. (14018

[illegible] (7544b

Pfefferstadt 38/39, 2, [illegible] (5540b

Hundegasse 22, [illegible] (12656

[illegible]

Stiftsgasse 5 [illegible] (7599b

Eine anständige Person findet Wohnung 4. Damm 10, 1 Tr., im Hinterh., bei ein. Wwe.

Tischlrg. 32 Whn., St., Kab. Okt. z. vm. N. 2 Tr. u. Weideng. 8. Klabs.

Hrsch. Wohnung Weißmönch.-Hintergasse 1/2, dicht am Bahnh., 6 Zimm. u. rchl. Zub. sofort z. vm.

Mottlauerg. 10/11 sind 3 Wohnungen, best. aus 4, 3—4 u. 2 Zimmern mit sämmtl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe links.

Erste Etage, 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zub., zu verm. Altst. Graben 26.

Wohnung v. Stube u. Cab. zum 1. Okt. zu verm. Faulgraben 17.

Wohnungen zu vermiethen Kneipab Nr. 24.

Hofwohn. v. Stube, Kch. u. kl. Stall f. 12 Mk. sof. z. v. Poggenpfuhl 65.

Vorderwohng. v. gleich an anst. Leute zu verm. Altst. Graben 83.

Breitgasse 125, 3 Tr., 2 Stuben, Küche, Boden, an ruh. Einwohn. 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. (7648b

Part.-Whn. a. kdl. L. z. v. Hakelw. 5. 7647b

Fleischergasse Nr. 46 ist eine freundl. Wohnung zu vermieth.

Jungferngasse 5, Wohnung zu v.

Kl. Hosennäherg. 4, Vorderwhn.

Sandgrube (Heumarkt) ist eine schöne Wohnung von 2 Stuben, Küche 2c. per Oktober zu verm. Näheres Altst. Graben 11, 1, von 10—11 u. 3 1/2—5 Uhr.

Gesunde helle Wohnung v. 5 Zimmern, Bade- u. Mädchst. Küche 2c. ist Sandgrube a. d. Promenade per Okt. o. später zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 11, 1, von 10—11 u. 3 1/2—4 1/2 Uhr.

Versetzungshalb. Wohnung v. 4 u. 5 gr. Zimm., Balk., Badest. u. Zub. gleich od. später zu verm. Halbe Allee, Lindenstrasse 20.

Im anst. Hause frd. ger. warm. Zimmer, viel Nebg. m. a. o. Küche zu vm. Näh. Mattenbuden 27, 1.

Karpfenseigen 22, 1, St., gr. Kab., h. Küche, Zub. f. 22 Mk. z. v. N. i. Lad.

Wohn. zu verm. Jungferngasse 3.

Stube, kl. Kab., Kch. u. Bd. an anst. Leute zu verm. Drehergasse 23.

Thornscherweg 14, 1, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Mädchenst., Hinterbalkon, Leuchtgas 2c. per sofort zu vermiethen 1100 Mk. Näh. Nr. 13, pt. v. 11-1, 4-6. (7605b

Hofwohnung, 3 Stuben u. Zubeh. für 33 Mk. Lang. Markt 5 zu vm. N. in der Buchbind. **Lange.** (7626b

Pfaffengasse 6 Vorder- u. Hinterzimmer, Küche an anständ. Leute zu vermieth.

St., Kch., Bd. zu v. Pfefferstadt 64. (7376b

Breitgasse 25, 3. Etage zu vermiethen. (7517b

Baumgartschg. 33, Whn. u. vorne, v. 1 Stube, 2 Cab. und Wohnung von 2 gr. Stuben zum 1. Oktob. zu vm. Näh. das. bei **Maarz.** (7523b

Frndl. Wohng., 1 Tr., 2 Zimm., gr. Entr., Zubeh. für 28 Mk. zu vrm. Näh. Sandgrube 53. (7562b

Stube, Kab., Küche, Zubeh. sof. zu verm. Hakelwerk 5, 2. (7560b

Lastadie 23, St., Kab., Zub. z. vm. (7563b

Brodbänkengasse 44, 2, 5-8 Zimmer nebst reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Zu besehen 11-2 Uhr. Näh. das. 3 Tr. (7568b

Zwei Wohnungen von je 3 hellen Zimmern nebst Zubehör per sofort zu verm. Zu erfr. Brandg. 5, Komt. (7570b

Wohnung für 13 M sofort zu beziehen Drehergasse 17.

Kleine Wohnung per 1. Oktober zu vermth. Böttchergasse 17, 1.

Spendhausneugasse 13 ist die Oberwohnung zum 1. Okt. zu vermiethen.

Kl. Wohn. 8,50 M Pfefferst. 64 z. v.

Wohng. zu verm. Nähm 15, Th. 2.

Kleine Wohnung zu vermiethen Paradiesgasse 10.

Brodbänkeng. 22, 4 Zim. u. Zubehör z. vrm. N. part. (7591b

Schloßgasse 2 Wohnung zu vm. Zu erfragen im Geschäft. (7551b

Röpergasse 13, 2 Zimmer, Cab., Küche, Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. (7550b

1. Damm 20, 2. Etage zu vrm. Zu erfragen im Laden. (7577b

Pfefferstadt 79, die herrschaftl. 1. Etage, best. aus 6 Zm., Küche, Badezm. u. reichl. Zub. versetzungsh. sof. od. später zu verm. Näh. das. (14082

Petershagen h. d. Kirche 20, Stb., Kab., Küche, Zub., 15 Mk. mon., all. hell. Näh. Lüdtke, 1. Etage. (7621b

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 Mk., zu verm. Näh. 1 Tr. links. (7585b

Poggenpfuhl 88, 5—7 Zimmer, Bad, evtl. ganzes Haus billig von gleich zu verm. Besicht. von 10—12 Uhr. (7672b

Herrschaftliche Wohnung, Schäferei Nr. 12/14, mit Bade-Einrichtung zu vermiethen. Näheres beim Portier. (7695b

Strandgasse Nr. 1 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Balkon, hell. Kch., Entr., Speisek., Bod., Kll., Waschküche, gemeinsch. Trockenbod. zu v. Pr. 28 M (7694b

Langgarten 102, eine Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, im Laden. (7680b

☞ **Johannisgasse 63,** dicht am Damm, Stube, Kab., helle Küche, zu vermiethen.

4. Damm 11, eine Wohnung, best. aus Stube u. gr. Küche, sof. zu vermiethen. Näh. das. part.

Gr. Bäckergasse 4a sind Wohn. zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7653b

Bischofsgasse 26, kl. h. Wohn. z. v. (7681b

2 Zimmer, helle Küche u. Zub. z. v. Gr. Bäckergasse 12/13, 1, b. Vizew. (7686b

Eine Wohnung billig zu vermiethen Pferdetränke 10, part.

Jungferng. 26, Stb., Kab., Küche, Kell., Bod. zu vm. Näh. im Laden.

Kohlenm., Halle 2, am alt. Zeughause, Wohn., 12,50 M, 1. Okt. zu v.

Abegg-Gasse 11, 1, fr. Wohnung mit Garteneintritt f. 300 Mk. z. v.

Helle freundl. Wohnung 4 heizb. Zm., Mädchenst., Waschk., Trockenbod., Bod. u. Kell., 1. Okt. für 500 M z. vrm. Goldschmiedegasse 34. Näheres im Laden.

Freundl. anst. Wohnung. v. gr. Zimm., 1 Kab., auch gr. Zim. u. Kab., sep. Eing., 1. Okt. billig zu verm. Näh. **Häkergasse 10, 1, r.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. reichl. Zub. fortzugshalb. billig zu verm. 1. Damm 13, 2. (7657b

2 Stuben, Entree, Küche und Zub. zum 1. Okt. zu vermiethen **Brandgasse 9d.**

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1, **Milaster.** (7665b

Melzergasse 17, 3, frndl. Wohn. zu vm. (7691b

Freundliche helle Wohnung für 300—360 Mk. per Oktober zu vermieth. Fischmarkt 19. (7684b

Heil. Geistgasse, Wohn. für 25 M zu vermieth. Näh. Häkergasse 15.

Häkerg. 15, Wohn. f. 16-20 Mk. z. v.

1. Dm. 2 St. u. K. z. v. N. Hundeg. 24

Kl. Hofwohn. an einz. anst. L. z. vm.

Poggenpfuhl 9, frdl. Wohn. von Stube, Küche, Kell. u. Bod. zu vm.

St. Barbarag. 1a sind freundl. Wohnung. v. 2 u. 3 Zimm., h. Küche u. all. Zub. zu vm. Näh. part. links.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller 2c. Hintergasse 22 Preis 28 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Pfefferstadt 15 ist e. Wohnung für 15 Mk. an alleinsteh. Dame oder Herrn oder kinderl. Ehepaar zu vm. Näheres daselbst.

Brodbänkengasse 23, 2. Et., 2 Zimmer, Kabinet u. Zubehör, Vorderzimmer, sep. Eing., z. v.

Schäferei 3 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden sofort zu verm.

Gr. Bäckergass 14 eine Wohnung, Stube, Cabinet zu vermiethen.

Melzergasse 10 sind 2 Zm. oh. Kch. zu v. Dieselben w. a. einz. abgegeb.

Fr. Wohnung für 15 Mk. sofort zu verm. Altstädt. Graben 63, 1.

Spendhausneug. 4, 1, b. **Lemke,** fr. Whn., St., Cab., h. K. u. Zub., z. v.

Hirschgasse 5 ist n. e. Wohn., part., 2 Z., Kab., reichl. Zub. zu v., 34 Mk. monatl. Näh. das. 1 Tr. r., **Stier.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

4 Zimm., Badez., Balkon, reichl Zubeh., Gart. v. 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Ahornweg 9. (7536b

Langfuhr, Blumenstrasse 10 (Hochschule), Hochpart.-Wohn., besteh. a. 3 Zimmern, Veranda, Küche u. s. Zubehör frei. (7484b

Langfuhr, Hauptstrasse No. 130, ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete vornehme **Hochparterrewohnung** v. 8 Zimmern, Entr., Mädchenzimmer, Bad u. Gartenbenutz. zum 1. Oktober evtl. später sehr preisw. zu verm. Näh. das. (12415

Hochherrsch. Wohnung 1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. sofort zu vrm. **Langfuhr,** Hauptstraße 12. (13614

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c., f. 900-1000 Mk. zu vm. N. Johannisberg 19. (13978

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

5 Zimmer, Veranda, Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 43, pt. lks. (11376

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Eine Wohnung, 3—4 Zimmern u. Zubehör 1. Oktbr. zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 23, 1. (7399b

Langfuhr, Hauptstraße 8. 2 neu renov. Wohnungen best. a. 1 Saal, 4 Zimmern, Entr., Küche, Bade- u. Mädchst., Gart., Veranda zu verm. N. pt. b. H. **Busch.** (7503b

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Langfuhr, Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn) **hochelegante Wohnung** 7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp., **Zentralheizung** u. elektr. Beleuchtung sofort zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp.
13743) H. Barczewski.

4 Zimm., Kch., viel. Zub., sof. zu v. Langfuhr, Ahornweg 8. (7498b

Langfuhr, Eschenweg 5, 2. Etage, Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenraum, Veranda z. 1./10. z. v. N. das. Frl. **Schilling,** part. (7422b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2. Etage Entr., 4 gr. Zimmer, Kch., Nebnr., Bade- u. Mädchnst. z. 1. Okt. zu vm. Pr. 630 Mk. Näh. Hrn. **Laskowski** (7424b

Brunshöferweg No. 47 dicht an der Hauptstraße sind Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör sowie kl. Wohnungen v. 2 Stuben, Entree, Küche, Boden u. Kell. für 22 M sof. zu vermieth. Zu erfr. das. bei Fr. **Bodmann** od. Maler **Eick** im Gartenhaus, auch Danz., Vorst. Graben 28, 1. (13859

2 Stb., Kch., gem. Bleiche u. Rolle, a 19 u. 20 M Vizew. **Wachowski,** Langf., Brunshöferw 37. (7497b

Wohnung, 2 Zimm., Zubeh. für 21 Mk. von gleich z. vrm. Langf., Brunshöferweg 36. (7564b

2 Zim., Küche, Souterr. f. Mk. 270 zu vm. Johannisberg 19. (13979

Langfuhr, Elsenstraße Nr. 17, Entree, 4 gr. Zimm., Küche, Kell., Boden, Waschküche z. 1./10. zu vm. N. das. Fr. **Johanzen,** 2 Tr. (7423b

Langfuhr, Kastanienweg 5b herrschaftl. elegante Wohnungen von 4 und 7 Zimmern, Bad und reichlich Zubehör. Näh. daselbst beim Vizewirth, schriftl. b. **Georg Melzing,** Kastanienw. 4b. (7454b

Langfuhr, Johannisberg 11, ist sofort eine kl. Part.-Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis pro Monat 18 Mk. (14144

Herthastr. 2, 1, St., Kch., Entree, Wasserleit., Kloset, Bod., Keller, gemeinsch. Trockenb., Hofplatz 9 u. 12 Mk. z. v. Näh. parterre.

Herthastrasse 13 Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entree, Balkon sofort zu verm.

E. frdl. Wohnung, 2 Zm. od. 2 Zm., Kabinet, all. Zubeh., v. sogleich zu vm. Eschenweg 15, Gartenhaus.

St. Michaelsweg 19, h. d. Hochsch. mehrere kl. ges. Wohn. zu verm. Näh. part. Kaufmannsld. (7650b

Langfuhr, am Markt, ist eine hochherrsch. Woh., 6 Zim., Badez., elektr. Bel. u. reichl. Zub., v. gl. zu vm. Näh. Brunshöferweg. 10.

Wohn., Stube, Kab. u. kl. Lad. v. gl. zu verm. Jäschkenthalerw. 29a.

Langfuhr, Hauptstr. 71, 1, an d. Kas., Wohn., 2 u. 3 Zimm., Zub., 1. Okt. zu v. N. b. Wirth, 2 Tr.

Langf., Jäschkenthalerweg 29, herrsch. Wohn., 3-4 Zimmer und reichl. Zub., Eintr. in d. Grt., zum Okt. zu vrm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

Langfuhr. E. mbl. Garcon-wohng., 3 1/2 Z. v. K. Baumst. bew., Okt. pr. z. v. Mirch. Prom. 6, Gh (7699b

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. **Schoenicke,** Halbe Allee. (8669

Oberwohn., Stube, Cab., Kam., Zb. z. v. Heiligenbrunn 20. (7549b

Frdl. Wohn., St., Küche, Boden bill. zu vm. Neuschottld. 5. (7541b

Eine Wohnung v. 2 Zimmern mit Balkon für 22 Mk. zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Krumpffreie pommersche Flanelle, Spagnolets, Frisaden und Moltons, Parchende, gebleicht, ungebleicht und farbig, Wiener Cords und geraubte Piqués, Tricotagen für Damen, Herren und Kinder,

in reiner Wolle, Vigogne und Baumwolle, empfehlen **billigst** (14177

Ermann & Perlewitz

Holzmarkt 25—26. Holzmarkt 23.

Halbe Allee, Bergstraße 15, eine Wohnung für 16 Mk. zu verm.

Gr. Allee, Bergstr. 22, Wohn. zu verm. Näh. das. Th. 1. (7671b

Eine Wohnung f. 16 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Rothhabuchengang 5, sind kl. frdl. Wohnungen an ruh. Einwohn. bill. zu verm. Näh. das. b. Drechsler **Reimann.** (7403b

Carthäuserstrasse 109-110 Stube, Kab., Küche, Zub., neu, für 15 Mk., sowie ein Laden nebst Wohnung zu verm. (7430b

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung. für 13 und 8 Mk. zu vermiethen.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, St., hzb. Kb., Kch., K. u. Bd. 15 Mk., St., h. Küche 2c. 11 Mk. Näh. im Ld.

In meinem Neubau **Stadtgebiet 104** ist eine Wohnung sofort zu vermiethen.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. von 9, 10 u. 11 Mk. sogl. zu verm.

Stadtgebiet, Radaunenstr. 104. Wohnung, St., Kabinet, Keller, Stall, 1. Oktober zu vermiethen.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot 3 und 5 eleg. Zimmer mit reichl. Zub, p. Anno 600 u. 750 M z. 1. Okt. od. später zu verm. Näh. Schwedenhofstr. 2, 1, r. (7398b

Oliva, Seestrasse 16, Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Garten und Gemüseland, zum Preise von 16—30 M per Monat zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Koplin. **M. v. Dühren, Langfuhr,** Bahnhofstraße 5. (7395b

Zimmer.

Nähe Artilleriekaserne, 1. Etage, möbl. Zimmer mit Entree u. sep. Eing. z. 1. Okt. zu verm. Jakobsneugasse 3.

Holzgasse 9, 2, gut möbl. Vorderz. u. Kab., sep. Eing., auf W. g. Pension, 1. Okt. zu haben. Näh. part. (7524b

Kl. Berggasse 6, pt., Th. r., ein gut möbl. Vrdrz. m. sep. Eg. z. v. (7550b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß **Jopengasse 4, 1,** sofort zu vermiethen. (11920

Pfefferst. 40, 2, vis-à-vis Amtsg., möbl. Vrdrz., g. sep., f. 20 M (7519b

Heizbares separat möblirt. Zimmer sof. bill. an e. Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr. 117, Leihbibliothek. (7094b

Möbl. Vorder- u. Schlafzimm., schön geleg., sep. Eing., hochpart. zu verm. Sandgr. 46, pt. l. (7327b

Milchkannengasse 31, 3 möbl. Zim. m. auch o. Pens. zu vm. (14035

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. z. vm. (7314b

Eleg. möbl. hohe Zimmer, helle Tr., sep. Eing., versetzungsh. zu verm. Auf Wunsch Burschengel. Auch pass. als Komt. Hinterg. 10, 1, Ketterhagergasse-Ecke. (7536b

Möbl. Zimmer mit Beköstigung v. gleich od. spät. zu vrm. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, Speisek. (7593b

Vorst. Graben 16, 1, mbl. Wohn- und Schlafzim. für 1—2 Hrn. zu vm. Auf Wunsch Pianino. (7617b

Straußg. 3, 2 Tr., gut möbl. Zimm., passend für Einjährige, billig zu vermiethen. (7603b

Kass. Markt 21, 2, mbl. Zim. z. vm. (7586b

1 möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Fleischerg. 3, 1 Tr. (7588b

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 13, 2. (7610b

Raueng. 20, 1 möbl. Vordrz zu vermieth.

Frauengasse 12, 3 Tr. gut mbl. Vorderz. u. Kab. a. Hrn. zu verm.

Poggenpfuhl 17-18, 3, gut möbl. sep. Zimmer bill. z. v.

Poggenpfuhl 71, 2, frdl. möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu vermieth.

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **St. Barbaragasse 6, pt., r.,** Bisher v. Einjährigen bewohnt.

Heil. Geistgasse 62, pt., gut möbl. sep. Zimmer u. Cabinet zu verm.

Gut möblirtes Vorderzimmer Fleischergasse 4, 1, zu verm.

Jopengasse 29, 1, möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Ein Kabinet ist zu vermiethen Langgarten 48-50, Hof, Thüre 7.

Möbl. Z. z. v. Schneidemühle 7, pt.

Pfefferst. 53, 3, eins. Vordrz. an H.

Kl. frdl. möbl. Zimmer an anst. Mann bill. z. vm. Professorg. 2, 1.

Johannisgasse 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet sofort zu vm. 3. Damm 13, 3 Tr.

Heil. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderzimmer mit Pens. zu vm. (7645b

Sep. freundl. möbl. Zimmer ganz billig Tobiasgasse 12, 2.

Paradiesgasse 21, 1 Tr., möbl. Zimmer mit Kabinet zu verm.

Möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Heilige Geistgasse 32, 2.

Jungstädtgasse 2, pt., r. gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, von gleich zu verm.

Steindamm 20, 1, ist ein freundl. möbl. Zimm. mit a. o. Pens. zu vm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Am Spendhaus 5, 2, r.

Mbl. Zimmer zu vm. Langfuhr, Linzstraße 1, (Train-Kaserne).

Pfefferstadt 57, part., fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Z. z. vm. Ankerschmdeg. 3, 1.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension z. h. Poggenpfuhl 11, 2 Tr

Poggenpfuhl 50 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer, separat. Eingang, an Herrn zu vermieth. 1. Damm 10, 1 Tr.

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermth. Mauergang Nr. 3, 2 Treppen.

Brodbänkengasse 31, 2, fein möbl. Zimmer zu verm.

Sandgrube 37, pt. l., f. möbl. Vorderzimmer m. best. Pension sep. Eing., auch Flügel zu vrm.

Schichaugasse 18, 1, l., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Portechaisengasse 6, 3, freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang billig zu verm.

Dachstube für 6 Mk. sogleich zu vermiethen Hühnerberg 5.

Holzgasse 8b, pt., gut möbl. Vorderz. m. Schlafz., eig. Entr., sep. u. ungen., sow. kl. gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. vrm. (7622b

Paradiesg. 36, f. gut möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. part. (7575b

Hundeg. 23, möbl. Zim. mit auch ohne Pens. z. vm. Näh. pt. (7566b

Schichaugasse 14, part., 1 auch 2 gut mbl. Zim. v. sof. zu verm. eventl. mit Pens. (7573b

Poggenpfuhl 70 sind zwei freundlich möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu verm. (7571b

Möblirtes Zimmer in feinem Hause zu vermiethen, separater Eingang, Langgarten Nr. 37/38, hochparterre. (14111

Fleischergasse 60a, 2, fein möbl. Vorderzimm. zu vm.

Gut möblirt. Zimmer für 18 bis 20 Mk. zu vm. Fleischerg. 84, pt.

Freundl. möbl. Vorderz. billig zu vm. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradsg.

Breitgasse 3, 2, e. Vorderz. zu h.

Hohe Seigen 12 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Töpferg. 24, 2, fein möbl. Zim., separat, zu vermiethen. (7582b

Pfefferstadt 32 möbl. Zim. zu vm. (7583b

Kl. möblirt. Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 86, 2 Tr. (7587b

Fleischerg. 9, 2 fein mbl. Zimm. u. Kab., ganz sep., zu verm. (7611b

Ein eleg. möbl. Zimm. zu verm. Langgasse 40. 2 Tr. (7602b

Fleischergasse 43, 1, vis-a-vis der Wieben-Kaserne, sind 2 gut möbl. Zimmer v. sof. zu verm.

Gut möbl. Zimmer zu vrm. Große Krämergasse 6, 3 Tr.

Stube an alleinsteh. Wittwe zu vermiethen Am Spendhaus 2.

Möbl. sep. Zim. f. 1-2 Hrn. m. a. oh. Pens. zu vm. Holzgasse 11, 1 Tr.

Ankerschmdg. 23, 1, ist mbl. Zim. u. Kab., sep. Eg., m. a. oh. Pens. z. v.

Fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermiethen. Heilige Geistgasse No. 122, 3 Trepp.

Ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Mattenbud. 24, 1.

Kl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. z. 1. Okt. z. verm. Johannisg. 32, p.

Poggenpfuhl 69, möbl. Zimmer von 12-20 Mk. mit sep. Eing. sofort zu verm.

Hundeg. 24, hübsch mbl. Z. sof. z. v.

Ein fein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pension preisw. zu v. Schidlitz, Karthäuserstr. 34, 2, lks.

Möbl. Zimmer mit v. Pension zu haben Böttchergasse 1, 1.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Brodbänkengasse 32, 2 Trepp.

Gut möbl. Zimmer, sep., sofort zu vermth. Breitgasse 97, 3 Tr.

Heil. Geistgasse 139, gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Langgarten 113, 2, ist e. frdl. möbl. Zimm. an Hrn. o. Dame v. gl. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, zu vermiethen Frauengasse 15, Eing. Altes Roß, 1 Tr.

Junkergasse 10/11 ist e. eleg. möbl. Vorderz. m. ganz sep. Eg. bill. z. v.

Vorderzimmer, elegant möbl., zu verm. Heumarkt 8, 2. (7660b

Möbl. sep. Kab. zu v. Hundeg. 76, 3.

N. Art.-Werkst. u. Gew.-Fabr. 2 g. möbl. Zimm zu vrm. Schilfg. 6, 1.

Breitgasse 6, 3, r., frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., gute Pens. a. 1 a. 2 Herr. v. gl. z. vm.

Vorstädt. Graben 44, 1, möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.

Paradiesgasse 6/7, 3 Tr., gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen.

Leeres Stübchen an anst. Frau od. Fräulein für 5 Mk. zu verm. Johannisg. 60, 1 Tr., Hinterh.

Röpergasse 17, 1 Tr., gut möbl. Zimmer, sep., zu vm.

Mbl. Zimmer nach vorn f. 12 Mk. zu vermiethen Poggenpfuhl 65.

Tobiasgasse 32 gut möbl. Zim separ. geleg., sofort zu vm. (7625b

Frdl. möbl. Vorderzim. v. 1. Okt. zu verm. Fleischergasse 32, part.

Dienergasse 16 ist ein möblrt. Zimmer zu vermiethen, part.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pens. zu vm. Mottlauergasse 7, 2.

An Einjährig-Freiwilligen ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Mottlauergasse 7, 2.

Langenmarkt 26, 3 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Möbl. Vrdrz., sep. u. ungen., an e. H. od. D. f. 25 Mk. z. v. Jopeng. 25, 3.

Breitgasse 57, part., möbl. Zimmer, eventl. mit Kabinet u. Pension von sofort zu verm.

Breitgasse 32, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimm. u. Kab., a. Wunsch Burschgel., g. sep. gel., zum 1. Oktober zu vermiethen.

Besseres g. Zimmer, sep., sof. zu vermiethen Breitgasse 113, 3.

Heil. Geistgasse 10 ist die 2. Etage, ganz sep. u. ungenirt, geth. a. t. ganz. möbl. zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Schmiedegasse 7, 2 kleine Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Breitgasse 40, 1. Etage, gut mbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 85, 1, frdl. möbl. Vorderz. m. o. o. Pens. 1-2 H. z. vm.

Breitgasse 26, 2 Tr. ist ein möbl. Vorderzim. an 1 Herrn zu verm.

Möbl. Zimmer Scheibenritterg. 4, 1 Tr. zu vm.

Brodbänkengasse 32, 1, möbl. Zimm. a. 1-2 Hrn. zu verm.

Jopengasse 27, 4, rchs. ist e. gut möbl. Zimmer billig z. vrm.

Ein gut möbl. Zimmer ist für 20 Mk. zu hab. Stadtgraben 17, 3, am Bahnhof, bei Frau **Kling.**

2 Zimm.-Wohn., 1. Et. mit Badegelegenh. zu vm. Fleischerg. 56/59, pt. lks.

Hundeg. 50, 1 Tr., möbl. Zim. u. Kab., ganz sep., zu verm. (7683b

Schießstange 1 klein. möbl. Zim. vom 1. Oktober zu verm (7682b

Langgarten 107 g. möbl. Zim. z. v. (7689b

Gut möbl. Vorderz. gl. od. 1. Okt. zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Pfefferstadt 16 ist ein möblirtes Vorderz. mit Pension z. v. (7677b

Beff. Zimmer, anst. möbl., sofort zu verm. Holzdasse 3, 1, r. (7676b

Hundegasse 119, 3 Trepp., fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. (7679b

Heil. Geistgasse 36, 2, f. möbl. sep. Vorderz. mit g. Pens. z. v. (7678b

2 gut möbl. Balkonzim., im Ganz. auch getheilt zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 87, 1, T. l., E. Eschenweg.

Anständ. junger Mann findet gutes (698g **Mitlogis** 2. Damm 11, 2 Tr.

Jg. Mann od. anst. Fräul. find. gute Schlafst. Johannisg. 24, 3.

J. Leute f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Logis zu haben Schmiedegasse 26, 2 Treppen.

J. Mann find. gutes und billiges Logis Vorstädt. Graben 67, part.

J. M. f. gt. Schlafst. Gr. Gasse 16, 2.

Junge Leute finden gutes Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Jg. Mann findet gutes Logis Häkergasse 4, Eg. Priesterg., Kell.

Anst. Mädch. o. jg. Mann find. Logis Halbe Allee, Bergstraße 3.

1-2 junge Leute finden gt. Logis Nonnenhof 11 bei Mirwaldt.

Schlafstelle mit Kaffee zu hab. Am Stein 8, 1 Tr., Vorderhs.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Mühlengasse 4, unt.

2 junge Leute finden Logis Tischlergasse 20, parterre.

Ordentl. jg. Mann findet saubere Schlafstelle Barth.-Kircheng. 14, 1

Schlafstelle zu hab. Holzgasse 9, 2.

J. Leute f. gut. Logis im Kabinet m. sep. Eing. Häkergasse 12, 3 Tr.

Jg. Leute find. anst. Logis im sep. Zimmer Hohe Seigen 10, 1, Th. 2.

Jg. Mann find. Logis im Kab. mit sep. Eing. Häkerg. 12, 2, vorne.

1-2 anst. jg. Lt. f. g. Logis im mbl. Z. mit a. ohne Pens. Hundeg. 50, 3.

Junge Leute finden sehr gutes Logis Dienergasse 8, 2 Treppen.

Saub. Schlafst. z. h. Ochseng. 2, 1.

Anst. jg. Leute find. Schlafst. mit Kaffee im sep. Z. Altst. Graben 73.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Strandgasse 1, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet saub. Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1 (7659b

2 anst. jg. Leute find. g. Schlafstelle m. a. o. B. N. Breitg. 103, Friseurg.

1—2 junge Leute find. g. Logis im Kabinet Burggrafenstr. 10, 1, v.

J. Leute f. Logis Pfefferstadt 44, 2.

Junge Leute find. anst. Logis. Vorst. Grab. 65, Hof, r., 2 Tr.

Anst. jg. Leute finden Logis u. Beköstig. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Bek. (Part.-Z.) Häkerg. 30, pt.

Sb. Logis z. h. Burggrafenst. 12, 3.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis mit sep. Eing. Dienergasse 17.

Ein nur anständ. junger Mann find. gutes Logis Pfefferstadt 2.

Tischlergasse 33, 1 Treppe, find. zwei junge Leute gutes Logis.

Anst. Fräul. tagsüb. im Gesch. als Mitbew. ges. 1. Damm 3, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 19, 1, v.

Vorst. Graben 68, 2, l., k. sich eine Mitbewohn. mit a. ohne Bett. m.

Kinderlose Leute suchen eine Mitbewohnerin mit auch ohne Betten Kneiphof 2, letzte Thüre.

Anst. Mitbew. g. Schüsseld. 51, 2, l.

Mitbew. ges. Spendhsneug. 16, 2.

Logis zu haben Katergasse 14, 2.

Anst. Logis find. jg. Leute b. e. Ww. Z. erfr. Langgarten 44, H., Th. 5r.

Jg. Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 11, parterre,

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1.

Pension

Gute Pension f. 2-3 Hrn. zu Okt. frei Böttcherg. 15-16, pt. l. (7339b

Jg. Dame f. Pension Breitg. 57, 2. (7574b

Kinder und junge Mädchen finden gewissenhafte und gute **Pension** bei früherer Rittergutsbesitzerfamilie. Beste Referenzen. Gemüthl. gesell. Familienleben. Langgarten 37/38, hochpt. (14110

2 junge Leute find. gute Pension Halbe Allee, Ziegelstr., Grönke.

Seminaristinnen, Schülerinnen, sowie junge Damen zur weiteren Ausbildung finden **gute Pension.** Auf Wunsch eig. Zimmer. Preise mäßig. **Pensionat Brockmüller,** Poggenpfuhl 73, 3.

In meiner Familie finden einige Schüler, welche die höheren Lehranstalten am hies. Orte besuchen, gewissenhafte **Pension.** (7628b **George Claus, Langgarten Nr. 11.**

Poggenpfuhl Nr. 3, 2 Treppen, wird ein Mitpensionär gesucht.

1 Schüler findet gute Pension Stadtgraben 17, 3, b. Fr. Kling.

1-2 Schüler find. gute gewissenh. Pension Vorstädt. Graben 6, 2.

2 Schüler finden bei gewissenhafter Aufsicht, bill. Pension z. 1. Okt., evtl. spät. Näher unter N 648 an die Expedition.

Gute Pension finden Schüler bei gewissenhaft. Beaufsichtig. der Schularbeiten durch e. Lehrer. Walter Giede, Lehrer, Mottlauergasse 7.

Schüler u. Schülerinnen f. Pens. u. Nachhf. d. Priman. u. Semin. Preis 400 Mk. Gr. Gerberg. 2, 3.

Pension i. P.-Z. z. hab. Lastadie 10. (7655b

Junge anständ. Dame findet Pension Frauengasse 10, 3.

Beff. Pens. frei f. D. Böttcherg. 1, 1.

Pension für Herr od. Dame ist zu hab. Breitgasse 8, 1. E. Laterneng.

Div. Vermiethung

Ladenlokal nebst Wohnung von 3 Zimmern, auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel. **Holzmarkt 5** zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Laden für 30 Mk. sofort zu vm. Hakelwerk 5, 2 Tr. (7559b

Laden nebst Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Carthäusstr. 99. (7633b

Gr. Geschäftskeller mit Wohnung und mit kleinem Bierverlag sofort abzugeben. Offerten u. N 675 an die Exped.

Jopengasse 10 ist das Parterre-Zimmer vom 1. Okt. f. Komtoirzwecke zu vm. Näh. daselbst 2 Treppen. (7668b

Langf., am Markt, gr. Eckladen mit 3 Schaufenstern nebst kleiner Wohn., elektr. Beleucht., gleich zu vm. Näh. Brunshöfer Weg 10.

Ein Laden nebst Wohnung, lebhafte Geschäftsgegend, z. 1. Okt. zu v. Näh. Altst. Grab. 68, 1. Et. (7492b

Heil. Geistgasse 34 ist der neu renovirte Laden nebst 3 Zimmern zum 1. Oktbr. zu vermiethen. (7579b

Remise, 6 M, sof. z. v. Fraueng. 25, 1

Laden und Vorderstube Petersiliengasse 3 sofort zu vermieth. 1 Mitbewohnerin k. sich melden.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellenvermittelung kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. Stellenliste wchtl. 2mal, 10 N. 1 M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Malergeh. ges Ankerschmdg. 3, 1.

Ein Stellmacher kann sich melden Zigankenberg 2.

Schuhmacher auf Platz könn. sich melden Heil. Geistgasse 99, 1 Tr. r.

Tüchtig. Raseurgehilfen bei hohem Lohn stellt ein A. Rosnerski, Friseur, Oliva.

Als Platzinspektoren für Danzig u. Umgegend werden von erstklass. Volksversicher.-Gesellschaft Herren jeden Standes bei festem Gehalt u. Platzspesen sofort gesucht. Off. u. N 638 a. d. Exp. d. Bl. (7634b

Für mein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft suche p. 1. Oktb. einen tüchtigen **jungen Mann,** der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften unter N 650 an die Exp. erb.

Ein junger Mann, Materialist, wird für ein Destillationsgeschäft per sofort oder 15. Okt. zu engag. gesucht. Off. unter N 666 an die Exped.

Schneidergesellen können sich melden Breitg. 56, 2, Eg. Zwirng.

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 43, 3.

Schuhmach. ges. Langgrt. 27, Hof.

F. N. Berl. u. Schlesw. f. Knecht. u. Jg. (N. fr.) Glatzhöfer, Breitg. 37.

Unverh. Inspekt., Hausd., Kutsch. Jung. f. H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Schneider und Tagschneider auf Werkstelle gesucht. Julius Jahnke, Dominikswall 10.

Tüchtige Bau- und Möbeltischler finden dauernde Beschäftigung. M. E. Domansky, Schellmühl. (14167

Stellensuch. all. Branchen erhlt. sehr günst. Angeb. d. „Vakanzenliste Deutschlands", Berlin W 35. 6952b

Schneidergeselle findet Beschäft. Goldschmiedegasse 32.

Für meine Lokomotiv- u. Maschinenfabrik suche ich einen tüchtigen, bei Behörden und Industrie-Etablissem. der Provinzen Ost- u. Westpreuß. bestens eingeführt. **Vertreter.** Technisch gebildete, repräsentationsf. Herren, d. über ausged. Bezieh. verf., woll. sich unt. gleichz. Ang. v. Ref. wenden an **A. Borsig,** Berlin-Tegel. (14009

Agent ges. z. Verkf. uns. Cigarr. Vgt. ev. M 250 p. M. u. m. H. Jürgenson & Co., Hamburg. (13517

Junge Schuhmacher a. Besohl. und Reparatur sucht Fortler, Petershagen hint. der Kirche 9.

Tücht. Malergehilfen stellt ein A. Baranowski, Schneidem. 12.

Malergehilfen stellt ein Kleine Gasse 4, Hof.

Arbeiter gesucht Vorstädt. Graben 50.

Vertretung. Eine renommirte, größere rhein. Tricot- u. Strumpfwaar.-Fabrik sucht für Ost- und Westpreußen und Pommern einen durchaus tüchtigen, gut empfohl. Vertreter, der möglichst mit der Branche vertraut ist. Offerten unter 14206 an die Exp. (14206

Schuhmacher können sich melden Burggrafenstraße 12, 2.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Goldschmiedegasse 29, 1.

Für Entwurfsbearbeitung wird ein im Garnison-Bauwesen erfahrener Techniker auf 6 Monate gesucht. Zeugnisse und Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an den Garnison-Baubeamten Danzig IV, Langgarten 51, 3, einzureichen. (14184

Schuhmacher, Herrenarb., kann sich meld. Burgstr. 13, part. (7670b

Malergehilen st. e. P. Zukowski, Maler, Baumgartscheg. 17, prt.

Jg. Kaufmann wird für eine Militär-Kantine m. Kaution als Verkäufer ges. evtl. auf Rechn. vergeb. Off. u. N 713 an d. Exp.

Rockarbeiter kann sich meld. Töpfergasse 31, 2 Tr.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Faulengasse 1.

Gesucht per sofort firer **Korrektor,** der zugleich Lokalberichterstattung übernimmt, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnissen und Photographie unter 14185 an d. Exp. (14185

Schneiderges. auf Kundenarbeit gesucht Poggenpfuhl 71, part.

Mehr. Schuhmacher gesucht Petersiliengasse Nr. 3.

Tagschneid. ges. Hl. Geistg. 106, 1.

2 Männer z. Abortreinig. gesucht Schidlitz, Weinbergstr. Nr. 22.

Tüchtigen Raseurgehilfen sucht A. Kahrke, Oliva.

Einen Barbiergehilfen sucht von gleich oder später Alb. Loepke, (14148 Marienburg Westpreußen.

Taxameter-Kutscher werd. eingestellt Langgarten 27. (7383b

Schlossergeselle, nüchtern u. zuverläsig, wird eingestellt Johannisgasse 59.

Mehrere Lehrlinge mit guter Schulbildung suchen für unser Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft zum sofortigen resp. baldigen Eintritt. (14181
Junge Leute im Besitz des Einjährig-Freiwilligen Zeugnisses werden bevorzugt.
S. Müllerheim Nachf., Stolp i. Pom.

Tücht. repräsentationsfähige Herren, (14186 welche bei der besser. Gastwirth- und Hotelkundschaft gut eingeführt, werden für den Vertrieb eines epochemachenden Konsumartikels (D. R. P.) sowie sämmtlicher Nickelwaaren bei hoher Provision gesucht. Gefl. Off. an Paul Bischoff, Leipzig-Schleußig

Schuhmachergeselle find. i. Hause Beschäftigung Altst. Graben 103.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Böttchergasse 8, Hof, Th. 1.

Schneiderges. g. Johannisg. 68, 1

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse Nr. 77.

Schneiderges. m. f. Tobiasg. 14, 2.

Schneidergeselle melde sich Jopengasse 43, 3 Tr.

Tücht. Tischlergesellen stellt ein P. Timm, Ankerschmiedegasse 11.

Malergehilfen u. Anstreicher k. sich mld. Langf., Ahornweg 7, 3, l.

Reisender, redegewandter, flott. Verkäufer für Danzig u. Umgegend gegen Gehalt u. Provision sof. gesucht. Off. u. N 684 an die Exp. (7673b

Tischlerges. m. eig. Handwerksz. werd. eingest. Brodbänkeng. 38.

Einige tüchtige **Schneidergesellen** für Werkstätte sucht sofort **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebergasse 14, 1 Trp.

Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48, Lehrke.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Mottlauergasse 7, 3 Tr.

Kräftiger Laufbursche ab 1. Oktober gesucht. Oskar Beyer, Am brausend. Wasser 5.

14jähr. Knabe f. Nachm. a. Laufbursche ges. Heil. Geistg. 106, 1.

Laufbursche kann sich melden Hundegasse 99.

Laufbursche melde sich Jopengasse 42, H. Lux.

Einen zuverläsigen **Laufburschen** als Boten zwischen Danzig und unserem Lagerhofe sucht zum baldigen Antritt **Königsberger Handels-Compagnie,** Saspe bei Schellmühl.

Knaben für die Nachmittagstnd. gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Für unser Farben- u. Drogen-Engros-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr. (7385b **einen Lehrling.** Wenzel & Mühle.

Ein Lehrling findet in meinem Bankgeschäft Stellung. (7618b Bernhard Adam, Thorn.

Ein hiesiges Medizinal-Drogen-Grosso-Geschäft sucht p. 1. Okt. **einen Lehrling** gegen monatl. Remuneration, gute Ausbildung im Lager u. Komtoir wird gewährleistet. Junge Leute aus anständiger Familie mit guter Schulbildung melden sich unter N 597 an die Expedition. (14058

Ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie kann gegen monatliche steigende Remunerat. als **Lehrling** sofort eintreten. (14196 Selbstgeschr. Offerten an **Max Fleischer,** Damen-Mäntel-Fabrik, Maass-Atelier für Herren- u. Damen-Moden Gr. Wollweberg. 10.

Malergehilfen stellt ein F. Bogatzki, Praust.

Suche für mein Kolonial-, Delikatessen-Geschäft und Restauration per bald einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern. Curt Grasnick, Langfuhr, Marienstraße Nr. 15. (7500b

Lehrling (7513b mit entsprechend. Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft. Wilhelm Kaeseberg.

Für unser Komtoir suchen wir einen **Lehrling** mit den entsprech. Schulkenntnissen. Gustav Krosch & Co., Ankerschmiedegasse 7. (14040

Einen Bildhauerlehrling stellt ein Habel, Langgarten 28.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft per sofort **einen Lehrling.** **Paul Schwartz,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 20.

Friseurlehrling stellt ein Rob. Kleefeld, Altstädt. Graben 106.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Lehrlinge u. Arbeitsb. b. Töpfer können sich meld. Tischlergasse 8.

Weiblich.

Zum 15. Okt. suche e. gewandte **Kassirerin,** zugleich kann auch ein geschultes Fräulein, welches Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, eintret. Wilhelm Jerzembeck, Fleischermeister, Paradiesgasse 15. (7576b

Eine Krankenwärterin findet zum 1. k. Mts. Stellung im Städtisch. Arbeitshause Töpfergasse Nr. 1/3. (14105

Eine gewandte Binderin, die selbstständig arbeiten kann, gesucht Langfuhr, Hauptstraße Nr. 25. E. Raymann. (14085

Geübte Sacknähterinnen werden gesucht. Meld. Vorm. von 8—10 P. Bertram. (14116

Junge Damen, welche Lust haben, die feine Damen-Schneiderei zu erlernen, mögen sich melden (7613b A. Graul, Modistin, Langgasse 27, 2 Tr. Daselbst k. auch Damen in 4-6 Wochen das Zuschneiden erl.

Eine saubere Aufwärterin, die etwas kochen kann, gesucht Steindamm 10, 1 Treppe.

Suche zum 10. resp. 15. November ein **Mädchen für Alles,** kath. bevorzugt, welches einfache Küche versteht, bei 120 Mk. jährlich. Offerten mit Zeugn. u. N S postl. Schöneck Westpr.

Schulfreies Mädchen für leichten Dienst gesucht Langfuhr, Heiligenbr. Weg 11, part.

Junge Mädchen können das Plätten erlernen. M. Feist, Fleischergasse Nr. 43. (7644b

Ordentliche Aufwärterin für den Vormittag melde sich Brandgasse 9 F.

Jung. Mädchen als Lehrling für Kurz- u. Papierw. bei gut. Gehalt sof. ges. J. Gehrmann, Weidengasse 47.

Suche für mein Confituren-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin. Offert. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. unt. N 669 a. d. E.

Aelteres, gesundes Mädchen (ca. 40 Jahr) oh. Anhang k. i. Dienst treten Steindamm 31, b. Gebel.

Saub. Aufwärt. f. den Vorm. ges. Lngf., Marienstr. 7, 1, r. Schröder 7630b

Selbst. Arbeiterin melde sich bei e. Damenschneid. Fleischerg. 61, 1.

Sauberes Mädchen als Aufwärterin ges. Wiesengasse 6, prt.

Damen z. Erl. d. Damenschneid. k. sich meld. Carthäuserstr. 102.

Saub. Aufwärt. für Vrm. gesucht Kaninchenberg 12 a, 3 Tr. rechts.

Zoppot. Eine Verkäuferin aus der Schuhbranche wird zum 15. Oktober gesucht Franz Zuralski, Markt Nr. 5.

Junge Damen, w. d. Damenschn. grdl. erl. w., k. s. sof. meld. Nach d. Lehrz. d. Besch. Heil. Geistg. 102.

Jung. Mädchen für Nachmittag melde sich Pfaffengasse 7, 1 Tr.

Per sofort für 2 Kinder ein gewandtes Kindermädchen gesucht Junkergasse 1, 1 Tr.

Jg. Mdch. w. d. Damensch. unentg. erl. w. k. sich m. Faulgraben 22, pt.

Ein ordentl. Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. Gustav Springer Nachflgr., Holzmarkt 2.

Suche per sofort eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, für ein klein. Hotel, sowie ein Hausmädch., welches Zimmer reinhält und Gäste bedient. Meld. den 1. Oktober Kneipab 7-8, Fürste.

Fürs Buffet wird eine **Verkäuferin** gesucht, welche schon in Konditorei thätig war. Ed. Grenzenberg Nachf., Langenmarkt 12.

Einige ordtl. Fabrikmdch. f. drnd. Beschäft. in d. Chokoladenfabr. v. J. Loewenstein, Mausegasse 6.

Saubere Aufwärterin mit Buch für den Vormittag gesucht Steindamm 24 a, part. rechts.

Tüchtiges Hausmädchen, im Kochen geübt, wird gesucht Sandgrube 37, parterre links.

Junges Dienstmädchen sogleich gesucht St. Barbaragasse 6, pt. r.

Aufwärt. ges. Ankerschmiedeg. 3.

Sofort eine tücht. Kinderfrau o. Mädchen mit nur g. Zeugnissen gesucht Breitgasse 97, 3 Trepp.

Eine Waschfrau kann sich melden Café Hohenzollern.

Maschinenäht., a. Hrnarb. geübt, k. s. m. Baumgartschegasse 36, 1, v.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, m. sich Burggrafenstr. 12, 1, r.

Gesucht von sofort eine **Amme** für Culm, deren Kind mindest. 7 bis 12 Wochen alt sein muß. Raykowski, Schloß Kyschau. Alt-Kyschau. (14179

Mädchen zum Erlernen der Cigarillos, sowie solche die dieses bereits verstehen werd. dauernd eingestellt. Brodbänkeng. 38, 2.

Ein junges Mädchen für den Nachm. beim Kinde melde sich Langfuhr, Labesweg 8, 1 Tr.

Damenfriseuse die selbstständig arbeiten kann, sucht Otto Grasemann, Friseur, Dirschau, Bahnhofstr. 22.

Die feine Küche können Damen praktisch erlernen im Hotel du Nord. Sofortiger Eintritt erwünscht.

Ein ordentliches Mädchen mit Zeugn. f. d. Vormittag gesucht. Meldung. Jopengasse 29, Laden.

Junges Mädchen von außerhalb kann als Lehrmädchen eintreten C. Dubke, Fleischermeister, Mattenbuden 17.

13—15-jähriges ordentliches Aufwartemädchen für leichten Dienst ges. Pfefferstadt 50, 1. Gartenh. 1 Tr. rechts.

Aufwrtmdch. m. f. Langgrt. 115, 2.

Eine anständige Frau ohne Anhang kann sich melden Engl. Damm 18, 3, lks.

Ein ordtl. Dienstmädchen kann sich melden Altst. Graben 90, pt.

Aufwärterin f. den Vorm. gesucht Schüsseldamm 5b, 2, l.

Schulfr. Mädchen z. Milchaustr. z. 1. Okt. gesucht Tobiasgasse 4, pt.

Aufwärterin für Vormittag ges. Straußgasse 12, 3.

Nähterin sucht Häkergasse 21.

Ordl. saub. Frau als Aufwärt. f. d. Vorm. ges. Holzgasse 21, 2, r. Meld. zwischen 6—7 Uhr Abds.

Jg. Damen aus anst. Familie, die die Schneiderei praktisch erlernen wollen, könn. sich meld. Offert. unter N 673 an die Exp.

Perfekte erste Putzarbeiterin für besseren Putz kann sofort eintreten. Nur solche Damen mögen sich melden, die wirklich selbstständig arbeiten können. M. Israel, Dirschau. (7656b

Arbeitsmädchen und Burschen sucht A. P. Roehr, Bonbonfabrik, Altstädtischer Graben Nr. 96.

J. Mädchen von außerh., w. das Bäckergesch. erlrn. möchte, melde sich Breitgasse 99, in d. Bäckerei.

Ehrl. älteres Mädchen für den ganzen Tag ges. Breitgasse 79, 2.

Ein ord. stark. Reinmachmädch. oder Frau kann sich monatl. für Nachm. meld. Holzgasse 24-25.

Ein Mädchen, in Herrenschneid. geübt, melde sich Dreherg. 24, 1.

Breitgasse 6, 3 Tr., Aufwärt. ges.

Mädch. in Herrenarbeit geübt k. s. meld. Baumgartscheg. 22, pt.

Mädchen oder Frau zum Aufwarten für die Morgenstunden kann sich meld. Pfefferstadt 49, 3.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen kann sich melden Weidengasse 8, Wernicke.

Aufw. m. s. Am Jakobsth. 1a, p. l.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Nähe Berl., Schlesw. u. Kiel dir. a. z. Hrsch. f. Dz., Köchin, St.- u. Hm. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Aufwärt. für den Vormitt. von $6^{1}/_{2}$—$12^{1}/_{2}$ ges. Jopengasse 10, 3.

Eine Aufwärterin gesucht Brodbänkengasse 8, 1 Tr.

Eine ordentl. Aufwärterin für den ganzen Tag verlangt. M. Dix, Melzergasse 2.

Junges Mädchen kann sich melden Kohlengasse 2, 1 Tr.

Aufwartefrau verlangt Kaninchenberg Nr. 14, parterre.

Jg. Mädchen z. Erl. d. Damschnd. k. sich m. Ankerschmiedegasse 3, 2.

Mdch. od. Frau b. e. Kind f. Nachm. k. s. mld. Schmeling, Hint. Lazar. 4

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, Materialist, gestützt auf gute Zeugnisse, der jetzt seine Militärzeit beendet hat, sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung. 7623b) v. Krzywosinski, Kommerau bei Posilge.

Aelterer Herr sucht Stell. als **Buchhalter** unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. N 586 an die Exp. (7545b

Ordentl. Leute bitten um eine Stelle als Vizewirth. Maurerarbeit wird gleichz. übernomm. Offerten unt. N 637 an die Exp.

J. Stellmachergeselle sucht Stell. Off. unter N 660 an die Exped.

Verh. geprüfter **Heizer** bittet um dauernde Stellung von gleich oder später. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unter Zo. 10 Zoppot, Seestraße 27.

Gebildet. junger Mann sucht Stellung als **Lehrling** (14183) in einem Speditionsgeschäft od. Geschäft ähnl. Branche. Off. unt. G 96 postl. Neuenburg Westpr.

Maler s. Besch. Schw. Meer 25.

Jg. Mann m. smtl. Komtoirarb. vertraut sucht per sof. Stellung. Offerten unt. N 711 an die Exp.

Weiblich.

Anst. Mdch. w. Aufwartest. f. Vor- od. Nachm. Jungferng. 30, Hof, pt.

Ordentl. Frau bittet um Aufwartest. Kl. Schwalbengasse 4.

Billigste Preise. Versand nach auswärts.

Georg Pommerencke,

Blumen-, Pflanzen- und Samen-Handlung,
Danzig, Milchkannengasse 30.

Fernsprecher 1356. Fernsprecher 1356.
Telegr.-Adr.: Pommerencke, Handelsgärtner, Danzig.

Blumenarrangements.

Brautsträusse mit und ohne Manschette und Schleife, 3–8 Mk., in besonders feiner Ausführung mit Tüll u. Spitzen-Verzierung etc. 8–30 Mk.

Brautkränze in moderner Ausführung 3–8 Mk.

Sträusse zur Verlobung, zu Hochzeiten, Ballsträusse etc. etc. mit oder ohne Schleife 1–10 Mk.

Cotillonsträußchen 100 Stück 20–50 Mk.

Tafeldekorationen.

Blumenkörbe in verschiedensten Formen und Größen 2–30 Mk.

Topfpflanzen, stets das beste der Saison in reicher Auswahl. Camelien, Flieder, Maiblumen, Cyclamen etc. etc. Palmen, Araucarien in allen Preislagen.

Dekorationen

ganzer Festräume mit Guirlanden, grossen Pflanzengruppen von Lorbeerbäumen, Palmen etc. billigst.

Trauerarrangements

in feinster Ausführung mit Schleifen und Widmungen in Schwarz-, Gold- oder Silberdruck, 10–100 Mk.

(14195

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik.

29 Langgasse 29.

Gardinen, weiss und crême, von 30 ₰ an.
Portieren, in Plüsch und Wolle, von 75 ₰ an.
Teppiche, Pa. Qualität, von 5,00 M an.
Teppich-Vorlagen von 75 ₰ an.

Zum Wohnungswechsel

Reste in Gardinen und Vorhangstoffen enorm billig.

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen.

Ein grosser Posten guter schwerer Cheviots à 75, 90 ₰, 1,00, 1,20 M etc.
Elegante Neuheiten in Promenaden-Kleidern Robe 3,60, 4,20, 5,40, 6,00, 7,50, 9,00 M etc.

Joupons
Blusen
Matinées
Morgenröcke
Lama-Tücher
Ball-Shawls

Zur Herbst- und Winter-Saison.

Spezialität: Trikotagen in Wolle und Baumwolle. General-Depot von Prof. Dr. Jägers sämmtlichen Normal-Trikotagen. Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Muster-Kollektionen sowie Aufträge von 20 Mk. an portofrei.

(14152

Junge Frau bittet um e. Aufwst. f. d. Vorm. Niedere Seigen 5, H.

Jg. anst. Mädch. wünscht Stelle als Lehrling in einer Bäckerei. Offerten unt. N 689 an die Exp.

Junges Mädchen bittet um Vormst. Dienergasse 16, 2 Tr.

Junge Frau bittet u. Stelle z. Waschen Pfefferstadt 65, Keller.

Ordentliche Frau bittet u. Aufwartestelle für die Morgenstd. Offerten unt. N 686 an die Exp.

Aufw. sucht Nchmst. Katergasse 5

Für jg. Mädch. anst. Elt. w. e. l. Dienst ges. Johannisg. 34, H., pt.

In der Wirthschaft erf. deutsches Mädchen, welch. auch schwedisch spricht, wünscht Stelle als

Stütze der Hausfrau,

bezw. zur Wirthschaftsführung. Off. u. N 655 an die Exp. (7652b

Mädch. mit Zgn. sucht Aufwartst. Spendhausneugasse Nr. 14-15.

Ord. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. u. Reinm. Jungfrng. 16, p. r., 2. Th.

Empfehle Kochmamsell, Buffetfräul., Verk. f. Kondit. u. Bäckerei, Kinderfrl., sow. Haus- u. Stubenmädchen. **M. Küster** vorm. J. Dau, Stell.-Verm., Heil. Geistgasse 9, 1.

Jg. anst. Mädchen bitt. um Stell. f. d. ganz. Tag Korkenmacherg. 6, 3.

Tücht. Frau m. g. Zgn. sucht Besch. im Waschen Heil. Geistgasse 38, 2.

Anst. Mädch. m. g. Zeugn. bitt. um Nachmittagsst. Pferdetränke 13, 3

S. Frau b. u. Wasch- u. Reinmachstelle. Zu erf. Johannisgasse 38, 2.

Ordtl. Frau bittet um Aufwst. Zu erfr. Faulgraben 17, 2 Tr.

Ordtl. Mädchen b. u. e. Aufwst. f. d. Vorm. Bartholomäikg. 29, 1.

Kassirerin m. guten Zeugn. sucht per sofort od. später Stellung. Offert. unt. N 651 an die Exped.

Junges Mädchen, Tochter anstd. Eltern wünscht d. Blumengesch. zu erlernen. Off. unter N 663 Exp.

Wirthin, tüchtig, gut empf., sucht Stellung. Adressen durch Frau Postdir. **Koch,** Zoppot.

Geübte Plätterin wünscht Beschäftigung auch im Privathause Vorstädt. Graben Nr. 25, 3 Tr. (699g

Empfehle Mädchen, Hausdiener, Kinderfrl., Kinderfräul. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Eine Kochfrau empfiehlt sich für alle Festlichkeiten Baumgartschegasse 47, 2.

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern um 15. Oktober. Offert. unter N 667 an die Exped. (688g

Ordtl. Frau bittet um ein Wasch- u. Reinmachst. Katergasse 17, 1.

Für ein kräftiges Mädchen von 16 Jahr., Tochter achtbar. Eltern, wird Stelle gesucht, um sich in Küche und Hauswesen zu vervollkommen. Dasselbe kann etwas nähen, handarbeiten und ist in häuslichen Arbeiten gut unterrichtet. Offerten unter N 662 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Dienstmädchen 2½ Jahr in e. Stelle ist zu erfr. Brunshöferweg Nr. 35, part.

Ein alt. Mädchen, d. die Wirthsch. zu führen versteht, s. um Stell. v. f. d. Stell. bei e. Herrn oder Dame. Offert. unt. N 629 an die Exp.

Ordtl. Wittwe m. gt. Zgn. sucht f. d. Nchm. eine leichte Stelle z. Aufw. Zu erfr. Schloßgasse 2b, unten.

Anst. jung. Mädch. v. 14 J. bitt. um St. f. d. Vorm. b. Kindern v. gleich. Off. unter N 661 an die Exped.

Unterricht

Gründl. Geigenunterricht wird ertheilt Altstädt. Graben 73, 1.

Damen-Schuhmacherei

Zu einem Zirkel können sich noch Damen melden Mattenbuden 6, 2. Sprechstunde 9–11.

Unterricht

in allen praktischen, wie Kunsthandarbeiten, als auch im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt **Marg. Roeper,** gepr. Handarbeitlehrerin, Milchkannengasse 16, 3 Trepp. Handarbeitunterricht f. Kinder monatlich 1 Mk.

Ertheile gründlichen **Klavier-Unterricht.** **Bruno Ruprecht,** Rammbau 29, p.

Schreib-Unterrichts-Anzeige.

Vom 2. Oktober beginnen neue Winter-Curse im **Schön- u. Schnellschreiben** Um zahlr. Meldungen bittet **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Kochschule

Hundegasse 5, 1. Etage. Schülerinnen könn. tägl. eintret. Pension im Hause. **Menagen** in ganzen u. halben Portionen. Kalte u. warme Schüsseln. **Anna von Rembowski.**

Tanzunterricht

Franziska Günther. Beginn des Unterrichts Mitte Oktober. Anmeldungen erbeten täglich v. 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm. **Frauengasse 10.**

Englisch,

Französisch, Russisch, Italienisch. Nur Nationallehrkräfte. **The Muedler Academy** Kohlenmarkt 17, 2.

Malunterricht

für Anfänger u. Vorgebildete, — Damen-Zirkel. — Herstellung von Portraits jeden Genres, sowie sämmtl. künstlerische Facharbeiten. **Reinhold Bahl,** akad. geb. Maler, (11757 Kaninchenberg 13b, 1. Atelier. Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Vorbereitung z. Einjähr.-Examen, für die mittl. und oberen Klassen d. höheren Lehranstalten, staatl. conc. Auf Wunsch Prospekte. **Dr. A. Rosenstein,** Straußgasse 6, part. u. 1 Tr. Sprechstd. 12-1 Uhr. (13558

Guter Malunterricht

in Aquarell- u. Oelmalerei wird von gebildeter Dame ertheilt Langgarten 37/38, hochprt. (14113

Wilde'sche höhere Mädchenschule

Langfuhr, Taubenweg Nr. 1.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen sind wir täglich Vormittags von 10–1 Uhr bereit. (13136

Clara und Anna Wilde.

Melle A. Fechoz, de retour de Paris,

recommence ses leçons de français (et d'italien.)
Cours de littérature.
Conférences: lecture et prononciation, conversation etc. 5 h. ½ et 8 h. du soir.
S'inscrire de 11 h. à 2 h. (13926
Langenmarkt 47. Eing. Gr. Krämergasse.

Nach Absolvirung der größten Zuschneide-Akademie Berlins bin ich willens, hier einen **vierwöchentlichen Kursus** zu ertheilen. Der Unterricht erstreckt sich auf das richtige **Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden** von je täglich 2 Stunden Vormittags, Nachmittags und Abends für den mäßigen Preis von 5 Mk. Anmeldungen erbeten Schichaugasse Nr. 21, Konfitüren-Geschäft.
B. Thiele, Zeichen-Lehrerin.

Verein Frauenwohl.

Bildungsabende.

Der Unterricht beginnt: **Montag, den 6. Oktober cr., 8½ Uhr Abends,** Johannisgasse 24.

Unterrichts-Fächer.

1. **Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie.** Honorar für ein Fach den Winter über 2 Mk., jedes weitere Fach 1 Mk. mehr.
2. **Zeichnen.** Honorar 3 Mk.
3. **Buchführung.** Honorar für den Kursus 3 Mk.

Anmeldungen bei Fräulein **Henze.** Heilige Geistgasse Nr. 127, 2 Treppen, von 12 bis 2 Uhr. (14050

Tanz-Unterricht.

Beginn der neuen Kurse Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich **12–3 Uhr Nachmittags 1. Damm 4, 1.**
Marie Dufke, Tanzlehrerin. (7236b)

Tanz-Unterricht

Heilige Geistgasse 107.
Anmeldungen erbitte daselbst täglich von 7–9 Uhr Abends.
F. Held, Tanzlehrer, und Frau.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Oktober.
Anmeldungen erbitte täglich von 10–2 Uhr und von 3–5 Uhr Nachmittags Hundeg. 104, Saaletage
G. Konrad, Tanzlehrer. (12983
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr. [illegible] Pers. w. erh. Fischmarkt 5, 1 [illegible]



Lehr-Institut

für wissensch. Zuschneidekunst u. Damenschneiderei von **Luise Neitzel,** Heilige Geistgasse 48, 2. Etage. Vertretung [illegible] Firma für Danzig. Gründl. und gewissenh. Unterricht in der f. Damenschneiderei wird theoretisch u. praktisch ertheilt nach leichtfaßl. Methode. Schülerinnen [illegible] Mäßiges Honorar. Anmeldungen täglich. Prospekte u. Auskunft kostenlos. Kostüme werden [illegible] billig angefertigt. (7539b

Gesang-Unterricht

ertheilt (7310b
Martha Jelski, Gesanglehrerin, Heilige Geistgasse 20, 2.

Capitalien.

Suche von sofort auf ½ Jahr auf ein sehr gutes Geschäfts-Grundstück in Rosenberg Wpr. eine Hypothek von 2500 Mk. Offerten unter **7698b** an die Expep. dies. Blattes erbet. (7698b

7500 Mk. w. z. 2. St. od. 13500 Mk. z. 1. Stelle gesucht. Agent. verbet. Off. unt. N 691 an d. Exp. d. Bl.

5000 Mk. w. a. ein Landgrundstück von gleich gesucht. Off. unt. N 692.

32000 M 1. St. städt. sof. zu haben **F. Andersen,** Holzgasse 5. (7661b

10 000 Mk. werden gesucht zur Ablösung zur zweit. Stelle von sogleich auf sich. Hypothek. Offerten unt. N 685 an die Exp.

12 bis 13 000 Mark zur 2. goldsichern Stelle auf ein Geschäftsgrundstück, Rechtstadt gelegen, sofort gesucht. Offert. unter N 677 an die Exp. d. Bl.

Z. 2. St. suche 20000 M n. Danzig Mittelp. Off. u. N 678 an d. Exp.

14 000 Mk., auch getheilt, sind zum 1. Oktober zur 1. Stelle zu vergeben. Agenten verbeten. Off. unt. N 577 an die Exp. (7537b

200 Mk. zahle Demjenigen, d. mir ein Darl. v. 3-4000 Mk. verschafft. Sicherheit vorh. Offerten u. N 670 an die Exped.

[illegible] (7637b

Sicherer Staatsbeamter sucht sofort 30 Mk. gegen hohe Zinsen u. Rückzahlung [illegible]. Off. u. N 672 an die Exp. d. Bl.

2000 Mk. z. 2. Stelle städt. gesucht. Off. u. N 654 an die Exp.

1800 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück mit 30 Morg. Land bei Carthaus gesucht. Näheres Langgarten 40, part.

Kapitalist

[illegible] 10000 Mk. für sicheres rentables Unternehmen gesucht. Offerten u. N 636 an die Exped.

Erststellige Beleihungen in Zoppot und Oliva

durch die Deutsche Hypothek.-Bank in Meiningen vermittelt **Hermann Dinklage,** Frauengasse 37. (13523

50000 Mk. zur 1. St. auch getheilt, zu vergeb. d. **Woschee,** Ohra an d. Ostbahn 2. (7565b

Lebensversicherung über 3000 Mark mit **300 Mark** zu beleihen od. zu verkaufen gesucht. Offerten unt. N 645 an die Exp.

Für einen Kaufmann, 25-30 J., ev., bietet sich günst. Gelegenheit mit ca. 8000 Mk. Verm., in ein gut eingef. Gesch. als Theilh. einzutr. Offerten unt. N 671 an die Exp.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Verloren und Gefunden

Eine Granatbroche gefunden worden. Abzuholen **Dienergasse 47, 1 Treppe.**

Verl. am 25. d. M. ein Schlüssel. Abzug. g. Bel. Schmiedeg. 15, pt.

Drei Bücher auf den Namen **F. Ohlmann** verloren gegangen. Abzugeben Ochsengasse 8, Th. 2.

Eine Taube

mit Fußring, gez. Danzig 01, W 40, ist von dem Kastellan der neuen Synagoge aufgefunden. Abzuholen Langenmarkt 32, im Komtoir. (14205

Korallenkette Donnerstag verl. Abzugeb. Poggenpfuhl 4, 1 Tr.

Sonnt. Abend ist a. d. elektr. Bahn Kohlenmarkt e. Portemonn. mit Inh. gef. Abzh. Karthäuserstr. 76.

Vermischte Anzeigen

Komme. H.

!!! F. K . . . !!! Bitte, das von Freitag lagernde abzuholen. Bin Dienstag verhindert. **Rothe Nelke 1.**

Heirath. Häuslich erzogene Damen wünschen mit charaktervollen Herren in Korrespond. zu tret. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (13580

Reiche Heiraths-Auswahl kolossal. Sofort erhält Jeder 600 reiche Partien mit Bild zur Ausw. Senden Sie n. Adresse **„Reform" Berlin 14.** (6267b

Reelle Heirath!

Jg. Mann, Ende der 20, evangl., akademisch gebildet, Jahres-Einkommen 5000 Mark, sucht wegen Mangels an Damen-Bekanntschaft eine gebildete, vermögende Dame, nicht über 30 Jahre, als Lebensgefährtin. Photograph. erwünscht. Strenge Diskretion zugesichert. Vermittler sind ausgeschlossen. Off. unt. N 740 an die Exped. d. Bl.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (6663b

Erfahrener Kaufmann übernimmt Führung und Abschlüsse kaufmännischer Bücher. Offerten u. N 647 an die Exped.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Umz. per Tafelwag. werd. gut u. billig ausgef. Hundeg. 90, part.

Umzüge per Tafelwagen werd. noch ausgeführt Hundegasse 62.

!Möbelwagen!

Hochzeits-, Leichen- u. Spazier-Fuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 63. (7616b

L. Selke, Fuhrgeschäft,

Baumgartschegasse 18, Hof, übernimmt **Umzüge jeder Art** mit seinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch Instrumente werden befördert. (6648b

Umzüge per Tafelwagen werden gut und billig ausgeführt Altst. Graben 96, 1 Tr. lks.

Kleine Umzüge werd. angenomm. Husarengasse 11, R. Groth.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Adischkewitz,** Kneipab 27, zugefügt habe, nehme abbittend zurück. **Eltermann.** (7696b

Wer wäre so gütig e. kl. Mädchen unentgeltl. Klavierunterricht zu erth. Off. unt. **N 688** an d. Exp.

Der erkannte junge Mann von gestern wird ersucht die Uhr Tischlergasse Nr. 37 abzugeben.

Beamtenfam. wünscht besseres Pflegekind. Offerten unt. N 652.

Damenkleider w. gutsitz. u. billig angefert. Johannisgasse 23, 2 Tr.

Frau bittet um Näharbeit (alt u. neu) auß. d. Hause. Nh. Jungferngasse 27, Eingang Schloßgasse 2.

Kindermäntel, Jaquets, Kleid. w. neu a. geänd. Fischm. 14, 2, d. d. Lad.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplättet Große Gasse Nr. 7.

Nähterin, die auch schneidert, empf. sich in u. auß. dem Hause. Zu erfrag. Altstädt. Graben 35.

Kinderm., Jaq. u. Kleid. w. n. angf. a. geänd. Fischm. 14, 2, d. d. Laden.

Näht. empf. sich Faulgrab. 9b, prt.

Damenschneiderin

empf. sich zur Anfertig. elegant. sowie einf. Damen- u. Kinderkld. gleichz. können noch jng. Mädchen n. leichtfaßl. Methode d. f. Damenschneiderei erlernen (7635b Frau **Kreibich,** Modistin, **Tobiasgasse 32, 1 Tr.**

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Eine anst. Frau welche im Freien bleicht u. trocknet bittet um Stückwäsche. Off. u. N 658 a. d. Exp. erb.

Anst. Frau die im Freien trockn., b. u. Wäsche. Off. u. N 631 a. d. Exp.

Eine Frau zum Waschen u. Reinmachen empf. s. Hakelw. 16, Hof 2.

Jede einf. sow. eleg. Damenschn. wird in u. außer d. Hause angef. Offert. unt. N 642 an die Exped.

Ww. bitt. u. Wäsche z. Ausbess. in u. auß. dem Hause Holzgasse 1, 2.

Herren- und Damenpelzsachen jeder Art werden in nur sauberster Ausführung angefertigt, reparirt u. modernisirt **J. M. Teuber,** Kürschner, Katergasse 15, an der Fleischerg.

Malerarbeiten w. g. saub. u. billig ausgef. Langf., Ahornweg 7, 3, lk.

Blühende Brautmyrthen sind zu haben Breitgasse 39, 4 Tr.

Möbel w. gut repar. u. aufpol., a. Rohrst. eing. Paradiesg. 3, H., Th 9

Tischlerarbeiten

werden sauber und billig angefertigt Pferdetränke Nr. 13. **Franz Zielinski.** (7667b

⅕ resp. ⅒ Passepartout B, Parquet 2. Reihe, vorne, zu verkaufen. Näh. in Langfuhr, Hauptstraße 65, part.

Welcher Bäckermeister

liefert vom 3. n. Mts. gutes Brod u. Semmel zum Wiederverkauf. Off. u. **N 656** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Priv.-Mittagst., g. u. k., 60 ₰ in u. auß. d. H. z. hab. Fleischerg. 8, 1 Tr.

Junge Leute finden guten Mittagstisch 1. Damm 2, 3 Tr.

Gut. Mittagstisch zu hab. in und auß. d. Hause Hl. Geistgasse 36, 2.

G. Privat-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Häkergasse 30, pt.

Wer lehrt eine junge Frau **Bernsteinkleven** u. unt. welchen Bedingungen? Off. u. N 708 erb.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt **Rud. Gregor,** Töpfergasse 13 pt.

Krankenpflegerin und Masseuse empfiehlt sich auch zur Wochenpflege Dienergasse 5, parterre.

Wohne v. 1. Okt. Tobiasg. 13, pt. Fr. **Schliwa,** Klavierlehrerin.

Empfehle mich bei vorkommend. Hochzeit., Privatfestlichk. etc. zum Fahren und Bedienen der Gäste. Auch nehme gr. Aufträge entgeg. Goldschmiedegasse 7, 2, r. (7629b

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertigen neuer und Umarbeiten alter Polstermöbel sowie Anmachen von Portieren, Gardinen etc., auf Wunsch auch außer dem Hause.
Kriewald, Tapezierer, Dienergasse 10. (6943b

Für Garderoben- od. Schuh-Geschäft

sowie Schneidermeister m. größ. Lager empfiehlt sich erfahrener Kaufmann als Buchhalter und Korrespondent. Gegenseitige Verrechnung erwünscht. Gefl. Off. u. 13505 an d. Exp. [13505

Kohlen
Holz
Briketts
Anthracit
(7688b

reelle billige Bezugsquelle:

W. Pegelow,

Hundegasse 45.
Langfuhr: Bahnhofstrasse 1.

